Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 6. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 212

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Im Parademarsch.

Formeller Einzug der verbündeten Truppen in das Palastviertel zu Peking.—Außer zahlreicher Dienerschaft wird Niemand in der „heiligen" Stadt angetroffen. — England sendet genügende Truppen zur Wahrung seiner Interessen. — Deutsche Seesoldaten bestehen ein siegreiches Gefecht mit Boxers. — Berlin will von dem russischen Räumungsvorschlag nichts wissen.

Washington, D. C., 6. Sept. Die Haltung der deutschen Regierung in Bezug auf den Vorschlag Rußlands, Peking zu räumen, ist heute der diesseitigen Regierung bekannt gegeben worden. Deutschland hält es für angebracht, seine Truppen vorläufig nicht aus Peking zurückzuziehen.

Washington, D. C., 6. Sept. Das Kriegs-Departement hat heute folgende weitere Depesche von General Chaffee erhalten:

„Taku, China (kein Datum), Pekin, 28. August. Die Offiziere und Soldaten der chinesischen Entsatz-Kolonnen übermitteln ihren Dank dem Präsidenten und Kriegsminister für deren Glückwunschdepesche. Heute Morgen um 8 Uhr erfolgte der formelle Einzug in das Palastviertel. Ein Salut von 21 Schüssen wurde an den Süd- und den Nordthoren abgefeuert. Truppen aller hier vertretenen Nationen nahmen Theil an dem Einzug. Die Ver. Staaten waren durch ein, 350 Mann starkes Bataillon vertreten, das sich aus auserlesenen Mannschaften der Truppenkörper zusammensetzte, welche bei dem Sturmangriff auf Peking betheiligt waren. Im Palastviertel wurden 300 Diener, sonst aber Niemand, angetroffen. General Barry ist heute nach Manila abgefahren. Die dänische Kabellinie Shanghai-Taku, die mit unserem Feld-Telegraphen verbunden ist, kann jetzt benutzt werden."

Von General Barry, der als Generalstabschef General McArthurs nach Manila geht, lief heute folgende Depesche ein:

„Taku, China (kein Datum). Alles ruhig in Peking. Armee-Vorräthe prompt ausgeladen; werden weiterbefördert, sobald Disposition getroffen. Nach dem 28. August keine Verbindung mehr mit chinesischen Beamten. Brigade-General James H. Wilson geht heute Abend nach Peking. Stockhill ist in Shanghai. Schlechte telegraphische Verbindung zwischen Peking und Tientsin. Die infernale Hitze hat nachgelassen. Gehe morgen nach Nagaski, um den ersten Transportdampfer nach Peking zu benutzen."

London, 6. Sept. Wie aus Shanghai gemeldet wird, hält sich Prinz Tuan ganz in der Nähe von Peking versteckt und wartet das Ergebniß der zwischen den Mächten gepflogenen Berathungen in Bezug auf den russischen Räumungsvorschlag ab.

In der Provinz Shan-Tung sind die „Boxer" noch immer sehr thätig. Eine amtliche Depesche aus Tien-Tsien meldet, daß 500 von ihnen am 5. September eine Patrouille deutscher Seesoldaten angriffen, indessen mit schweren Verlusten zurückgetrieben wurde. Auf deutscher Seite ist Niemand gefallen. Vierzig „Boxer" sollen getödtet worden sein.

London, 6. Sept. General Sir Alfred Gaseles, der Befehlshaber der indisch-britischen Truppen in der chinesischen Hauptstadt, sandte am 29. August die folgende Depesche aus Peking an Lord George Hamilton, den Staatssekretär für Indien:

„Die Verbündeten marschirten gestern (28. August) durch die verbotene Stadt. Die Briten hatten den dritten Platz in dem Zuge, da die Russen und Japaner zahlreicher vertreten waren."

Der Befehl, die 4. indische Brigade vorläufig zurückzuhalten, ist vorläufig widerrufen worden und dies wird als von hoher Bedeutung betrachtet, denn es ist daraus ersichtlich, daß die britische Regierung entschlossen ist, genügend Truppen zur Wahrung der Interessen Großbritanniens an Ort und Stelle zu haben, was auch immer das Resultat der jetzigen Unterhandlungen über die russische Note sein mag.

Der Wiener Korrespondent der „Times" erklärt, Japan sei geneigt, gemeinsam mit den Ver. Staaten vorzugehen.

Eine Depesche aus Shanghai meldet, daß die deutschen Truppen heute (Donnerstag) dort landen werden. Sonderbarer Weise werden sie in Baracken dicht neben der Wohnung Li-Hung-Chang's zu liegen kommen.

Der deutsche Kreuzer „Schwalbe" hat sich nach Amoy begeben.

London, 6. Sept. Eine Spezialdepesche aus Hong Kong enthält die bemerkenswerthe Anabe, daß Li Hung Chang aus Peking die Nachricht empfangen habe, daß die Alliirten den Chinesen allgemach die Verwaltung der Stadt überlassen, und daß dem Prinzen Ching, dem ehemaligen Präsidenten des Tsung-li-Yamen, das Palastviertel unterstellt worden sei.

Berlin, 6. Sept. Die Beamten des auswärtigen Amtes sind über die Spezial-Depesche aus Shanghai sehr überrascht, in der es heißt, daß die Kaiserin-Wittwe durch gefälschte Dokumente seitens des Prinzen Tuan dazu getrieben worden ist, Truppen gegen die belagerten Gesandten zu senden.

Alle Londoner Zeitungen enthalten ähnliche Depeschen, welche beweisen, daß Prinz Tuan die chinesische Krisis verursacht hat. Er überreichte der Kaiserin-Wittwe ein gefälschtes Ultimatum der Mächte, in dem dieselben die Abdankung der Kaiserin-Wittwe und die Kontrolle der chinesischen Finanzen verlangen.

Großbritannien und die Ver. Staaten haben die deutsche Regierung davon in Kenntniß gesetzt, daß sie sich einer Landung deutscher Truppen zu Han Chow nicht widersetzen würden.

Die Annektirung des Transvaals.

Berlin, 6. Sept. Die Proklamirung des Feldmarschalls Lord Roberts, worin dieser die Einverleibung des Transvaals in's britische Südafrika dekretirt, wird hier allgemein als britische Unterschämtheit ersten Ranges und gleichzeitig als eine wirkungslose Farce erklärt, wirkungslos, solange die Mächte nicht die Einverleibung des Transvaals in die Kapkolonie anerkennen. So lange dies nicht geschehen ist, sind die Boerenstaaten völkerrechtlich unabhängig. Roberts' Proklamation bezwecke weiter nichts, als daß er unbeobachtet im Transvaal den Henker spielen könne. Das Transvaal habe aber der Welt den Beweis der hohen Stufe, auf der es in intellektueller und moralischer Hinsicht steht, dadurch geliefert, daß die Schuleinrichtungen und das Schulwesen der Boerenstaaten auf der Pariser Weltausstellung zwei erste Preise davongetragen haben.

Ein netter Miethsheer.

Berlin, 6. Sept. Während eine verwittwete Frau Groß, eine Amerikanerin, die bei dem Hausbesitzer Rentier Peters zur Miethe wohnte, Ostende besuchte, wurde ihre Wohnung ausgeplündert. Die Frau starb in Ostende und nach ihrem Tode wurden die verschwundenen Gegenstände von dem Sohne der Frau in der Wohnung von Peters vorgefunden. Die Verhaftung des Letzteren wegen Diebstahls steht bevor.

Zum Schutze des Kaiserpaares.

Berlin, 6. Sept. Das Kaiserpaar stattete heute der Kunstausstellung einen zweistündigen Besuch ab. Während desselben war, offenbar um etwaigen Attentatsversuchen vorzubeugen, die Ausstellung für das große Publikum geschlossen.

Französischer Manöverbesuch.

Berlin, 6. Sept. Die französischen Offiziere, welche an den Kaisermanövern theilnehmen werden, sind: Brigadegeneral Michal, Oberstlieutenant Sylvester und Major Chazelles.

Auswanderungs-Statistik.

Bremen, 6. Sept. Während der letzten sechs Monate, vom 1. Januar bis zum 1. August, sind über diesen Hafen insgesammt 60,907 Personen nach Amerika ausgewandert, gegen 51,428 im entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres, und 33,010 im Jahre 1898. Unter den diesjährigen Emigranten befanden sich insgesammt 5723 Deutsche, 475 weniger als in den ersten sechs Monaten des vorigen Jahres.

Das Göthe-Denkmal.

Straßburg, 6. Sept. Bei dem Preisbewerb um das hier zu errichtende große Goethe-Denkmal, an dem sich 71 Künstler betheiligten, ist dem Entwurf des Berliner Bildhauers Ernst Wagner der 1. Preis, 1200 Dollars, zuerkannt worden.

Ableben eines Bierfürsten.

München, 6. Sept. Hier ist Mathias Pschorr, der Gründer der weltberühmten Hacker-Brauerei, und Brauherr des famosen Pschorr-Bräus gestorben.

Erstach einen Soldaten.

Koblenz, 6. Sept. Hier ist der Unteroffizier Scheneck, der in der Wuth einen Soldaten mit seinem Faschinenmesser erstach, festgenommen worden.

Die politische Situation in Oesterreich.

Wien, 6. Sept. Der bekannte österreichische Staatsmann und frühere Präsident des Abgeordnetenhauses und ehemalige Minister Dr. Johannes v. Chlumecky ist zu Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber und möglicherweise mit Kaiser Franz Joseph selbst hier eingetroffen. Man nimmt an, daß er auf Wunsch des Kaisers nach Wien berufen wurde; jedenfalls hängt sein Eintreffen hier mit der politischen Situation in Cisleithanien zusammen.

Theaterzensur in Wien.

Wien, 6. Sept. Die Zensurbehörde hat dem Theater an der Wien die beabsichtigte Aufführung des Volksstückes „Der blaue Bogen" verboten, weil in demselben die berüchtigten parlamentarischen Keilereien im Foyer des Reichsrathsgebäudes zur Darstellung gebracht werden sollten.

Glückliche Heimkehr.

Christiania, 6. Sept. Ein Telegramm aus Tromsoe meldet die Rückkehr des Dampfers „Stella Polare" mit der Polar-Expedition des Herzogs der Abruzzen an Bord. Der Dampfer drang bis zu einem Punkt im 86. Grad nördlicher Breite vor, somit noch weiter, als seiner Zeit Dr. Nansen.

Elf Monate lag der Dampfer im Eis festgekeilt, und seine Bemannung hatte viele Strapazen zu erdulden. Ein norwegischer Maschinist und zwei Italiener kamen um.

Selbstmord einer ganzen Familie.

Paris, 6. Sept. Die kleine Stadt Briey-Meurthe, im Moselle Departement, war der Schauplatz einer schrecklichen Tragödie. Parmetiere, ein öffentlicher Notar, dessen Gattin und zwei Kinder wurden todt in ihrer Wohnung gefunden. Durch Einathmung von Holzkohlengas hatten sie Selbstmord begangen. Nahrungssorgen waren das Motiv zu dieser schrecklichen That.

Braucht nicht zu dienen.

Prag, 6. Sept. In Plaß wurde der im dreizehnten Lebensjahre nach den Ver. Staaten ausgewanderte Gustav Beck wegen Entziehung der Wehrpflicht verhaftet, aber auf die Intervention des amerikanischen Konsuls wieder in Freiheit gesetzt. Er wurde jedoch aus Oesterreich ausgewiesen und von einem Gendarmen bis zur Grenze eskortirt.

D'Essauer sitzt fest.

London, 6. Sep. Gordon Bresseau, der sich auch in Chicago unter dem Namen George d'Essauer allerlei krummer Praktiken schuldig gemacht haben soll, wurde zu dreimonatlicher Gefängnißhaft verurtheilt, weil er seine Rechnung im „Victoria Hotel" zu bezahlen „vergaß".

Inland.

Entsetzlicher Tod.

New York, 6. Sept. Auf gräßliche Weise hat der knapp zehn Jahre alte Philip Webber sein junges Leben eingebüßt. Derselbe vergnügte sich im Hofe hinter der elterlichen Wohnung mit dem Ballspiel, und als der Ball auf das angrenzende Grundstück flog, kletterte der Knabe auf das Dach des Anbaues dieses Hauses und versuchte von dort aus in den Hof zu gelangen. In besagtem Anbau betreibt Louis Magolanski ein Bade-Etablissement und gerade unter dem Dach ist ein großer, 10 Fuß tiefer Behälter angebracht, der beständig mit heißem Wasser gefüllt ist. Philip sprang von dem Dach des Anbaus auf den Deckel des Wasserbehälters, der Deckel gab nach und der Knabe stürzte in das kochende Wasser. Philip verschwand sofort unter der kochenden und zischenden Oberfläche des Riesenbehälters. Fünfzehn Minuten später wurde der vollständig verbrühte Leichnam des Kleinen herausgeholt, nachdem der Badebesitzer das Wasser abgelassen hatte.

Kriegs-Greuel.

Kenosha, 6. Sept. In einem aus Manila hier eingetroffenen Brief wird berichtet, daß ein junger Kenoshaer, Namens John Pears, bei der Führung einer Patrouille von den Filipinos überrumpelt und schrecklich gefoltert wurde. Sie sollen dem Schwerverwundeten beide Ohren abgeschnitten und ihn dann hilflos haben liegen lassen.

Das Kriegsdepartement hat einen Brief veröffentlicht, in dem Aguinaldo den Soldaten der Philipinos Anweisungen ertheilt. Der Brief wurde unter den von den amerikanischen Soldaten aufgegriffenen Papieren gefunden. Interessant ist insonderheit der Theil des Briefes, wo Auguinaldo seinen Leuten Instruktionen betreffs des Angriffes ertheilt. Er sagt u. A., wer die Wachen überrumpelt, solle sich als Frau verkleiden. Die von ihm befürwortete Art der Kriegführung ist überhaupt in jeder Beziehung hinterlistig und grausam und eines wahren Soldaten unwürdig.

Das neue deutsche Kabel.

New York, 6. Sept. Die neue deutsche Kabellinie, bekanntlich die einzige direkte telegraphische Verbindung mit Deutschland und dem dortigen Telegraphennetz, ist dem Verkehr übergeben worden. Die Telegraphengebühren sind dieselben, wie auf den anderen Linien, 25 Cents das Wort von New York aus. Das Kabel wird von der deutsch-atlantischen Kabelgesellschaft, die unter dem Protektorat und der Aufsicht der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung steht, in Verbindung mit der Commercial Cable Co. betrieben. Kabeldepeschen sollten mit der Bezeichnung „Via Azoren-Emden" versehen werden und dieselben sind bei der Commercial Cable Co., der Postal Telegraph Co. oder der Canadian Pacific Railway Telegraph Co. aufzugeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn, von Bremen.
Southampton: New York, von New York.
Rotterdam: Spaarndam, von New York.
Liverpool: Majestic, von New York, und Pennland von Philadelphia.
Liverpool: Kansas von Boston; Majestic von New York: Pennland von Philadelphia.
Hamburg: Pennsylvania von New York.
London: European von New York.

Abgegangen.

New York: St. Paul, nach Southampton; Oceanic, nach Queenstown; Southwark, nach Antwerpen; Columbia, nach Hamburg; LaTouraine, nach Havre.

Postclerks-Konvent.

Atlantic City, 6. Sept. Der National-Verband der Postclerks hat heute auf seinem Jahres-Konvent folgende neue Beamte gewählt: Präsident, William T. Agnew, Cleveland; 1. Vizepräsident, C. S. O. Cronin, Utica; 2. Vizepräsident, A. J. Peters, New Orleans; 3. Vizepräsident, John A. Tagg, a Kansas City; Sekretär, Mark N. Skerrett, Worcester, Mass.; Schatzmeister, Cornelius M. Delaney, Brooklyn.

Legislatur-Ausschuß: Thomas J. Donnelly, Präsident, Brooklyn; William H. Hart, Philadelphia; William T. Show, Baltimore; C. S. Groesbeck, Baltimore; C. J. Schleif, Milwaukee.

Finanz-Komite: Edward Boyce, Vorsitzender, Rochester, N. Y.; Mrs. A. M. Thorpe, Memphis, Tenn.; Wm. Hickey, St. Paul; H. J. Caveney, San Francisco.

Die nächstjährige Konvention wird am Arbeitertag in Milwaukee stattfinden.

War vorauszusehen.

Milwaukee, 6. Sept. Louis Hirsch, der vor etwa drei Wochen seine Schwiegermutter, Frau Albertina Abraham, heirathete, ist verschwunden und die Frau wartet jetzt sehnsuchtsvoll auf seine Rückkehr. Nach einem kleinen Streit in der Familie, entfernte sich Hirsch, ohne sich wieder sehen zu lassen. Frau Hirsch ist der Ansicht, daß der Verschwundene schon vorher alle Vorbereitungen getroffen hatte, um sich aus dem Staube zu machen.

Ueberfälliger Dampfer.

San Francisco, 6. Sept. Der Dampfer „William Cliff" der am 27. August von Kingston, Jamaica, nach Vera Cruz abfuhr, ist immer noch nicht an seinem Bestimmungsort angelangt, obwohl die Fahrt sonst nur drei Tage in Anspruch nimmt. Man fürchtet, daß dem Dampfer bei den jüngsten Stürmen ein Unfall zugestoßen sei. Vierzig Mitglieder der Azalli Grand Italian Opera Company befinden sich an Bord des Schiffes.

Der Bundes-Zensus.

Washington, D. C., 6. Sept. Die nachverzeichneten Städte haben laut dem jüngsten Zensus die folgende Einwohnerzahl im Vergleich zu 1890:

Städte.	1900.	1890.
Trenton, N. J.	73,307	54,158
Lincoln, Neb.	40,169	55,154
Peoria, Ill.	56,100	41,029
Galveston, Tex.	37,789	29,089

Ein Selbstmord?

New York, 6. Sept. In der Nähe der Battery wurde heute eine Frauenleiche aus der Bai gefischt. Man vermuthet in der Ertrunkenen eine Frau Amanda Bunte, von Medford, Wis., welche allem Anschein nach Selbstmord beging.

Lokalbericht.

Alderman Werno.

Wird seinen Kollegen heute über die Vorzüge des Straßenbahn-Systems von Berlin und Paris Mittheilung machen.

Die Mitglieder der stadträthlichen Spezial-Kommission für Straßenbahn-Wesen sollen heute mit den Methoden des Betriebs der Straßenbahnen in Berlin und Paris bekannt gemacht werden. Alderman Charles Werno, von der 22. Ward, der soeben von einer ausgedehnten Reise durch Deutschland und Frankreich zurückgekehrt ist, wird seinen Kollegen werthvolles von ihm über den Gegenstand gesammeltes statistisches Material unterbreiten. Obwohl Herrn Wernos Reise nur dem Vergnügen galt, so konnte und wollte er die sich ihm darbietende Gelegenheit zum Studium nicht entgehen lassen.

„Chicago könnte gewiß Vieles von den Straßenbahnen dieser großen Weltstädte lernen, und wiederum könnten Berlin und Paris durch Einführung Chicagoer Einrichtungen im Straßenbahnwesen profitiren. Die Berliner Straßenbahnen zahlen eine Abgabe von 10 Prozent vom Reingewinn. Diese Rate bleibt so lange in Kraft, wie die betr. Gesellschaften ihren Aktionären 12 Prozent Dividende zahlen. Alles was darüber einkommt, müssen sie der Stadt abliefern."

Sodann stellt Herr Werno auch einen Vergleich an, zwischen den überfüllten Straßenbahnwagen hier und dem in Berlin üblichen System, wo jeder Passagier zu einem Sitz berechtigt ist.

Kurz und Neu.

* Der Grieche Fritz Gustoncakes, welcher an der Ecke der Cottage Grove Ave. und 35. Str. belegte Butterbröde und sonstige Erfrischungen verkauft, wurde heute in Haft genommen, weil er Louis Adams, 153 36. Str., der seine Eßwaaren kritisirte, mit dem Messer angegriffen hatte.

* Harry McBride und Charles Weston, zwei alte Freunde, trafen sich heute früh an der Ecke der Clark und Van Buren Str. Wie es scheint, hatte die Eifersucht ihrer früheren Freundschaft ein Ende gemacht, und sie waren im Begriff, mit Revolvern in der Hand die Sache zum Abschluß zu bringen, als Sergeant Cahill sie in Haft nahm.

Leset die „Sonntagpost".

Schulrathssitzung.

B. F. Buck zum Leiter der Lake View-Hochschule ernannt.

Die zahlreichen Freunde der Wittwe des auf seiner Europareise gestorbenen Herrn Norton, Vorstehers der Lake View-Hochschule, hatten sich große Mühe gegeben, Frau Norton, welche in der nämlichen Schule seit Jahren Unterricht ertheilt hat, die Stellung ihres verstorbenen Gatten zu sichern. Gestern Abend nahm ihnen der Schulrath jede Hoffnung auf die Gewährung ihres Wunsches; er betraute B. F. Buck, den bisherigen Vorsteher der Hochschule zu Austin, mit diesem Amte und ernannte George H. Rockwood, bisher Vorsteher der Marquette-Schule, zu Bucks Nachfolger. Dr. N. A. Harvey, zuletzt an der Wisconsiner Normalschule thätig, wurde an die Spitze des naturwissenschaftlichen Departements des Chicagoer städtischen Lehrerseminars gestellt. Dem blinden Lehrer John B. Curtis wurde die Oberleitung des städtischen Blindenunterrichtes, mit einem Jahresgehalt von $1500, übertragen. Ein Gesuch der „Society for the Social and Mutual Advancement of the Blind", deren Vorsitzer der blinde Rechtsanwalt E. J. Nolan ist, wurde an das Komite für Schulverwaltung verwiesen. Die Gesuchsteller fordern, daß nur blinde Lehrer und Lehrerinnen zur Ertheilung von Unterricht an Blinde angestellt werden, da diese erfahrungsgemäß sich als fähiger und strebsamer erwiesen, als solche Glücklichen, die sehen können.

Bürger, welche in dem Theile von Austin wohnhaft sind, der von Chicago noch nicht annektirt ist, behaupten, die Mitglieder ihres Schulrathes machten sich strafbarer Verschwendung schuldig. Während es in Chicagoer Schulen durchschnittlich $25 das Jahr koste, um einem Kinde Unterricht zu ertheilen, brauche der Austiner Schulrath für seine 120 Schulkinder, die von drei Lehrern in zwei Schulgebäuden unterrichtet werden, ungefähr das Vierfache pro Kopf. Den Mitgliedern iher Behörde müsse von den Bewohnern schärfer auf die Finger gesehen werden, sonst würden sie auch die $29,000 zwecklos verplempern, welche der Chicagoer Schulrath für die Uebernahme der Schulgebäude in dem annektirten Bezirk demnächst auszahlen werde.

* Infolge einer Kerosin-Explosion, die sie durch ihre eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt hatte, erlitt gestern die 12jährige Mary Dongola in ihrem Elternhause, Nr. 2025 Purple Ave., so schwere Brandwunden, daß sie wenige Stunden später gestorben ist.

* Dr. Henry Wade Rogers, der seines Amtes als Rektor der Northwestern University enthoben worden ist, weil seine politischen Ansichten dem Aufsichtsrath der Lehranstalt mißfielen, ist heute nach New Haven abgereist, um einen Lehrstuhl in der juristischen Fakultät des Yale College einzunehmen.

* Der Polizist McCormick sah heute früh gegen 6 Uhr vom Fuße der Süd Water Str. aus, wie ein Mann dort in den Fluß sprang. Da derselbe nicht wieder zum Vorschein gekommen ist, so bleibt nur die Annahme übrig, daß er ertrunken ist. Nach der Leiche wird gesucht.

* Herr A. C. Decker aus Keokuk, Ja., traf hier gestern mit seiner Familie an Bord der Gasolinjacht „Vivian" ein, die er in St. Joseph, Mich., hat bauen lassen, und mit der er nun, auf dem Illinois und Michigan-Kanal, dem Illinois-Fluß und dem Mississippi die Heimreise zu machen beabsichtigt.

* Nicht Haary Ruehl, sondern der Schankkellner S. H. Hoefling von der Ruehl'schen Wirthschaft No. 221 Dearborn Straße, ist in Verbindung mit der Ausplünderung verhaftet worden, welche auf einer Kneiptour dem Dr. S. G. Bailey widerfahren ist. Aber auch Hoefling ist an dem Vergehen unschuldig. Der Verdacht der Thäterschaft ruht auf Walter McGerry, einem Zimmerkellner des Great Northern Hotel.

* William Sanderson berichtete auf der Harrison Str.-Revierwache, daß er in der Wirthschaft von Jett Kelly, Ecke Polk und Clark Straße, während er schlief, um $25 bestohlen wurde. Kelly wurde in Haft genommen, weil er sich weigerte, den Namen des Mannes anzugeben, der sich in Sanderson's Gesellschaft befand.

* Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn hat abermals ein Opfer gefordert. Diesmal war es aber kein Mensch, sondern ein werthvolles Pferd des Herrn Krummacher, Nr. 217 Chicago Ave., Evanston, welches gestern Nachmittag, als der Eigenthümer einen Laden besuchte, mit der Kutsche auf die Kreuzung der Chicago Ave. ging und überfahren und getödtet wurde.

* Seiner Liebe zu seinen Enkeln hat es George Reinhardt, ein schwacher alter Mann zu verdanken, daß er gestern Abend einer Zelle der Englewood-Revierwache einverleibt wurde. Er wohnt Nr. 5102 Campbell Ave. und die Familie Harnack wohnt im nächsten Hause. Wie es scheint, benutzten Reinhardts Nachkommen den Harnack'schen Garten als Spielplatz und wurden, weil sie die Pflanzen verdarben, von den Harnacks gezüchtigt. Auf das Geschrei der Kinder stürzte der alte Reinhardt mit einem Messer dazwischen und verwundete mehrere Mitglieder der Familie Harnack.

Für den Coroner.

Todesfälle, die demselben heute gemeldet wurden.

Auf dem Coronersamt wurden heute eine Anzahl von Todesfällen gemeldet, die unter Umständen eingetreten sind, welche eine amtliche Untersuchung bedingen.

Im Spain Hotel, Nr. 177 Illinois Str., ist heute ein Fremder todt im Bette gefunden worden, der gestern Abend daselbst abgestiegen war und sich John Burns genannt hatte. Der Mann hat sich mittels Karbolsäure vergiftet.

Auf dem Abort des Hauses Nr. 301 Clark Str. ist der Hausirer Samuel Welsh todt aufgefunden worden. Der Mann soll schwindsüchtig gewesen sein.

Im Elisabeth Hospital ist Jacob Arnes, ein 25 Jahre alt gewesener Mann, an den Folgen eines Sturzes gestorben, den er vor einigen Tagen in seiner Wohnung, Nr. 12 Grace Str., gethan.

John Saxer erstickte zufälligerweise in Folge von Gas in seiner Wohnung, 418 W. Division Straße. Der Verstorbene, welcher Frau und drei Kinder hinterläßt, war Geschäftsführer der Kleiderfirma Martin Wald, 1006 Milwaukee Ave.

Der am Lincoln Park beschäftigt gewesene Bauschreiner George King ist heute Mittag plötzlich gestorben. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen.

In der Wohnung seines Schwagers August Berg, Nr. 6358 May Str., ist heute früh der Arbeiter John Krouzie todt im Bette gefunden worden. Auch in diesem Falle ist der Tod auf ein Herzleiden zurückzuführen.

Geschworene.

Kandidaten, für den Grandjury-Dienst im Monat Oktober.

Die Jury-Kommission hat heute die nachgenannten Namen als solche von Kandidaten gezogen, die sich im Oktober zum Dienst an der Grand Jury melden sollen:

Edward L. Madden, 352 W. Jackson Boulevard. — Charles S. Redfield, 2 Crilly Str. — Granville M. Wilson, 331 50. Str. — John C. Deacon, 927 Walnut Str. — Michael J. Keane, 565 Division Str. — Luman A. Field, Wilmette. — Charles H. Solomon, 1289 Washington Boulevard. — Edward Hartman, 725 N. Halsted Str. — John M. Smyth, 500 Dearborn Ave. — James H. Wood, 3921 Indiana Ave. — Tracy C. Drake, 2840 Indiana Ave. — Marshall M. Kirkman, 1429 Ridge Ave. — John G. Weeks Hotel Del Prado. — John J. Bowler, 396 W. Jackson Boulevard. — Ethan A. Westerfield, 6535 Washington Ave. — Victor F. Bendixen, 577 N. Hoyne Ave. — John H. McFarland, 4001 Drexel Boulevard. — Charles E. Cook, 707 W. Jackson Boulevard. — Le Grand Smith, 147 Pine Str. — James W. Steele, 1805 Barry Ave. — Charles G. Fanning, 1027 Park Ave. — C. H. Hanson, 5423 Iowa Str. — Thomas P. Phillips, 2241 Michigan Ave. — Arthur H. Woodward, 4742 Grand Boulevard. — Harry N. Bell, 6022 Kimbark Ave. — John Gabbins, 1393 Harvard Str. — Robert F. Wilson, 7011 Perry Ave. — Jerome G. Steever, 4718 Madison Ave. — Benjamin P. Wiley, 28 Waterloo Court. — Miles Geringer, 150 W. 12. Str. — Thomas P. Nicholas, 425 LaSalle Ave. — Edward S. Lloyd, 2365 N. Ashland Ave. — Nicholas F. Peircell, 3364 S. Western Ave. — Chas. O. L. Scott, 278 Ohio Str. — Dow C. Blanchard, 1076 Grand Ave. — Abraham Marriott, 335 South Waller Ave., Austin. — William B. Judson, 4231 Michigan Ave. — Reuben J. Watt, 7309 Butler Str. — Albert W. Stewart, 676 Fullerton Ave. — James E. Robinson, 2188 Gladys Ave. — William S. Estell, 1474 W. Monroe Str. — Llewellyn B. Dutton, 948 Greenleaf Ave. — Charles Harms, 1543 Wolfram Str. — John B. Wrisley, 223 Clybourn Ave. — Fred. D. Foß, 447 W. Monroe Str. — Lorenz Keat, 5419 Indiana Str. (Austin). — Charles S. Mahoney, 130 Grand Ave. — John S. Chenoweur, 1516 N. Mozart Str. — Bernard McHugh, 3240 Forest Ave.

* Postmeister Gordon hat heute 100 Anwärter auf Stellen von Postgehilfen auf sechs Monate Probezeit angestellt. Am Samstag werden auch 35 Briefträger-Aspiranten mit der Abdienung ihrer Probezeit beginnen.

* Dem Handlungsreisenden Geo. Wright von der American Cutlery Co. haben Diebe aus seinem Zimmer im Gebäude Nr. 43 Wabash Ave. in vergangener Nacht Tranchirmesser im Werthe von $150 entwendet.

* Präsident Upham von der Steuerrevisions-Behörde kündigt an, daß wahrscheinlich auch der eingeschätzte Werth des Grundeigenthums innerhalb der Hochbahnschleife um 20 Proz., d. h. um zusammen $14,000,000, herabgesetzt werden wird.

* Ein gewisser George L. Brown aus Canton, O., klagte heute auf der Revierwache an der Desplaines Str., daß er Bauernfängern in die Hände gefallen und von denselben um seine ganze Baarschaft, im Betrage von $80, beschwindelt worden sei.

* Vor Richter Vail wurden heute eidliche Erklärungen verlesen, durch welche Col. Hopkins, der bekannte Theaterunternehmer, und dessen Gattin die Beschuldigungen zu beweisen suchen, welche sie in ihrem Scheidungsprozeß gegeneinander erhoben haben.

* Der „Hull House Club", welcher vom September an bis Juni allwöchentlich Mittwochs Nachmittag im Hull House Versammlungen abhält, hat für dieselben ein Reihe von belehrenden Vorträgen vorbereitet, deren erster am 12. September von Frl. Jane Addams, der Begründerin dieser wohlthätigen Anstalt, gehalten wird.

* Als Edward Fenton aus New Orleans, welcher im Gault House Quartier genommen hatte, heute früh über die Madison Str.-Brücke ging, wurde er am östlichen Ende derselben von zwei Straßenräubern angehalten, welche sein Geld verlangten. Er ergriff die Flucht, wurde aber eingeholt, niedergeschlagen und um seine Uhr und $20 beraubt. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Galvin auf den Schauplatz, welcher die beiden Kerle verfolgte und festnahm. Auf der Revierwache gaben sie ihre Namen als William Gary und John Paul an.

Aus der Stadthalle.

Ein Vorschlag Dr. Gehrmanns und sonstige Neuigkeiten.

Eine Anzahl von städtischen Beamten aus Jamestown, N. Y., stattete heute Chicago einen Besuch ab, um das hiesige Straßenpflaster zu besichtigen und aus dem Zustande desselben, wenn möglich, Belehrung zu schöpfen. J. B. Hayes, Bureauchef des Straßen-Departements, begleitete die Gäste und zeigte ihnen verschiedene mit Asphalt, Granit oder Backsteinen gepflasterte Straßen. Die Straßen, welche sich schon bald nach der Pflasterung in einem bejammernswerthen Zustand befanden, zeigte er ihnen nicht.

Stadt-Elektriker Ellicott wird dem Vernehmen nach eine Verordnung entwerfen, welche, wenn eingeführt, die Kosten für die Prüfung elektrischer Lichter durch die Inspektoren bedeutend ermäßigen würde.

Die erste Klage betreffs Errichtung eines Plakatenzaunes ist von Mayor Harrison dem Baukommissär McAndrews zur Untersuchung übergeben worden. Sie bezieht sich auf einen solchen Zaun nahe No. 520 60. Str. Da die betreffende Verordnung, welche am 9. Juli in Kraft trat, von vielen Advokaten als ungesetzlich angesehen wird, so steht ein „Testfall" in Aussicht.

Dr. Gehrmann vom hiesigen Gesundheitsamt glaubt nicht, daß die Sodawasser-Fontänen sich in gesundheitswidrigem Zustand befinden, dagegen macht er auf den Gebrauch der Wirthe aufmerksam, welche Biergläser in stehendem Wasser ausschwenken und erklärt, daß das Reinigen der Gläser unbedingt in fließendem Wasser erfolgen sollte, weil es höchst gefährlich sei, Leute aus Gläsern trinken zu lassen, welche in einer Flüssigkeit ausgeschwenkt wurden, in der man vorher schon hunderte von Gläsern reinigte.

Die nachgenannten angeblichen Rauchsünder werden auf Veranlassung des Rauchinspektors Schubert vor Richter Gibbons prozessirt werden:

„Chicago Rawhide Manufacturing Co., Nr. 75 Ost Ohio Str.; Palace Hotel, Clark und Indiana Str.; Collins Bros., Ice Cream-Gesellschaft, Nr. 1631 Wabash Ave.; Taylor-Gebäude, Nr. 140—146 Monroe Str.; „Prussing Vinegar Works", Nr. 2407 La Salle Str.; Paul J. Daemicke, Campbell Ave. und Washington Boul.; Shameks Laundry, Nr. 680 Wells Straße.

Stadt-Ingenieur Ericson und Brücken-Ingenieur Hughes sind augenblicklich damit beschäftigt, die Pläne für die Canal Str.-Brücke im Einklang mit den ihnen von Mayor Harrison und den Mitgliedern der Abwasserbehörde unterbreiteten Vorschlägen zu verändern.

Der stellvertretende Stadtkämmerer Frost war in hohem Grade erstaunt, als er vernahm, daß die Revisionsbehörde im Begriff sei, die Einschätzung des persönlichen Eigenthums um 20 Prozent herabzusetzen. Er macht darauf aufmerksam, daß das Budget bereits um $700,000 beschnitten wurde und daß die Handlung der Revisionsbehörde eine weitere Beschneidung von $240,00 und entsprechende Verminderung der Ausgaben in allen Departements bedeute.

Wie das Gesundheitsamt berichtet, war das Leitungswasser aller Pumpstationen heute Vormittag noch brauchbar, doch wird in Folge des an anderer Stelle berichteten Schlusses der Schleusenwerke in Lockport erwartet, daß eine Verunreinigung des Wassers in kurzer Zeit erfolgen wird, weshalb Vorsicht beim Genuß des Leitungswassers geboten erscheint. Diese Vorsicht soll besonders für Kinder angewendet werden.

Ueber den Ausfall der Prüfungen und die Bekanntmachung der Liste derjenigen, welche das Leutnantsexamen bestanden, herrscht unter den Politikern und Freunden der Durchgefallenen große Unzufriedenheit. Man geht mit dem Gedanken um, Mayor Harrison um die Entlassung oder Degradirung von 20 Leutnants zu ersuchen, die ihre Stellungen schon vor Inkrafttreten des Zivildienstgesetzes inne hatten. Dadurch würde einer Anzahl von 60 Tage-Leuten, die gute „Records" haben, Platz gemacht werden. Ald. Maypole ist der Ansicht, daß die Liste nicht gelten sollte, da Kommissär Ludwig von seinen Kollegen hinausgewiesen wurde, als sie dieselbe zusammensetzten.

* Der Fuhrmann Charles Ryan aus Indianapolis gerieth heute früh an der Ecke von Clark und Van Buren Str. mit einem gewissen Thomas Smith in Streit und wurde von demselben durch einen Messerstich am Halse verletzt. Smith ist wenige Stunden später von Kadi Prindiville unter einer Ordnungsstrafe von $50 in die Bridewell geschickt worden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend, morgen und am Samstag klar und kühler; nördliche und nordöstliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; im nördlichen Theile heute Abend und im südlichen morgen kühler; nördliche und nordöstliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; im nördlichen Theile von heute Abend und im südlichen von morgen an kühler; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad; Nachts 12 Uhr 79 Grad; Morgens 6 Uhr 75 Grad und Mittags 12 Uhr 83 Grad.

GROSSE
EROEFFNUNG
UNSERES
NEUEN
LADENS

Nie, seit Kleider verkauft werden, gab es eine solche Auswahl von eleganten

Herbst-Kleidern für Männer und Knaben,

wie wir sie jetzt in unserm neuen tageshellen Laden vorräthig haben. Alles ist neu.

Beachtet, der Eröffnungstag ist

Samstag, 8. Sept.

Kommt und seht die elektrische Fontäne, hört die Musik und beseht Euch unseren neuen Laden.

SOUVENIRS.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. & Larrabee Str.

Lokalbericht.

Konsolidation.

22 Wäscherei-Etablissements vereinigen sich zu einer Gesellschaft. — Zweck der Vereinigung ist Preiserhöhung, für das Waschen eines Hemdes von 4 auf 6 Cents.

In allen Zweigen der Industrie macht sich gegenwärtig das Konsolidations-Bestreben geltend, so auch unter den hiesigen großen Wäschereien, von denen zweiundzwanzig Etablissements sich zu einer Gesellschaft vereinigt haben. Der Name der neuen Korporation ist „Sanitary Laundry Co.“ — Dieses Kombinations-Unternehmen ist mit zwei Millionen Dollars kapitalisirt. Der Hauptzweck der Vereinigung war der, die Preise für die zu liefernde Arbeit, welche in letzter Zeit bedeutend ermäßigt worden waren, wieder in die Höhe zu bringen. Das vorbezeichnete Stammkapital wird durch die Bestände und die Geschäftsinteressen der an der Konsolidation betheiligten Firmen repräsentirt. Wie es heißt, wird die Gesellschaft die Preise für das Waschen von Herren-Artikeln um 50 Proz. erhöhen, und zwar wie folgt: Hemden, von vier auf sechs Cents das Stück; Kragen von 1 auf 1½ Cents; Manschetten, von 2½ auf 3 Cents, und Taschentücher von 1 auf 1½ Cents.

Unter den größeren, der Konsolidation beigetretenen Firmen befinden sich die folgenden:

Westseite — Eureka Laundry, Nr. 155—159 W. Madison Str. Doremus, Nr. 458 W. Madison Str. Rice, Nr. 1325 W. Lake Str. Leoni's, Nr. 236 S. Paulina Str.

Südseite — Gleaver, Nr. 103 Ost 38. Str. Ideal, Nr. 687 Ost 43. Str. Madison Ave. Laundry, Nr. 6018—6024 Madison Ave. Swiß, Nr. 82 Ost 31. Str. Brewster, Nr. 637 W. 63. Str.

Nordseite — White Swan, Nr. 529 Wells Str. Northwestern, Nr. 45 Huron Str. Perry, Nr. 1514 Lill Ave.

Süd-Chicago — People's, Nr. 9143 Houston Ave.

Sänger, Achtung!

Die Massenprobe der Vereinigten Männerchöre für das am 16. September d. J. in Sunnyside Park stattfindende Herbstfest wird Montag, den 10. September, Abends in der Schiller-Halle (Schiller-Gebäude) abgehalten, und sind die Sänger dringend ersucht, sich pünktlich um 8 Uhr daselbst einzufinden.

Die Vereine, welche sich am Vortrage von Schneiders „Das deutsche Lied“ zu betheiligen beabsichtigen, wollen nebst der anderen erforderlichen, auch die Musik hierfür mitbringen.

Franz Amberg, Präs.,
Jakob Spohn, Vorsitzer des Musikkomites.

Silberne Hochzeit.

In Thodes Halle zu Harlem war neulich eine ebenso zahlreiche wie fröhliche Gesellschaft beisammen anläßlich der silbernen Hochzeitsfeier der Eheleute Johannes und Sophie (geb. Seeler) Nürnberg. Das Jubelpaar wurde bei dieser Gelegenheit von Freunden und Verwandten mit Glückwünschen und Geschenken überhäuft, welche die allgemeine Beliebtheit und Achtung bezeugten, deren es sich in seinem Bekanntenkreise erfreut.

* Auf einem Zuge der Northwestern-Bahn, welcher gestern Abend hier aus dem Westen eintraf, wurde eine junge Frau — wie man annimmt in Folge der Hitze — von Wahnsinn befallen. Dieselbe hat in dieser Verfassung einen Versuch gemacht, ein etwa ein Jahr altes Kind zu ersticken, das sie bei sich hatte, und konnte von Mitreisenden nur mit Gewalt an der Ausführung dieses Vorhabens verhindert werden. Nach Ankunft des Zuges in Chicago wurde die Frau in Schutzhaft genommen.

Das „Chicago Institute“.

Der Lehrplan der neuen Schule ein vielversprechender.

Er wurde nach dem Muster deutscher Realgymnasien zusammengestellt.

Auch das deutsche Jugendspiel wird eingeführt. — Zu hohe Schulgeldraten stellen den Erfolg des Unternehmens in Frage.

Das von Frau Anita McCormick-Blaine gegründete „Chicago Institute“ tritt mit seinem ersten Prospektus für das Winterhalbjahr 1900 bis 1901 vor die Oeffentlichkeit. Die Schule ist in dem Gebäude Nr. 684 bis 690 Wells Straße untergebracht, welches der Chicago Turngemeinde bis vor Kurzem ausschließlich zur Abhaltung von Turnübungen und zur Ertheilung von Turnunterricht diente. Durch die Arbeiterausstände sah sich die Leitung der neuen Anstalt gezwungen, von der Errichtung des eigenen großen Schulgebäudes auf dem von Belden und Webster Avenue, wie auch von North Park Ave. und dem Lincoln Park begrenzten Grundstücke bis zum Frühjahr nächsten Jahres abzusehen. Der Lehrplan der neuen Anstalt, welche nach Art der deutschen Realgymnasien, nur mit dem Unterschied eingerichtet ist, daß Schüler und Schülerinnen durch alle Klassen hindurch gemeinschaftlich den Unterricht genießen, ist vielversprechend zusammengestellt. Die Kinder werden vom Kindergarten an, in den sie von ihrem vierten bis sechsten Lebensjahre aufgenommen werden, bis zu ihrem achtzehnten, eventuell zwanzigsten, Jahre so weit vorgebildet, daß sie als junge Leute die Reife zum Eintritt in jedwede höhere Lehranstalt besitzen. Herr Francis W. Parker, der Rektor der neuen Schule, wie auch die Mitglieder der Lehrerschaft, haben durch eigene Beobachtungen, die sie auf Reisen in Europa gemacht haben, die neuesten und besten Methoden auf dem Gebiete der Pädagogik kennen gelernt, und wollen die neuen Ideen, die sie da gewonnen haben, hier verwirklichen. Der Lehrplan umfaßt, außer dem Kindergarten, das Elementarschul-Departement, welches in acht Klassen eingetheilt ist, die Hochschulabtheilung mit vierjährigem Kursus und das Lehrerseminar. Zu letzterem, dessen Kursus zweijährig ist, sollen nur solche Studenten und Studentinnen zugelassen werden, welche in irgend einer wohlakkreditirten Hochschule sich das Zeugniß der Reife geholt haben. Auf dem Unterrichtsplan der Elementarklassen stehen außer Mathematik und ihren verwandten Lehrzweigen, den Naturwissenschaften, Geographie, Geschichte, Schreibkunst, Zeichnen und Musik, die klassischen Sprachen Griechisch und Lateinisch, von denen das erstere von der fünften, das andere von der siebenten Klasse an gelehrt wird, und die modernen Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch. Die amerikanische Landessprache, wie auch Deutsch und Französisch, sind in den Unterrichtsplänen aller Elementarklassen einbegriffen. Das Naturstudium, welches als weiterer Unterrichts-Zweig bekannt gegeben wird, ist dem in deutschländischen Schulen gebräuchlichen nachgeschaffen. Jede bessere Lehranstalt hat drüben bekanntlich ihr Naturalien-Kabinet, ihre Herbarien, ihre physikalischen und chemischen Laboratorien und andere Einrichtungen, die dem Anschauungsunterrichte dienen, ebenso werden unter Leitung der betreffenden Lehrer Ausflüge in Wald und Feld unternommen und botanische, wie auch geologische Studien an selbst erlangten Gegenständen getrieben. Eine andere Neueinrichtung ist ebenfalls dem Lehrplan deutscher Lehranstalten entnommen, nämlich die Ertheilung von Turnunterricht in Verbindung mit Bewegungsspielen unter freiem Himmel. Wie gesundheitszuträglich besonders die letzteren sind, hat man in Deutschland schon vor mehr als fünfzehn Jahren ausgefunden, und alsdann die Einrichtung der Jugendspiele neu ins Leben gerufen. Als ein wohl nur für Schülerinnen berechneter Unterrichtszweig dürfte die Abtheilung für die Haushaltungskunst zu betrachten sein, welche der Lehrplan für die Elementarklassen aufweist. Hingegen ist die Handarbeits- und Kunstschule, welche mit diesen Klassen verbunden ist, für beide Geschlechter berechnet. Die Musikschule, wie auch die für dramatische Kunst, dürfte, wenn sie so geleitet wird, wie im Prospektus angegeben, von hohem erzieherischen Werthe sein, und nicht nur leistungsfähige Dilettanten, sonder womöglich auch Künstler heranbilden, die sich öffentlich hören und sehen lassen dürfen. Nicht weniger als 34 Lehrkräfte, von denen die meisten sich in dem als Normalschule bekannten städtischen Lehrerseminar bereits bewährt haben, sind für die neue Anstalt gewonnen worden. Das Schuljahr zerfällt in drei Termine; der erste beginnt am 1. Oktober dieses Jahres, der zweite am 1. Januar 1901, der dritte am 1. April und endigt am 21. Juni 1901. — Das Sommersemester ist gar in vier Termine eingetheilt, nämlich in den ersten, von Montag, den 1. Juli, bis zum Freitag, den 14. Juli; den zweiten, vom 20. Juli bis zum 9. August; den dritten, vom 10. bis zum 30. August, und den vierten, vom 31. August bis zum Freitag, den 20. September. Eine aus 12,000 Bänden bestehende Bibliothek, deren Benutzung Lehrern und Schülern, wie auch den Eltern der letzteren gestattet ist, wird mit der Anstalt verbunden. Ferner wird, unter Leitung von Herrn Parker, eine Monatsschrift herausgegeben werden, welche den Zweck haben soll, den Schülern als Leitfaden zur Ergänzung für den Unterricht zu dienen.

Während früher von den Leitern dieses neuen, durchaus rühmlichen Unternehmens bekannt gegeben wurde, daß in dem „Chiago Institute“ vornehmlich reichbegabte Kinder armer Eltern, sogar solche ausgebildet werdne sollen, die man in den „Slums“ auflesen würde, ist jetzt in dem betreffenden Prospektus eine Liste der geforderten Schulgelder enthalten, und zwar Schulgelder von solcher Höhe, daß es nur Eltern, die reichlich mit Glücksgütern gesegnet sind, ermöglicht sein wird, ihre Kinder in diese neue Lehranstalt zu schicken, welche in ihrem Seminar-Departement mit der städtischen Normalschule rivalisirt, deren Besuch bekanntlich kostenfrei ist. Das „Chicago Institute“ fordert für die Unterrichtung von Schülern im Kindergarten-Departement $25 das Vierteljahr; in der ersten bi vierten Klasse der Elementarschule $30, in der fünften bis achten Klasse $40, in den Hochschulklassen$50, im Seminar $100 das Jahr oder $35 das Vierteljahr; für den Besuch der Sommer-Seminarschule haben die Studenten und Studentinnen $35 im Ganzen und $5 für eine Woche Unterricht zu zahlen. Für solche Schüler, welche von auswärts kommen, dürften sich somit die Kosten ihrer Erziehung im „Chicago Institute“, einschließlich Kost und Wohnung, auf $300—$500 das Jahr stellen. Die ursprüngliche Idee, armen begabten Kindern eine gediegene Erziehung zutheil werden zu lassen, soll, wie behauptet wird, jetzt nur im beschränkten Maße durchgeführt werden. Haben die Befürworter dieser neuen Idee aber bedacht, daß Kinder aus ärmlichsten Lebenslagen sich nun und nimmermehr neben Kindern wohl fühlen können, die im Wohlleben und von Luxus umgeben aufwachsen? Nur dann, wenn die Gründerin der Anstalt auch dafür Sorge trägt, daß die Freischüler — vielleicht in einer mit der Schule verbundenen Pensionsanstalt — sich in Verhältnissen befinden, die ihrem höheren Geistesleben entsprechen, kann ein für sie segenbringendes Zusammensein mit ihren vom Glück begünstigteren Schulkameraden ermöglicht und der Unterricht im „Chicago Institute“ für sie ersprießlich gestaltet werden.

Patentmedizin-Preise

Sollen wieder in die Höhe gehen.—Ein Abkommen seitens der Departementläden-Besitzer und der Apotheker getroffen.

Die durch Preisherabsetzung geschaffene Konkurrenz im Patentmedizinhandel gehört zu den Dingen, die dagewesen sind. Die Firmen, die sich mit dem Handel mit Patentmedizinen befassen, sind dahin übereingekommen, die Preise wieder zu erhöhen. In Wirklichkeit ist von den Apothekern ein Trust gebildet worden, ihre gegenseitigen Interessen und Profite zu wahren.

An diesem Unternehmen haben sich sämmtliche hiesigen Apotheker und die Besitzer von Departementsläden — ausgenommen einer — betheiligt. Seit zehn Jahren haben die Departementläden den Apothekern in Bezug auf den Verkauf von fertig gestellten Medikamenten Konkurrenz bis auf's Messer geliefert, indem sie die Preise für die sogenannten Patentmedizinen so niedrig stellten, daß die Waaren fast ohne Profit verkauft wurden.

Schon vor drei Jahren hat der Chicagoer Apothekerverband die Sache in Erwägung gezogen, und gestern wurde die Erklärung abgegeben, daß ein Abkommen getroffen, welches von den Besitzern der Departementläden und dem Apothekerverband unterzeichnet worden sei. Auch in anderen Städten sind ähnliche Bewegungen im Gange und der in nächster Woche in Detroit tagende nationale Apotheker-Verband wird sich auch mit der Angelegenheit befassen. Auch die Großhändler in Medikamenten und die sogenannten „Jobber“ sind an der Sache betheiligt. Die Großhändler haben ein Abkommen getroffen, keinen Artikel unter dem vom Trust festgesetzten Preise irgend einer Firma oder einem Etablissement zu verkaufen, welche die Preise beschneiden.

Untergegangen.

Es fragt sich, ob im See, oder im Strudel des Lebens.

Auf dem Landungspier am Fuße der 64. Straße wurden gestern Nachmittag ein eleganter Frauenhut und ein Paar Strümpfe gefunden. An dem Hut war mittels einer Stecknadel ein Zettel befestigt, auf welchem nachstehende Zeilen zu lesen waren: „Liebe Eltern! Ich sehe nicht ein, welchen Zweck mein Leben haben könnte. Was nützen Einem alle schönen Kleider, wenn man von Vater und Mutter gehaßt wird? Ich gehe für immer. Ethel.“

Die Eheleute Inglis, Nr.6318 Grace Avenue, haben die aufgefundenen Sachen als Eigenthum ihrer 17jährigen Tochter Ethel erkannt, die als Buchhalterin in einer Wäscherei an der Madison Avenue beschäftigt war, gestern früh ihr Elternhaus zur üblichen Zeit verlassen hatte, aber auf ihrem Arbeitsplatz nicht eingetroffen und auch von keinem ihrer Bekannten gesehen worden ist. Die Eltern versichern, daß ihnen die Gründe für den Lebensüberdruß, der aus den von Ethel zurückgelassenen Zeilen spricht, ganz unerfindlich seien. Die Polizei des Woodlawn-Reviers hat den See in der Umgebung des Piers durchsucht, aber keine Leiche vorgefunden. Kapitän Rehm ist der Ansicht, daß das junge Mädchen sich nicht das Leben genommen, sondern es nur darauf angelegt hat, den Eindruck zu erwecken, als würde sie das thun. Nach dem Dafürhalten des genannten Beamten ist Ethel einfach durchgebrannt, vielleicht mit einem Liebhaber, vielleicht nur in der Absicht, fortan unter Fremden zu leben.

* Die „Illinois Telephone and Telegraph Co.“ kommt nun doch mit der Erklärung heraus, daß sie die Tunnels, welche sie bohren läßt, nicht nur zur Unterbringung von Leitungsdrähten zu verwenden beabsichtigt, sondern auch zur Anlegung einer pneumatischen Packetpost, sowie für die Einrichtung einer zentralen Heißwasser-Heizanlage u. s. w.

Büchsenfleisch.

Wie dasselbe in den Viehhöfen zubereitet und verpackt wird. — Eine kleine Armee von Mädchen in Thätigkeit. — Flinke und geschickte Finger erforderlich. —Die Mädchen haben einen guten Verdienst.—Sie ziehen es vor, 10 Stunden zu arbeiten und dann ihr eigener Herr zu sein.

Die Fortschritte und Erfindungen in den verschiedenen Zweigen der Industrie haben eine Anzahl neuer Erwerbszweige ins Leben gerufen, die früher unbekannt waren. Die Entwickelung auf dem Gebiet der Maschinen und die Verallgemeinerung derselben in den letzten 30—40 Jahren haben besonders der Frauenarbeit, welcher in dem Kampf ums Dasein verhältnißmäßig enge Schranken gezogen waren, neue Gebiete eröffnet, und zwar in einem solchen Maße, daß die Männerarbeit häufig darunter zu leiden hat und die Stützen der Hausfrauen stets in großer Nachfrage sind. Viele junge Mädchen ziehen es vor, einer bestimmten Beschäftigung nachzugehen, die zu einer gewissen Zeit anfängt und aufhört, anstatt als dienstbarer Geist bis zum späten Abend des Winkes der Herrin gewärtig zu sein. Und das kann man ihnen ja im Grunde genommen nicht verübeln.

Zu den Geschäften, welche weibliche Hilfe vorzugsweise in Anspruch nehmen, gehört die Büchsenfleisch-Industrie, welche einen besonderen und sehr wichtigen Zweig der großen Schlächtereien in den Viehhöfen bildet, denen Chicago einen nicht geringen Theil seines Weltruhms verdankt. Das Fleisch, welches, nachdem die Maschinen es für den Versandt zubereitet haben, von den flinken Händen der Mädchen in Büchsen verpackt und mit Etiketten versehen wird, macht an Bord der Schiffe die Reise um die Welt, bildet oft die einzige menschliche Nahrung in unwirthlichen Gegenden und erhält ganze Armeen. Lokalpatrioten versteigen sich sogar zu der Behauptung, daß ohne die Hilfe des Chicagoer Büchsenfleisches heutzutage überhaupt kein Krieg mehr geführt werden könne.

Die drei Firmen Armour & Co., Nelson Morris & Co. und Libby, McNeill & Co. beschäftigen in dem Departement, in welchem die Büchsen angestrichen und mit Etiketten versehen werden, über 800 Mädchen. Das größte derartige Etablissement befindet sich an der Center Avenue und 43. Straße. Das Anstreichen der Büchsen und das Aufkleben der Etiketten geht mit einer solchen Schnelligkeit vor sich — die Mädchen haben alle Stückarbeit — daß es Mühe kostet, jeder einzelnen Bewegung der geschickten Hände mit den Augen zu folgen. Doch ist es selbstverständlich, daß die Hand stets dieselbe und nie eine unnöthige Bewegung macht. Mit welch' wunderbaren Schnelligkeit diese Mädchen arbeiten, ist aus der Thatsache ersichtlich, daß manche derselben in einem einzigen Tage 5000 Etiketten aufkleben. Ihrer bewundernswerthen Geschicklichkeit haben es die Mädchen zu verdanken, daß sie nur schwer zu ersetzen und sie in der Lage sind, Arbeitslöhne aufrecht zu erhalten, die ihnen ein anständiges Auskommen sichern. Sie erhalten für je hundert Büchsen eine gewisse Summe, und viele von ihnen würden, soweit der Verdienst in Betracht kommt, mit ihren Mitschwestern, welche als Stenographistinnen, Buchhalterinnen oder Verkäuferinnen beschäftigt sind, nicht tauschen. Ihre Arbeitszeit beträgt zehn Stunden, und das Aussehen der jungen Mädchen ist in der Regel ein gesundes und blühendes.

Eine sehr interessante Unterabtheilung ist diejenige, in welcher die Maschinen das Fleisch in Scheiben schneiden. Hier bedienen die Mädchen die Maschinen, verlöthen die Büchsen, wiegen das Fleisch ab, pressen es und versiegeln die Büchsen. Die Mädchen werden „Weißkappen“ genannt, weil sie alle weiße Mützen tragen. Diese, sowie die weißen Aermel und Schürzen, welch' letztere in der großen Wäscherei von Armour & Co. täglich frisch gewaschen werden, liefert das Geschäft. Das Fleisch wird, wenn es aus der Maschine kommt, von einem dazu angestellten jungen Mädchen genau inspizirt, und ihrem geschulten Auge entgeht so leicht kein Stück, welches den Vorschriften nicht entspricht. Jedes Mädchen, welches mit dem Auffüllen der Büchsen beschäftigt ist, muß die ihr verliehene Nummer hinzufügen, damit, wenn später Klagen einlaufen sollten, die Thäterschaft festgestellt werden kann.

Für das Büchsenfleisch-Departement allein wird eine Grundfläche von 4 Acres gebraucht, während die ganze Anlage 52 Acres umfaßt. Sämmtliche Maschinen werden durch Elektrizität getrieben. Innerhalb der Anlage liegen Bahngeleise in einer Gesammtlänge von drei Meilen, welche den nöthigen Transport von einer Stelle zur anderen besorgen.

Von Furcht gelähmt.

Durch Todesdrohungen, mit denen sie in jüngster Zeit von ihrem Gatten, dem anscheinend geistesgestörten Buchbinder Ernst Bühler verfolgt wurde, ist Frau Florence Bühler so in Furcht gesetzt worden, daß sie den Gebrauch ihrer Beine verloren hat. Die Bühlers wohnten Nr. 5220 Maplewood Ave. Die Kranke hat zeitweilig bei der ihr befreundeten Familie Busin, Nr. 5111 Western Ave., Aufnahme gefunden. Bühler, der gestern in seiner Wohnung alle Möbel zertrümmert hat, ist in Haft genommen worden.

* Vor Bundeskommissär Humphrey hatte gestern John H. Dalton ein Vorverhör zu bestehen, unter der Anklage, sich mit dem Verschleiß von Billets der „Louisiana State Loan and Trust Co.“ befaßt zu haben, die angeblich eine Lotterie betreibt, und zwar eine Lotterie, bei der es keine Gewinne, sondern ausschließlich Nieten gibt. Dalton hat verschiedentlich unter den Firmnamen E. J. Borden & Co. und G. H. Harrison & Co. operirt. Er wurde unter $2500 Bürgschaft gestellt.

Ein neues Magen-Mittel.

50,000

Probe-Packete frei!

Ein berühmter Milwaukee'r Arzt, der große Erfahrung in der Behandlung von Magenleiden hat, verkauft sein Magenmittel an einen Milwaukeer Geschäftsmann. Derselbe offerirt Proben frei, damit ein jeder Leser dieser Zeitung dasselbe unentgeltlich probiren kann.

Die Rechte und Privilegien einer in hiesiger Stadt befindlichen medizinischen Gesellschaft, welche sich mit der Herstellung eines Magen- und Leber-Mittels befaßte, und welche von einem der besten Aerzte dieser Stadt organisirt und geleitet wurde, habe ich käuflich erworben. Während meiner elfjährigen erfolgreichen Verbreitung des „Gloria Tonic“ bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein probates Magen-Mittel sich für die leidende Menschheit als eine nicht mindere Wohlthat als mein „Gloria Tonic erweisen würde. Das Rezept für dieses Mittel ist das geistige Erzeugniß dieses hervorragenden Arztes und ebenfalls in meinem Besitz. Dasselbe heilt **chronische Verstopfung, träge Leber, Kopfschmerzen, Schwindel, saures Aufstoßen, Auswerfen, Blähungen, Blähsucht, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Nervösität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegte Zunge, bitteren Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit, u. s. w.** (Alle diese Erscheinungen kommen von einem kranken Magen.) Ich würde dieses Mittel nicht erworben haben, wenn ich nicht die Gewißheit hätte, daß es unübertrefflich ist. Fast ein Jeder, der es gründlich gebraucht, wird nie mehr ohne dasselbe sein. Das freie Probe-Packet ist gewöhnlich genügend, um selbst solche Personen zu überzeugen, welche absolut an kein solches Mittel glauben wollen. Versäumt es nicht, um eine freie Probe zu schreiben; dieselbe wird Jedem, welcher seinen Namen nebst Adresse an mich schickt, portofrei zugesandt. Man adressire:

Aug,25,30,sep,6,13 **John A. Smith,** 150 Germania Building, Milwaukee Wis.

Mondschein-Whiskey.

An der Kreuzung von 12. und Jefferson Str. ist gestern Abend, von den Dtektives Keefe und Thieme, ein gewisser Isidor Rubenstein verhaftet worden, der unter der Last eines schweren Koffers einherkeuchte. Die Untersuchung ergab, daß der Koffer drei große Krüge enthielt, die mit je drei Gallonen Feuerwasser gefüllt waren. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß dieses Getränke einer Mondschein-Brennerei entstammt, die irgendwo auf der Südwestseite im Betrieb ist. Die Bundes-Geheimpolizei, welche von Rubensteins Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden ist, hat Agenten mit der Aufspürung der geheimen Distille beauftragt.

Kurz und Neu.

* Um Befreiung von Verbindlichkeiten im Betrage von $150,000 sucht im Bankerottgericht Carl C. Bushnell nach, vormals Mitglied der Bauunternehmerfirma Charles Sundberg & Co., die im Jahre 1889 ihre Zahlungen einstellte. Den Werth seiner Bestände gibt Bushnell mit $150 an.

* Im Nachlassenschaftsgericht ist das Testament des verstorbenen Holzhändlers Walter Shoemaker bestätigt worden, der seiner Wittwe und seinem Sohne Werthe im Betrage von $98,000 hinterläßt.

Finanzielles.

Deutsche Werthpapiere.

OTIS, WILCOX & CO.,

Bankiers, im „Temple“, 186 La Salle Str., haben eine Deutsche Werthpapier-Abtheilung unter der Leitung des Herrn H. Wollenberger, früher bei der Deutschen Bank. Diese Firma hat Deutsche Reichsanleihe (German Government Bonds) und auch andere unbedingt sichere amerikanische Bonds zum Verkauf an Hand und ist bereit, über Geldangelegenheiten jeder Art Auskunft zu ertheilen. 20ag,1mo*X

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didosa,dw

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. 8ag,didson,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681.

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE,
Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; eine Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft während der körperlichen oder geistigen Arbeit zu ersetzen, sondern wenn möglich mehr als zu ersetzen, um so die Arbeit des nächsten Tages zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird irgend einer Person volle Gesundheit wiedergeben. **Es ist positiv das beste Stärkungs- und Blutreinigungs-Mittel** und eine unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Hautkrankheiten, Neuralgie und Nervenzerrüttung. Ihr seid es Euch deshalb selbst schuldig, Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu versuchen. Bei Eurem Apotheker, oder schreibt an:

Dr. Bozinch Bitter Wine Co.,
519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.
1M,didosa,1J

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mg*

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 11. Sept.: „Lahn“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 12. Sept.: „Westernland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 13. Sept.: „Aug. Victoria“, Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 13. Sept.: „La Bretagne“ . . nach Havre.
Samstag, 15. Sept.: „Amsterdam“, nach Rotterdam.
Samstag, 15. Sept.: „Patricia“ . . . . nach Hamburg.
Samstag, 15. Sept.: „Trave“, Expreß, nach Bremen.
Dienstag, 18. Sept.: „Maria Theresia“, Expreß, nach Bremen.
Donnerstag, 20. Sept.: „Fürst Bismarck“, Expreß, nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

Erben-Aufruf.
Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:**
Auch, Jacob Friedrich, Erbschaft 1300 Mark, aus Unterfielmingen.
Braun, Albertine Luise, aus Balingen.
Brucktle, Karl Christian, aus Derdingen.
Burkhardt, Johann, Erbschaft 1800 Mark, aus Hohenklingen.
Eberwein, Friedrich, Erbschaft 2000 Mark, aus Vaihingen a. F.
Gmelin, Gottlob, Erbschaft 2500 Mark, aus Glems.
Hohenberger, Johannes, Erbschaft 1500 Mark, aus Plattenhardt.
Hoerz, Johann Georg, Erbschaft 2500 Mark, aus Bolanden.
Leng, Athanasius, aus Stetten.
Mueller, Ludwig, aus Sindelfingen.
Reinert, Karl Immanuel, Erbschaft 2431 Mark, aus Oelbronn
Schweizer, Karl, Erbschaft Erbschaft 2300 Mark, aus Oberfielmingen.
Schwinghammer, Lydia Luise Karoline, aus Ludwigsburg.
Stegmiller, Ludwig, aus Reichenbach.
Treffinger, Friedrich, Erbschaft 1100 Mark, aus Derdingen.

Vollmachten, besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 30ag,dosadi*

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste“, nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.**
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. ddsa.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. 1jddsij
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 18ddsij

UNDERBERG-BOONEKAMP
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN
H. Underberg-Albrecht,
Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
didosa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm / *10:30 Nm /	*7:42 Vm / *9:30 Vm / *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7,42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5,30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm	*6:55 Vm / *9:02 Vm / *8,30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm / ‡10:30 Nm	*7:42 Vm / †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm	*9:30 Vm / *12:25 Nm / *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm / *10:15 Nm	†9:45 Nm / *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm / †11:30 Vm	†6:10 Nm / †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm / * 5:00 Nm	¶7:30 Vm / *9:30 Nm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior	a 3:00 Nm / * 8:00 Nm	†9:30 Nm / *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †5:05 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.30 N	ǀ11.20 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque	ǀ 3.10 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 72.0 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.00 V.	7.30 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City	* 3.00 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.[illegible] V / * 6.30 N / *10.3[illegible] N	† [illegible] N / 9.3[illegible] / * 2.[illegible]0 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:[illegible] V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

[illegible]	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†[illegible] V	†6.[illegible] N
New York & Boston	*3.00 N	*5.[illegible]0 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington, und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	8.30 N	6.50 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Albany, N. Y., ist der gestern wiedernominirte Staats-Comptroller Wm. J. Morgan gestorben.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beläuft sich zur Zeit auf $184,488,388, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— Durch Feuer zerstört wurde in Scranton, Ky., die Sägemühle und Holzniederlage der „Oneonta Lumber Company", Schaden $60,000.

— In der Wohnung des Erzbischofs Corrigan von New York wurde ein gewisser John W. Hanley festgenommen, der in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall Alles zu demoliren versuchte.

— In Decatur, Jll., ist Jerome Wherry, alias Chas. J. Brewer, festgenommen worden. Derselbe erschoß am 6. Okt. v. J. den Stadtmarschall von Gilman, Jll.

— In der Nähe von Buffalo, Wyo., wüthen heftige Waldbrände, die immer mehr um sich greifen. Ein gewaltiges Gelände prächtigen Waldlandes ist bereits in Flammen aufgegangen.

— In Heddrick, Jowa, hat der 19 Jahre alte Guy Cowgill Selbstmord begangen, indem er sich eine Revolverkugel in den Schädel jagte. Der eigentliche Grund zu der unseligen That ist nicht bekannt geworden.

— In Mexico, Mo., hat das Ehepaar J. C. French seine goldene Hochzeit gefeiert. Im Laufe der 50 Jahre ist nur ein einziger Todesfall in der aus acht Mitgliedern bestehenden Familie vorgekommen.

— Die „Pittsburg & Baltimore Coal Co.", in Pittsburg, Pa., hat einen Kontrakt für Lieferung von 75,000 Tonnen Kohlen nach England erhalten. Es ist dies der erste Export-Kontrakt, welcher der Gesellschaft zugegangen ist.

— Die „Capital University", eine von der evangelisch-lutherischen Synode von Ohio und anderen Staaten kontrollirte theologische Hochschule in Columbus, hat ihr fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert.

— Der ehemalige Staats-Sekretär Richard Olney hat öffentlich erklärt, daß er diesmal Bryan unterstützen werde, obgleich er keineswegs mit der demokratischen Prinzipienerklärung in jeder Beziehung zufrieden sei.

— In Greenfield, Pa., verschluckte ein 4 Jahre alter Sohn des Farmers H. S. Schreck einen sogenannten Kampagne-Knopf, der ihm in der Kehle stecken blieb. Bei Ankunft des Arztes war das Kind bereits erstickt.

— Präsident McKinley und Gattin werden sich am nächsten Montag nach Somerset, Pa., begeben, um der Hochzeit von Frl. Mabel McKinley, einer Nichte des Präsidenten, mit Dr. Baer beizuwohnen.

— In Pittsburg, Pa., hat Aaron Foster, Händler in Geräthschaften für Oelquellen, seinen geschäftlichen Bankerott angemeldet. Seine Schulden werden mit $172,000 und seine Ausstände auf $45 angegeben.

— Das Wetterbureau kündet einen schweren Sturm an, der vom Karaibischen Meer über Cuba herannaht und am Donnerstag die Ostküste treffen soll. Er wird allgemein Regen und kühles Wetter dem östlichen Theile des Landes bringen.

— In New York hat die National-Partei ihren Nominations-Konvent abgehalten. Donaldson Caffery, von Louisiana, wurde als Präsidentschafts-Kandidat, und Archibald Murray Howe, von Cambridge, Mass., als Vize-Präsidentschaftskandidat aufgestellt.

— Die Republikaner von Connecticut haben folgendes Ticket aufgestellt: Gouverneur, George McLean, von Simsbury; Schatzmeister, H. H. Gallup, von Norwich; Comptroller, Abram Chamberlain, von Meriden; Staats-Sekretär, G. R. Vinal, von Middletown.

— Der Nationalverband der Thierärzte hat auf seiner in Detroit abgehaltenen Jahres-Konvention folgende Beamte erwählt: Präsident, Dr. Tait Butler, Indianapolis; Sekretär, Dr. S. Stewart, Kansas City; Schatzmeister; Dr. W. H. Lowe, von Paterson, N. J.

— Unweit St. Paul, Minn., ist ein westlich fahrender Güterzug der Northern Pacific-Bahn entgleist, wobei der Heizer Ellis Warren auf der Stelle getödtet wurde, während der Lokomotivführer Sorenson und der Bremser Steven Washington gefährliche Verletzungen erlitten haben.

Für Ausschläge im Gesicht

Auch andere Arten von Haut-Krankheiten werden geheilt durch den Gebrauch von

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife ist besser als irgend eine andere für Toiletten- und Badezwecke.

Sie ist aus den besten Stoffen, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, hergestellt.

Durch den Gebrauch von GLENN'S SCHWEFEL-SEIFE werden die Keime und Mikroben von Krankheiten getödtet und vernichtet. Ihre antiseptischen Qualitäten sind unvergleichlich.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Kaufen Sie nur die echte.

Bei Apothekern zu haben.

— Frau Eliza Jane Lambie, die Gattin einer wohlhabenden Bau-Kontraktors in Allegheny, Pa., brach am Waschbrett plötzlich entseelt zusammen. Die Frau hatte, da sie kein Dienstmädchen bekommen konnte, die Wäsche selber besorgen wollen, als sie jäh vom Tode ereilt wurde.

— In Georgetown, Ky., hat Richter Cantwill dem wegen Mithilfe bei der Ermordung des Gouverneurs Goebel zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Caleb Powers einen sechzigtägigen Strafaufschub bewilligt, um ihm Gelegenheit zu geben, sich an den Appellhof zu wenden.

— Während sich der 19 Jahre alte Walter Bell nach der Wohnung seiner Mutter in der Nähe von Columbus, Ohio, begab, wurde er zu Norwood von einem Frachtzuge überfahren. Seine Mutter, die ihren Sohn seit fünf Jahren nicht mehr gesehen hatte, brach, als ihr die Nachricht hinterbracht wurde, todt zusammen.

— In der Eröffnungssitzung der Zentralkonferenz der deutschen Methodistenkirche, in Indianapolis, Ind., hielt Bischof Cranston, von Portland, Oregon, eine Ansprache über die chinesische Frage, in welcher er ausführte, daß die Ver. Staaten einen großen Fehler begehen würden, wenn sie ihre Truppen aus Peking zurückziehen würden, ehe die ganze Frage geschlichtet sei.

— In voller Fahrgeschwindigkeit fuhr gestern Abend in der Nähe von Forge Run, Pa., die Lokomotive eines New Yorker Zentral-Bahnzuges in eine Heerde Kühe, welche eben den Schienenweg kreuzten. Die Lokomotive wurde aus dem Geleise geworfen und rollte, mehrere Waggons mit sich ziehend, über die Böschung hinab, wobei der Lokomotivführer James Barrett, der Heizer Ed. Schaerer und ein unbekannter Bremser getödtet wurden.

Ausland.

— Die „Berliner Neuesten Nachrichten" melden, daß der Kohlentarif wahrscheinlich während des Winters reduzirt werden würde.

— In Glasgow sind keine neuen Fälle von Beulenpest zur Anzeige gebracht worden, und die Gesundheitsbehörde glaubt, daß die Seuche jetzt im Verschwinden begriffen ist.

— Lord Amthill, seit 1897 Privatsekretär des Staatssekretärs Joseph Chamberlain, ist als Nachfolger von Sir Arthur Havelock zum Gouverneur von Madras ernannt worden.

— Der Kaiser hat sein Erscheinen bei der heutigen Abfahrt der Truppentransportdampfer „Hannover" und „Arcadia" von Bremerhaven nach China absagen lassen.

— In Königsberg ist der Novellist und Dichter Dr. med. Ferdinand Falkhon und in Bleiburg in Kärnthen in Folge einer Krebsoperation der Baritonist Carl Somer gestorben.

— In Bezug auf den Selbstmord der amerikanischen Violinvirtuosin Arma Senkrah wird aus Weimar gemeldet, daß eheliche Zwistigkeiten die Veranlassung zu der unseligen That waren.

— Auf der Versammlung der zionistischen Vereine in Frankfurt a. M. hat Dr. Richard Gottheil aus New York, ein Sohn des Rabbiners Dr. Gustav Gottheil, einen Vortrag über die Zukunft des Judenthums und des Zionismus gehalten.

— Der Kaiser hat dem Kommandanten des deutschen Geschwaders in Ostasien, Vize-Admiral Bendemann, den Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern verliehen.

— Nach amtlicher Meldung wird die Vermählung des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth von Baiern am 1. Oktober in der alten Kirche von St. Gundula stattfinden. Es verlautet gerüchtweise, daß König Leopold bald nach der Verheirathung auf die Regierung zu Gunsten des Prinzen Albert verzichten wird.

— Marcella Sembrich und ihr Gatte Dr. Stengel, der bekanntlich als Impresario seiner Gattin fungirt, stehen mit der Direktion der königlichen Schauspiele in Berlin wegen Aufführung eines italienischen Opernzyklus im Oktober und November in dem früheren Kroll'schen Theater in Unterhandlung.

— 250 Ballen Baumwolle, welche vom Nordd. Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II." in Genua ausgeladen wurden, geriethen unter einem der Dockschuppen in Brand und wurden nebst einem Theil anderer Waaren stark beschädigt. Um das Feuer zu löschen, wurden die Baumwollballen in's Wasser geworfen.

— Feldmarschall Waldersee wird wahrscheinlich in etwa zehn Tagen in China eintreffen. Es herrscht kein Zweifel darüber, daß die deutsche Regierung den Versuch machen wird, es durchzusetzen, daß alle Unterhandlungen mit China durch Waldersee als Vertreter sämmtlicher Mächte geführt werden.

Lokalbericht.

Eigenthümliche Klage.

Eine Klage ungewöhnlicher Art wurde heute von Joseph Brill im Kreisgericht eingereicht. Dieselbe ist gegen Curtis A. Gann, Cyrus Jaques und Charles Hodkirch gerichtet, welche am 1. Juli 1899 in dem Hause No. 17 Ost Congreß Str. von William Shannon $6000 im Pokerspiel gewonnen haben sollen. Dem Gesetz zufolge kann irgend ein Bürger eine solche Klage anhängig machen, und zwar für den dreifachen Betrag der verspielten Gelder, wenn der Verlierer nach Verlauf von 6 Monaten nicht selber geklagt hat. Die gegenwärtige Klage lautet demnach auf $18,000, wovon, im Fall die Verklagten verlieren, das County die Hälfte und der Kläger die andere Hälfte bekommt.

Deutsche verlangt.

Zur Gewinnung von Stimmgebern dieser Nationaliät machen die Demokraten besondere Anstrengungen.

Henry Raab der ehemalige Superintendent des öffentlichen Unterrichts, auf dem Kampfplatz.

Republikaner hinter den „ersten Stimmgebern" her.

Zur Gewinnung des deutschen Votums in diesem Staat haben die Demokraten einen beachtenswerthen Schritt unternommen. Sie sind im Begriff, ein deutsch-demokratisches Staatskomite in's Leben zu rufen und haben Henry Raab, den ehemaligen Superintendenten des öffentlichen Unterrichts und ersten Demokraten, der je zu einem Staatsamt erwählt wurde, veranlaßt, in diesem Komite die Stelle des Vorsitzenden zu übernehmen. Dieses Komite soll unabhängig vom demokratischen Staatskomite seine Thätigkeit entfalten, aber zeitweise gemeinsam mit demselben vorgehen. Der Plan wurde bereits vor mehreren Wochen gefaßt und man dachte dabei sofort an Herrn Raab als den passenden Leiter eines derartigen deutschen Komites. Anfänglich weigerte sich derselbe, das Amt anzunehmen, obgleich er zugab, daß er für Bryan und Stevenson sei. Verschiedene prominente Demokraten jedoch, unter ihnen William J. Bryan, Adlai Stevenson, Dr. Walter Nelson, „Buck" Hinrichsen und Samuel Alschuler machten ihn in seinem Entschluß wankend, und als Alschuler und Hinrichsen ihn am letzten Samstag in Elkhart Lake besuchten, gab er seine Einwilligung. Das Komite soll dem Vernehmen nach aus prominenten Deutschen zusammengesetzt sein, professionelle Politiker werden nicht zugelassen werden.

Mayor Harrison setzte das demokratische Staatskomite gestern von seiner Bereitwilligkeit, für Bryan und Harrison auf den Stump zu gehen, in Kenntniß. Er erklärt, daß er drei Tage in der Woche in Cook County oder irgend einem Theil des Staates, nach den Bestimmungen der Staatskonvention Reden halten wolle, die übrigen drei Tage müsse er jedoch auf seine Amtsgeschäfte verwenden.

Das demokratische Nationalkomite hat dem Staatskomite die folgenden Redner für Illinois zur Verfügung gestellt:

William J. Bryan, David B. Hill, Bourke Cockran, Charles A. Towne, Tom L. Johnson von Ohio, B. F. Shively von Indiana, Ex-Gouverneur Robert E. Pattison von Pennsylvania, George Fred Williams von Massachusetts, Congreßmann William A. Sulzer von New York, Patrick O'Farrell von Washington, Patrick A. Collins von Boston, Kongreßmann D. A. De Armond von Missouri, William McAdoo von New Jersey, L. W. Habercom von Washington, T. E. Ryan von Wisconsin und J. H. Atwood von Kansas, Senator George L. Wellington von Maryland.

Vorsitzender J. K. Jones vom demokratischen Nationalkomite hat an verschiedene Freunde im Osten telegraphirt, um eine Bestätigung des Gerüchts zu erlangen, wonach Herr Olney, Staatssekretär unter Cleveland, sich für Bryan erklärt hat. Die Republikaner erklären, daß sie durch den Uebertritt Olneys nicht überascht seien. Olney sei von jeher ein entschiedener Anti-Expansionist gewesen und schon aus diesem Grunde könne seine jetzige Stellung kein Befremden erregen.

Der Ausfall der Wahl in Vermont wird in beiden Parteilagern als eine günstige Vorbedeutung angesehen. Die Republikaner erklären, daß die Abstimmung trotz der dabei zu Tage getretenen Lauheit den Beweis liefert, daß die Stimmgeber im Osten mit der jetzigen Administration zufrieden seien und die Demokraten verkündigen, daß die Abnahme des republikanischen und die Zunahme des demokratischen Votums einen demokratischen Gewinn von 20 Prozent in den Neu England-Staaten bedeute.

Auf dem republikanischen Hauptquartier hat man die Ueberzeugung gewonnen, daß Colorado und Utah sich in diesem Jahre für McKinley erklären werden. Zur Unterstützung dieser Annahme wird eine ziemlich lange Liste von Namen prominenter Männer aus diesen beiden Staaten veröffentlicht, welche angeblich vor vier Jahren für Bryan stimmten, jetzt aber vollständig umgesattelt haben.

Der Nebraska Bryan-Klub hielt gestern Abend eine stürmische Sitzung ab, weil der Vorsitzende G. J. Sterndorf nicht damit einverstanden war, daß in der Massenversammlung, welche in nächster Zeit unter den Auspizien des Klubs im Auditorium abgehalten werden soll, Mayor Harrison den Vorsitz führt. Herr Sterndorf erklärte, daß der Klub nicht als ein Anhängsel der Rathhausmaschine angesehen werden sollte, doch wurde trotzdem beschlossen, den Mayor mit dem Vorsitz in der Versammlung zu betrauen.

Gouverneurskandidat Richard Yates erklärte gestern, daß das Gerücht, wonach er sich mit dem Gedanken trage, der Nachfolger Cullom's im Bundessenat zu werden, vollständig aus der Luft gegriffen sei. Das Amt eines Gouverneurs von Illinois sei nach seiner Ansicht das zweithöchste im Lande, und er trachte nach keiner anderen Würde.

Die Republikaner planen für die beiden letzten Wochen dieses Monats und für den Anfang des Monats September eine Anzahl von Massenversammlungen im Freien. Gouverneur Roosevelt kommt am 6. Oktober nach Chicago und für diese Gelegenheit haben die verschiedenen uniformirten Organisationen eine große Demonstration in Vorbereitung. Auch Gouv. Tanner wird für eine Massenversammlung als Hauptredner in Aussicht genommen, die entweder am 22. oder 29. Septbr. in Oswalds Garten, Halsted und 52. Str., abgehalten werden soll. Es heißt, daß außer Tanner nur noch Yates in dieser Versammlung sprechen wird. Die Republikaner geben sich besondere Mühe, diejenigen, welche bei der bevorstehenden Nationalwahl zum ersten Mal stimmen werden, für ihre Partei zu gewinnen. Für diese Stimmgeber soll demnächst eine besondere Versammlung abgehalten werden und Senator Dolliver von Iowa und Ex-Alderman Harlan von Chicago sind als Redner auserseben, um diesen Stimmgebern die Nothwendigkeit, für die republikanische Administration in's Zeug zu gehen, an's Herz zu legen. Außer diesen Versammlungen hat der Nationalabgeordnete Lorimer Vorbereitungen für eine Reihe von Versammlungen in den verschiedenen Kongreßbezirken getroffen.

Die Volkspartei hielt gestern Abend in Nr. 182 Dearborn Str. Konventionen für den 2., 3., 4., 5. und 6. Kongreßbezirk ab und nominirte in der angegebenen Reihenfolge W. H. Banningan, E. Mulloy, W. D. Coon, William Lee und William Happ.

Unter Hinweis auf die Thatsache, daß während der Wahlkampagne, d. h. vom Monat Juli bis zum November, die Eisenbahnunfälle sich mehren, haben verschiedene Eisenbahnen für ihre Angestellten eine Verfügung erlassen, welche es ihnen zur Pflicht macht, sich mit den Passagieren so wenig wie möglich über politische Fragen zu unterhalten, da eine solche Unterhaltung die Aufmerksamkeit ablenke. Einige Eisenbahnen sind sogar so weit gegangen, daß sie ihren Angestellten untersagt haben, auch außerhalb des Dienstes sich mit Politik zu befassen.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Feuer in River Forest.

Als die Familie des W. H. Chittenden von einer Vergnügungsreise nach Milwaukee in ihren Heimathsort River Forest zurückkehrte, fand sie iht Heim in Asche und Trümmer. Auf der Feuerwehr-Wache war gerade eine Bürgerversammlung im Gange, als das Feuer im Hause der Familie Chittenden ausgebrochen war. Trotzdem sich Viele an den Lösch- und Bergeversuchen betheiligten, brannte das ganze Haus nebst Inhalt nieder. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $4000.

Will nicht einschreiten.

Sheriff Magerstadt hat auf das Mandamus-Gesuch, durch welches man ihn zwingen will, gegen den Betrieb der Rennbahn in Hawthorne einzuschreiten, eine Antwortschrift eingereicht, worin erklärt wird, die Angaben, auf welche hin sein Vorgehen gegen die Inhaber der Bahn verlangt wird, seien ungenügend zur Rechtfertigung des geforderten Einschreitens.

Abgeblitzt.

Countyrichter Carter hat es abgelehnt, auf das Gesuch der Harveyiten um Widerruf der Erlaubniß einzugehen, welche den Bürgern von Phoenix ertheilt worden ist zur Vornahme einer Abstimmung über ihre Inkorporirung als Dorfgemeinde. Der Richter ist der Ansicht, daß der gewünschte Zweck nur auf dem Wege des „Quo Warranto"-Verfahrens erreicht, bezw. angestrebt werden könne.

Keine Kläger da.

Die Anklagen, welche gegen die Gebrüder R. und Frank Tucker, von Nr. 5113 Lake Ave., erhoben worden waren, weil dieselben angeblich das für Hyde Park geltende Schankverbot übertreten hatten, mußten heute von Polizeirichter Quinn niedergeschlagen werden, da sich Niemand einfand, um dieselben zu vertreten.

Eine tödtliche Waffe.

Im Kriminalgericht wurde heute Frau Annie King von Nr. 3142 Armour Ave., eine Negerin, des Mordangriffes schuldig befunden, weil sie in ihrer Wohnung einem zudringlichen Hausirer Namens Abe Fink mit einem Radirmesser zu Leibe gegangen war.

* In seiner Wohnung, Nr. 781 W. Congreß Straße, ist gestern Abend nach kurzer Krankheit Cornelius Gaffney, von der Pflasterungs-Kontraktorenfirma Gaffney & Long, gestorben.

* Gestern Nachmittag um 4 Uhr entstand in dem zweistöckigen Holzhause Nr. 5203 Normal Ave. ein Feuer, welches einen Schaden von $150 anrichtete. Eigenthümer des Hauses, der dasselbe auch bewohnt, ist C. W. Sandell.

* Der Gemeinderath von Blue Island hat der „Englewood & Chicago Traction Company" die Erlaubniß ertheilt, behufs Einführung des Trolleysystems eiserne Pfähle in der Mitte der Straße zu errichten. Bisher benützte die Gesellschaft nur Akkumulatoren.

* Am Montag wird vor Kriminalrichter Holdom mit der Prozessirung des George Henchik begonnen werden, der am Abend des 29. April auf dem Viadukt in der 18. Str. den Polizeisergeanten Timothy Connell ermordet haben soll.

* General Wheeler, der mit Vollendung seines 63. Lebensjahres die vorgeschriebene Altersgrenze überschritten hat und nunmehr, nach nur halbjähriger Dienstzeit im aktiven Heere, für den Rest seiner Tage auf Halbsold gesetzt wird, tritt am 10. September die Heimreise nach Alabama an. General Otis, der sein Nachfolger im Kommando des Departements der See'n werden soll, wird voraussichtlich erst am 1. Oktober in Chicago eintreffen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Republikaner sollen den Plan gefaßt haben, die Gewerkschaften zu bekämpfen.

Weil sie von denselben keine Gegenliebe erwarten.

Der Streik der Holzarbeiter. — Protest gegen die Konkurrenz der Sträflinge.

In Arbeiterkreisen hat das Gerücht Boden gefaßt, daß die republikanische Parteileitung ihre frühere Taktik, welche darauf hinaus ging, die Streitigkeiten zwischen Kontraktoren und Arbeitern auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken und wenigstens für die Dauer des Wahlkampfes in dieser Richtung eine gewisse Harmonie herbeizuführen, vollständig aufgegeben habe und künftig die Gewerkschaften offen und unverhohlen bekämpfen werde. Es hieß ferner, daß der Sieg, den die Gewerkschaften im Regierungsgebäude errungen, von kurzer Dauer sein werde, da die Regierung mit dem Gedanken umgehe, die Arbeiten in diesem Gebäude bis zur Wahl im November völlig einzustellen oder die Kontraktoren zu veranlassen, das Uebereinkommen mit den Gewerkschaften zu brechen und „Scabs" zu beschäftigen. Das Motiv für eine derartige Maßnahme wird dem Umstande zugeschrieben, daß die Arbeiter dem Gouverneur Roosevelt am Arbeitertage einen so kühlen Empfang bereiteten und die Stimmen der organisirten Arbeiter für McKinley überhaupt verloren seien. Außerdem wird geltend gemacht, daß Hanna die bedeutende Geldsumme, welche er von den Trusts zu Wahlzwecken verlange, nur dann herausschlagen könne, wenn er nicht nur die Philippiner, sondern auch die Arbeiter bekämpfe. Man will in Arbeiterkreisen wissen, daß diese Angelegenheit kürzlich in einer Sitzung zur Sprache kam und die fast einstimmige Ansicht dahin gehend war, daß der organisirten Arbeit der Krieg erklärt werden müsse. Indeß soll Senator Hanna, wie es heißt, die Entscheidung in dieser Frage treffen. Daß die Eisengerüstarbeiter, welche nach dem Uebereinkommen mit dem Kontraktor Daniels die Stelle der „Scabs" einnehmen sollten, bis jetzt nicht angestellt sind, wird von den Arbeitern als ein Beweis dafür gehalten, daß die republikanische Regierung ihnen nicht grün ist.

In Bezug auf den Streik der Holzarbeiter ist keine besondere Veränderung zu melden. In 30 Werkstätten ist ein vollständiger Stillstand der Arbeit eingetreten. Bebein & Witt, welche 25 Leute beschäftigen, unterzeichneten gestern Nachmittag das Uebereinkommen, und die Arbeiter nahmen heute die Beschäftigung wieder auf. Den Beamten der Woodworkers' Union wurde gestern mitgetheilt, daß der Kontraktorenbund durch Victor Falkenau die Hobelmühlenbesitzer dahingehend zu beeinflussen suche, daß sie unter keinen Umständen die Klausel unterzeichnen sollten, derzufolge sie kein Material nach solchen Gebäuden senden sollen, wo die Arbeiter am Streik sind.

Die Besitzer von 22 Faßbindereien welche 1200 Leute beschäftigen, aber infolge der ihnen von der Zuchthausarbeit auferlegten Konkurrenz ihre Werkstätten schließen mußten, haben sich an den Gouverneur mit der Beschwerde gewendet, daß die Zuchthausbeamten das Gesetz übertreten, weil sie die Sträflinge an gewisse Kontraktoren vermiethen, anstatt sie für den Staat zu beschäftigen.

Pulverisirte Kohle als Heizmittel.

Die Illinois Zentral-Bahn experimentirt gegenwärtig mit pulverisirter Kohle als Heizmittel, wodurch nicht nur eine Ersparniß in der Betriebskraft erzielt werden soll, sondern es soll dadurch auch dem Rauchunfug gesteuert werden. Für die Heizung von Lokomotiven eignet sich die pulverisirte Kohle jedoch nicht, sondern nur für stabile Maschinen. Pulverisirte Kohle wird mittels Luftdruckes in den Ofen geblasen, woselbst eine sofortige Vergasung eintritt, und wodurch der Rauch vermieden wird.

Von Mitangestellten mißhandelt.

Samuel Cromaner, der Werkführer in dem Pelz-Departement im Laden von Marshall Field & Co., wurde gestern Mittag, als er zum Lunch ging, von zwei anderen Angestellten des Geschäftes, Julius und Joseph Kosman, attackirt und schwer mißhandelt. Cromaner behauptet, einer der Angreifer habe ihn auch ins Gesicht gebissen. Cromaner erwirkte Haftbefehle gegen beide Angreifer, mit denen er schon seit längerer Zeit auf gespanntem Fuße gestanden.

Kurz und Neu.

*Im Polizeigefängniß zu Englewood werden, als des Einbruchs verdächtig, drei halbwüchsige Burschen festgehalten, die in vergangener Nacht an der Ecke von 52. Str. und Wentworth Ave. verhaftet worden sind und in deren Besitz man verschiedene werthvolle Schmucksachen vorgefunden hat.

* In der Gegend von Grand Crossing herrscht große Entrüstung über den Hilfs-Coroner Cobb, der vorgestern eine Leichenschau-Jury mit Aufbietung seiner ganzen Autorität zu verhindern gewußt haben soll, die Illinois Zentralbahn in Verbindung mit dem Tode des Daniel Kelly der Fahrlässigkeit zu zeihen.

* Charles Seeforth aus Minnesota stattet hier seinem Bruder Fred einen Besuch ab, der wohlbestallter Brückenwärter an der North Ave. ist. Gestern Mittag gerieth der Gast in einer Spelunke an der West Madison Str. eines Frauenzimmers wegen mit einem Unbekannten in Streit, und jetzt liegt er, mit einer tiefen Stichwunde in der linken Seite, im County-Hospital.

MARSHALL FIELD & CO.

State, Washington und Wabash.

Basement-Bargains.

Basement Branch Dept.

Korsets—Speziell.

Einige der Größen sind ausverkauft, und wir reduzirten die übrig bleibenden der ganzen Partie zu ungefähr der Hälfte der früheren Preise. Cheviot Korsets, in rosa, Lavender, kurze Hüften, mit Spitzen und Band besetzt, speziell, **69c**

Batiste Korsets, fancy Farben, kurze Sorten, Spitzen-Besatz, speziell, **50c**

Gewebte Kinder-Waists (Größen 2 bis 14 Jahre), zu 12c, 17c, 25c und **35c**

Basement Branch Dept.

Schürzen und Kappen.

Wir wissen, daß dies ausgezeichnete Werthe, und die Waaren zuverlässig sind.

1,000 weiße Lawn Damen-Schürzen, in 10 verschiedenen Moden, das Stück **25c**

Weiße Lawn Damen-Schürzen, 4zölliger Saum, fancy Openwork Borte, speziell, **18c**

1,000 weiße Lawn Bib Damen-Schürzen, einfache und tucked Schulter-Straps, das Stück, **25c**

Häubchen für Dienstmädchen und Aufwärterinnen, 5c, 10c und 15c.

Basement Branch Dept.

Schwarze Kleiderstoffe.

Zuverlässige Stoffe, die zu höheren Preisen verkauft werden könnten, aber die großen Verkäufe bringen den Profit.

50zöll. schwarzes Cheviot, reine Wolle, die Yard, **60c.**

43zöll. schwarze englische Mohair Novelties, die Yard, **75c.**

43zöll. schwarzes extra schweres Empreß Tuch, die Yard, **$1.00.**

50zöll. schwarzes extra schweres Kameelshaar Cheviot, die Yard, **$1.00.**

43zöll. schwarzes Satin Tuch, garantirt keine Flecken anzunehmen oder einzulaufen, **$1.25.**

Nord Wabash Ave., Basement Dept.

Von der Spielsachen-Sektion.

Sie kosten nicht viel, aber sie geben den Kindern viele gesunde Beschäftigung.

1,000 Spiele, 25 Sorten, jedes, **10c.**

500 Spiele, 50 Sorten, jedes, **25c.**

Game of Dart, mit 6 Pfeilen, **45c.**

Numeral Frames, **25c.**

Crokinole Boards, Eichenholz, **95c.**

300 stählerne Boote, mit Uhrfeder-Werk, **35c.**

Mechanische Metall-Züge, mit Lokomotive, Waggon und Geleise, **95c.**

Basement Branch Dept.

Räumung von Spitzen.

Vom Main-Departement nach dem Basement gebracht, um schnell damit zu aufzuräumen.

Breite Torchon und Normandy Valenciennes Spitzen, Pointe de Paris, Pointe d'Esprit, Maltese und Fedora Spitzen, Auswahl, die Yard,

3c, 5c und 10c.

Endgiltige Aufräumung aller waschbaren Spitzen Yokings, Rester von ½ bis 2½ Yard Längen, passend für Fronten und Waists, ebenso Chiffons, Netze und Mousselines, das Stück,

10c, 15c und 25c.

Basement Branch Dept.

Seltene Band-Werthe.

Wir haben unsern kürzlichen Einkauf dieser Bänder, einschließlich einiger neuer Muster, wiederholt.

3½zöll. feines Seide Taffeta Band, mit fancy Litzen-Rand, in weiß, cream, hellblau, hellrosa, dunkelrosa, Turquoise, Mais, scharlachroth, Cardinal, Marquise, Beige, goldbraun, vier Schattirungen von Old Rose und drei Schattirungen von hellgrün. Ebenfalls 3½ bis 4½zöllige fancy gestreifte, karrirte, Plaids und hohlgesäumte Taffeta, die Yard, **12c**

3½ bis 5zöll. fancy Band, in allen neuen Mustern, in gestreiften, karrirten, corded und hohlgesäumten Taffetas, in allen neuen Schattirungen, Yard, **14c**

Basement Branch Dept.

Zuverlässige Futterstoffe.

Diese sind niedrig markirt, weil das bei uns Gebrauch ist—es sind zuverlässige Stoffe.

Canvasette, ein gutes Substitut für Haartuch, und eine prächtige Skirt-Facing, die Yard, **12½c**

Percalines, 36zöll., in allen Farben und schwarz, die Yard, **10c**

Leinen Tailor's Canvas, eine zuverlässige Sorte, Yard, **12½c**

Rester von Silesia, Crinoline, Canvas, Nearsilk, Silkette, schottische Moire, Seiden Finish Taffetas, Mercerized Sateen u. s. w. zu unseren gewöhnlichen Bargainpreisen.

Beschleunigte seinen Tod.

Ex-Ald. Follansbee, an der Auszehrung erkrankt, endet sein Leben durch Erschießen.

In seiner Wohnung, Nr. 2301 Calumet Ave., wo er seit 8 Monaten an der Auszehrung darniedergelegen hatte, hat gestern Abend kurz vor 6 Uhr der Ex-Alderman Frank H. Follansbee auf die kurze Lebensfrist, welche ihm ohnehin nur noch vergönnt gewesen wäre, Verzicht geleistet und seinem Dasein ein Ende gemacht, indem er sich mittels eines Revolvers zwei Kugeln in den Kopf jagte. Die Wärterin des Kranken, Miß Elisabeth Keller, befand sich zur Zeit im Krankenzimmer, hatte aber dem Patienten den Rücken zugekehrt. Follansbee hatte einen geladenen Revolver unter seinem Kopfkissen liegen. So war es ihm möglich, sein Vorhaben auszuführen, ohne daß Jemand ihn daran hätte hindern können. Frau Dr. Carr, die Aerztin des Ex-Alderman, war in einem Nebenzimmer. Auf den Knall der Schüsse eilte sie herbei, konnte aber nur feststellen, daß ihr Patient keines ärztlichen Beistandes mehr bedürfe.

Frank H. Follansbee war etwa 50 Jahre alt und in Chicago geboren. Sein Vater, C. Follansbee, war im Jahre 1836 nach Chicago gekommen und betrieb hier mit seinem ältesten Sohne Charles viele Jahre lang ein Bankgeschäft. Die Familie Follansbee besitzt viele Baustellen und Gebäude und gehört zu den reichsten der Stadt. Frank Follansbee wurde vor 18 Jahren, als Republikaner, in den Stadtrath gewählt, zwei Jahre später aber von seinem demokratischen Gegenkandidaten geschlagen. Er beschäftigte sich vornehmlich mit der Verwaltung seines Vermögens und genoß den Ruf eines ebenso gemeinsinnigen wie freigebigen Mannes. Seine greise Mutter überlebt ihn. Außer seiner Wittwe hinterläßt er vier Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Für die Bundesflotte.

Nach dem Osten abgeschickt worden, wo sie vorläufig auf das Uebungsschiff „Vermont" gebracht werden sollen, sind gestern von hier weitere einunddreißig Rekruten, die sich für die Bundesflotte haben anwerben lassen. Unter den Abgereisten befinden sich die Träger der folgenden Namen von mehr oder minder ausgeprägtem deutschem Klang: Martin D. Wahl, J. Marx, Adam Godlewski, John A. Skibinski, Henry W. Koll, John A. Hanke, Max Kunz, Otto A. Fanger, Harry C. Thomas, Valentin Wisniewski und Alfred E. Feustel.

Schutz für eine Kegelbahn.

Um Schutz für seine Kegelbahn, an der Ecke von Webster und Sheffield Avenue, zu erlangen, deren Betrieb angeblich durch die städtischen Behörden bedroht wird, hat der Schankwirth Fred Jaeger beim Superiorgericht ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl eingereicht.

Leset die „Sonntagpost".

Geistig umnachtet.

Im Irrengericht behauptete John Venslovas heute Vormittag, daß er ein Pächter auf McKinley's Farm sei, aber nichts dagegen habe, nach einem Hospital auf dem Lande gesandt zu werden, vorausgesetzt, seine intimen Beziehungen zu McKinley würden dadurch keine Einbuße erleiden. Er wurde nach Elgin gesandt.

Frau Burrell leidet an der fixen Idee, daß sie eine Sklavin sei. Sie erzählte im Gericht, daß sie kürzlich auf einer Auktion verkauft wurde. Wie es scheint, hat das Lesen von „Onkel Tom's Hütte" ihren Geist verwirrt. Sie geht nach Dunning.

Auf Veranlassung von Abe Brilliant wurde Sam Margolis auf seinen Geisteszustand geprüft, doch stellte es sich im Laufe des Verhörs heraus, daß er vollkommen zurechnungsfähig war, während Brilliant, sein Ankläger, schon eher einen derartigen Verdacht rechtfertigt. Sie wurden indeß beide entlassen.

Hatte keine Eile.

Der Eisfuhrmann Michael Hallahan hatte es heute in der 12. Straße durchaus nicht eilig. Dem Kurbelhalter eines Waggons der elektrischen Straßenbahn, welcher ihn wiederholt aufforderte, auszuweichen, antwortete er mit „schnoddrigen" Redensarten. Etwas kleinmüthiger wurde er, als dann der Polizist Grady zu ihm auf seinen Kutscherſitz stieg. Der hat dann di Zügel der Regierung übernommen u den biederen Hallahan zur Reviern an der Maxwell Straße geführt. Als Kadi Dooley ihn dort $5 und Kosten" blechen ließ, kam es ihm vo als ob er den Spaß, den er gehabt, doch ein wenig zu theuer bezahlt hätte.

Stand allein in der Welt.

Im Nachlassenschafts-Gericht wurde heute das Testament des im Juli, mit Hinterlassung eines Vermögens von $17,800 verstorbenen Hiram J. Howland bestätigt. Howland hat keinerlei Blutsverwandte gehabt, die ihn überlebt hätten. Sein Vermögen fällt, den Bestimmungen des Testamentes gemäß, der Frau Ruth Benjamin in Roseburg, Ore., seiner verwittweten Schwägerin Frau Lois Howland und den Kindern der Frau Pamelia R. Fairbanks in Junction, Ill., zu.

Kurz und Neu.

* In dem Vororte Hegewisch sind heute zu früher Morgenstunde die Wohnhäuser von Peter Hill und von Frau R. Hurne, bezw. Nr. 13,202 und Nr. 13,204 Ontario Ave., durch Feuer zerstört worden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $4500. Die Insassen der Häuser wurden von dem Polizisten John O'Brien gerade noch rechtzeitig geweckt, um sich ins Freie retten zu können.

* Richter Carter nahm heute in Betreff des Wahlkontestes in Nordtown die Zeugenaussagen entgegen. Es handelt sich um die Wahl des Supervisors. Die Rivalen sind Vincent H. Perkins und Stephen A. Bertrand.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vernunft und Gefühle.

Daß die Dinge nicht so sind, wie wir sie sehen, und daß sie jedem Auge anders erscheinen, wird in diesem Wahlfeldzuge auch den Zweiflern glaubhaft gemacht. Denn die klügsten, scharfsinnigsten und aufrichtigsten Männer des Landes schauen dieselbe Sache äußerst verschieden an, auch wenn sie denselben Gesichtspunkt haben. Beispielsweise halten doch gewiß alle sogenannten Golddemokraten die Finanzplanke der demokratischen Platform für eine Beleidigung und Herausforderung, aber trotz dieser Uebereinstimmung will ein Theil von ihnen doch für den Urheber dieser Planke stimmen, während der andere Theil Herrn McKinley unterstützen will, obwohl dessen Amtshandlungen den Widerwillen noch verstärkt haben, der sie vor vier Jahren bewog, für ein aussichtsloses drittes Ticket einzutreten. Dadurch wird anscheinend der Satz umgestoßen, daß zwei Denker zu demselben Schlusse gelangen müssen, wenn sie, von der gleichen Voraussetzung ausgehend, richtig weiter folgern. In Wahrheit ist aber die Politik so vorwiegend reine Gefühlssache, daß von Folgerungen im mathematischen Sinne gar keine Rede sein kann.

Am besten erhellt das wohl aus dem Schreiben, in dem Herr Richard Olney ankündigt, daß er sich für William Jennings Bryan entschieden habe. Als Staatssekretär im Cleveland'schen Kabinet galt gerade dieser Mann als durchaus „undemokratisch“. Er wurde vielfach wegen seiner angeblichen Hinneigung zur „Plutokratie“ angefeindet, und noch viel mehr wegen der Drohungen, die er in der Venezuela-Angelegenheit gegen Großbritannien ausstieß. Der von ihm aufgestellte Satz, daß die Ver. Staaten die allein ausschlaggebende Macht auf der ganzen westlichen Halbkugel seien, ist entschieden „imperialistisch“. Jetzt aber sagt derselbe Mann, daß er zwar alle seine Einwände gegen Bryan und die demokratische Platform aufrecht erhalte, aber doch McKinley bekämpfen werde, und zwar aus folgenden Gründen: McKinley habe die Präsidentenwürde durch das Geld eines kapitalistischen Syndikats erhalten, welches sich nationale Gesetzgebung zur Förderung seiner Privatinteressen verschaffen wollte. Dieses Syndikat habe auch thatsächlich das Dingley'sche Zollgesetz erlangt, welches die große Masse der Verzehrer besteuere, um den angesammelten Reichthum zu entlasten. Ferner verkörpere McKinley die Raubgier und Thorheit, durch welche die Ver. Staaten, unter dem Vorwande, die Philippinen zu kaufen, sie in Wirklichkeit den Spaniern mit Gewalt entrissen und sich mit der schwersten Verantwortlichkeit belasteten. Er sei weiterhin der Träger des Gedankens, daß das Volk seine Gewalt an die gesetzgebende Körperschaft abtreten und von dieser Millionen von Menschen außerhalb der Verfassung und des Gesetzes regieren lassen solle. Als Vertreter des ganzen Volkes habe er seine Pflicht vernachlässigt, indem er sich theils den anderen Zweigen der Regierung untergeordnet, theils Schritte gutgeheißen habe, die er selbst als verbrecherischen Angriff bezeichnet hatte. Durch seine Wiederwahl werde das amerikanische Volk die Politik billigen, welche auf ... großes stehendes Heer, internatio... Verwicklungen und verstrickende ...nisse hinausläuft. Endlich werde ... amerikanische Volk durch sie be...den, daß es mit offenen Augen ...er blindlings den großen und wachsenden, wenn nicht bereits übermächtigen Einfluß des Geldes auf unsere Politik gutheißt. „Das natürliche, das unvermeidliche Ergebniß von Schutztarifen, Subsidien und dergleichen ist das, daß die Geldmacht die Kontrolle über die Regierung zu erjagen sucht, weil diese die Quelle von mehr Geld ist, daß die Flagge eine Art Handelsbestand wird und ihren glücklichen Hütern bedeutende Gewinnste abwirft. — Börsenkrache, die oft auf Bestellung gemacht werden, gewöhnlich unvernünftig sind und jetzt von denen vorausgesagt werden, die ihre Prophezeiungen wahr zu machen verstehen und aus allen Launen des Marktes Gewinn ziehen, sind wie Staub in der Wagschaale im Vergleiche mit den dauernden Uebeln, welche aus den schändlichen Bestrebungen des McKinleyismus erwachsen müssen.“

Weiter kann auch der radikalste Demokrat in seinen Vorwürfen nicht gehen, und doch ist Olney, wie gesagt, immer zu den „Seidenstrümpfen“ gezählt worden, mit denen die „Sockenlosen“ nichts zu thun haben wollen. Ein anderes Mitglied des Cleveland'schen Kabinets, der ehemalige Generalpostmeister Wilson, ist gleichfalls für Bryan „herausgekommen“, ohne jedoch vorläufig seine Gründe anzugeben, und der Ex-Präsident selbst scheint wenigstens die Streitaxt begraben zu haben, die er früher mit solcher Wucht gegen die „Popokraten“ geschwungen hat. Auf der anderen Seite steht der alte Palmer und eine ganze Anzahl von Golddemokraten, die den „Imperialismus“ für ein schwindelhaftes „Issue“ erklären und für diese Ueberzeugung gleichfalls Gründe anführen. Da wird wohl dem unabhängigen Durchschnittswähler nichts übrig bleiben, als, gleich den Führern, seinem inneren Drange zu folgen und das vernünftlerische Klügeln zu unterlassen. Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme.

Tesla und Steinkohle.

Man muß stets ziemliche Zurückhaltung wahren, wenn man von einer neuen Erfindung Nikola Tesla's spricht. Denn es gibt heute kaum irgendwo in der Erfinderwelt einen größeren „geistigen Schuldenmacher“, als gerade Tesla. Auch Edison hat im Reklamemachen auf versprochene Erfindungen hin gewiß Beträchtliches geleistet, aber gegen seinen ehemaligen Gehilfen Tesla ist er darin doch der reinste Waisenknabe.

Dieses vorausgeschickt, mag immerhin von der kürzlich angekündigten Erfindung Tesla's einige Augenblicke gesprochen werden. Einmal, weil sie dem Prinzip nach von besonderem Interesse unter den augenblicklichen Verhältnissen ist, sodann auch, weil es ja doch sein könnte, daß sie sich in größerem oder geringerem Grade verwirklicht. Muß doch zugestanden werden, daß Tesla seinen Ruhm nicht ausschließlich „auf Kredit“ erlangt hat, und z. B. mit der thatsächlichen Ausnutzung der Wasserkraft des Niagara-Falles wird sein Name allezeit in enger Verbindung bleiben.

Auf beiden Seiten des Weltmeeres spricht man jetzt so viel von der Kohlenfrage; drüben klagt man über Kohlenmangel, und hier fürchtet man, daß derselbe zur Ursache oder zum Vorwand für eine bedeutende Kohlentheuerung werde. Nun erhebt Tesla zwar nicht den Anspruch, neue Kohlenquellen entdeckt oder gar ein unfehlbares Rezept zur Tödtung von „Trusts“ gefunden zu haben; dagegen verkündet er eine Erfindung, welche die Kohlen in einem ganz bedeutenden Maße überflüssig machen könnte.

Diese Erfindung oder Entdeckung läuft auf nichts Geringeres hinaus, als die Schwierigkeit der räumlichen Entfernung, welche bereits vom modernen Erfindungsgeist in gar manchen Dingen großentheils überwunden ist, ganz und gar aufzuheben! Natürlich ist nur mit dem Tausendsassa „Elektrizität“ etwas Derartiges zu erwarten.

Wenn — fragt Tesla — elektrische Betriebskraft einige Hundert Meilen weit übermittelt werden kann, warum dann nicht auf Tausende von Meilen, über einen ganzen Erdtheil oder unter dem Ozean hin, gerade so gut wie die Elektrizität zum Telegraphiren? Das praktische Haupthinderniß, welches der Verwirklichung dieses kühnen Gedankens im Wege liegt, besteht bisher in dem Kraft-Verlust infolge des Widerstandes, welchen dasselbe Material bietet, das die Elektrizität weiterleitet. Eine schon früher ausgesprochene Idee, diesem großen Uebelstand dadurch abzuhelfen, daß man unterwegs in gewissen Abständen weitere elektrische Stationen zur Ersetzung der verloren gegangenen Kraft anlegt, erscheint als eine nur sehr fragwürdige Lösung und würde, auch wenn sie zur Ausführung käme, natürlich großen Mehr-Aufwand von Kraft bedingen, vielleicht so großen, daß der ganze Nutzen der Leitung elektrischer Betriebskraft auf weite Entfernungen wieder aufgehoben würde.

Doch Tesla ruft noch einen anderen hochmodernen Faktor zu Hilfe, um den Kraft-Abfluß zu verhindern, nämlich die vielbesprochenen flüssigen Gase, die eine so wundervolle Rolle als Kühlungsmittel zu spielen berufen scheinen. Sonstige Experimente mit diesen flüssigen Gasen haben bereits ergeben, daß dieselben sehr bemerkenswerthe Wirkungen auf die, in ihnen abgekühlten Metalle haben können. Tesla nun ist auf den Gedanken verfallen, flüssiges Gas zur völligen Aufhebung der Wärme zu benutzen, welche in dem Leitungsmetall durch das Hindurchgehen des elektrischen Stromes nothwendigerweise hervorgerufen wird. Das flüssige Gas soll dabei durch eine metallische Tube befördert werden, welche, einige Fuß unter der Oberfläche, in einer geschlossenen Rinne liegt, die im Uebrigen Sägemehl und Wasser enthält. Ueber die Verbindung dieser Einrichtung mit dem Elektrizitätsleiter selbst erfahren wir noch nichts Näheres; doch kommt es darauf einstweilen auch nicht an, so lange der Plan nicht einmal als solcher etwas greifbarere Gestalt angenommen hat. Genug: Der Temperatur-Einfluß, welchen der elektrische Strom im leitenden Material übt, soll ohne Weiteres beseitigt, und eine so vollkommene Isolirung und Beschützung der elektrischen Kraft gesichert werden, wie sie noch niemals dagewesen ist.

Es leuchtet ohne Weiteres ein, daß, wenn sich diese Idee als durchführbar erweisen sollte, ungeheure Massen Steinkohle in den Manufaktur-Industrien gänzlich entbehrlich würden, ganz abgesehen von der etwaigen Verwendung dieser, auf unbegrenzte Entfernungen unverkürzt fortgeleiteten elektrischen Kraft in der Hauswirthschaft. Für letztere wäre vielleicht die Indienstnahme einer solchen Einrichtung nicht zweckmäßig, wenn sich die Sache nur im Großen lohnen sollte. Aber schon ersterer Umstand würde vollkommen genügen, alle ferneren Gefahren von Kohlenmangel und Kohlentheuerung in unabsehbar weite Ferne zu rücken und einen vollständigen Umschwung in der ganzen Welt der Betriebskraft hervorzurufen! Die Bedeutung eines solchen Umschwunges wäre eine so gewaltige, daß man wohl auch alle voraussichtlichen Schattenseiten, wie jede Neuerung sie hat, getrost in den Kauf nehmen könnte. Es wäre zu wünschen, daß man diesen neuen geistigen Pump für den großen und kühnen Tesla nicht zu lange ausdehnen oder gar schließlich auf die Liste der faulen Schulden setzen muß!

Shirtwaist-Mann auf der Eisenbahn.

Schon hübsche Ströme Tinte sind über die Einführung des „Shirtwaist“ oder Blusenhemdes für unsere Männerwelt vergossen worden, und ständen wir nicht in einem Präsidenten-Wahljahr, so hätte vermuthlich die Sache noch viel mehr Staub aufgewirbelt. Doch was nicht ist, kann noch werden. Als Diskussionsstoff ist die Frage ohnehin schon ein Bischen spät in der heurigen Saison aufgetaucht, obwohl sie ein paar Wochen lang da und dort einen annehmbaren Ersatz für die Seeschlange lieferte, von der man diesen Sommer so herzlich wenig gehört hat, daß bereits Manche fürchten, es sei mit ihrer Herrlichkeit für immer vorbei. Wir stehen dem offiziellen Herbst-Anfang schon sehr nahe, und nach dem ersten frostigen Hauch wird sich wohl ohnedies keiner der „Herren der Schöpfung,“ denen die Wohlfahrt des Blusenhemdes zugedacht ist, für dasselbe und in demselben mehr erwärmen. Indeß ist das Männer-Blusenhemd schon so lustig geschwungen worden und hat so vielfach im Verkehrsleben und sogar in den heiligen Hallen der Themis gespukt, daß man eine neue und recht lebhafte Shirtwaist-Kampagne zu entsprechender Zeit erwarten kann, und daher außer den Besitzern von Speisewirthschaften auch die Eisenbahnen mehr oder weniger sich mit der Stellungnahme zu dieser jüngsten amerikanischen Kleiderreform befassen. Die meisten derselben sind allerdings noch zu keinen endgiltigen Beschlüssen gelangt.

Bahnbeamten und besonders Kondukteuren vieler Linien hat der Blusenhemd-Mann schon beträchtliches Kopfzerbrechen verursacht, namentlich infolge der Proteste sehr zartbesaiteter oder noch zu sehr im Banne des Hergebrachten stehender weiblicher Passagiere. Die erste Bahngesellschaft, welche daraufhin ihre Rechtsgelehrten um ein formelles Gutachten über den heiklen Gegenstand ersuchte, war die Southern Bahn. Die Antwort ist erfolgt und in Gestalt eines Rund Rundschreibens allen Passagierbeamten dieser Linie zur Nachachtung übermittelt worden. Durch große Entschiedenheit des Standpunktes zeichnet sie sich nicht gerade aus. Ihr Hauptstück lautet:

„Es scheint, daß diese Angelegenheit im Wesentlichen dem Gutbefinden der Kondukteure anheimgestellt werden muß. So lange ein Mann anständig gekleidet ist, ob er einen Rock anhat oder nicht, sollte sein Aeußeres für keine vernünftige Person anstößig sein, und da es zu den Zwecken des Bahndienstes gehört, für den Komfort der Passagiere zu sorgen, so ist nicht einzusehen, weshalb wir uns aus rein akademischen Gründen dem Männer-Blusenhemd widersetzen sollten. Indeß ist der Kondukteur Derjenige, der darüber entscheiden muß, was anständige Kleidung ist. Wenn er z. B. sieht, daß ein Mann durch Abnahme seines Rockes eine anstößige Bloßstellung seiner Person oder seiner Kleider verursacht, so sollte dieser Mann prompt zur Raison gebracht werden. Wenn aber kein Anstoß gegeben wird, so glaube ich nicht, daß wir einschreiten sollten.“

Viel klüger, als vorher, werden die Bahnbeamten durch dieses Gutachten auch nicht geworden sein; sie verweisen die Frage an die Bahngesellschaft, diese verweist sie an ihre juristischen Berather, und Letztere verweisen sie im Wesentlichen an die Kondukteure zurück! Streitfälle hierüber werden voraussichtlich auch in Zukunft zahlreich genug vorkommen; einstweilen aber scheint der Shirtwaist-Mann den Vortheil mehr auf seiner Seite zu haben. Eine andere Bahngesellschaft hat jüngst verkündet, daß sie ihn dulde, vorausgesetzt, daß er nicht zugleich mit dem Blusenhemd Hosenträger trage.

Eine Frage für sich aber ist es: Wie soll der Blusenhemd-Mann im engeren Bahnverkehrs-Kreise, besonders in den Speisewagen, behandelt werden? In dieser Beziehung scheinen seine Aussichten sehr bejammernswerthe zu sein. Ein „juristisches“ Gutachten liegt zwar darüber noch nicht vor; aber die Ober-Bahnbeamten von etwa einem Dutzend Linien, darunter Pennsylvania-, Erie-, Rock Island-, Baltimore & Ohio-, Great Western-, Burlington-, Lake Shore- und andere der wichtigeren Bahnen, haben sich auf Befragen beinahe ohne Ausnahme dahin ausgesprochen, daß sie in diesem engeren Zirkel den Blusenhemd-Mann unter keinen Umständen dulden wollen. Nur eine oder zwei der Antworten deuten schüchtern an, daß der Mann auch im Speisezimmer dieses Kleidungsstück tragen möge, wenn er warten wolle, bis alle Evastöchter dasselbe verlassen hätten, oder wenn sich von diesen kein Einwand dagegen erhebe.

Allem Anschein nach wird es noch einige Zeit dauern, bis Bahngesellschaften und andere Kreise sich einen festen Anstands-Kodex in diesem Punkt zugelegt haben. Inzwischen scheint es, wenn auch die Mehrheit der Männerwelt sich abwartend verhält, an muthigen Vorkämpfern und eventuell sogar „Märtyrern“ des Männer-Blusenhemdes nicht gebrechen zu wollen.

Unsere Eisenwaaren in Südafrika.

Nirgendwo hat der amerikanische Handel schneller Eingang gefunden als in Südafrika. Der Verkauf von Pflügen ist fast unbegrenzt in Südafrika; findet man aber in einem Kaufladen einen englischen Pflug, so findet man sicher daneben drei oder mehr aus Amerika bezogene Pflüge. Die Farmer — so schreibt das „Journal of Commerce“ — ziehen die amerikanischen Pflüge vor, weil sie leichter und doch ebenso stark sind wie die englischen, dabei einfacher und sich für den wellenförmigen Boden des Landes besser eignen. Für Mähmaschinen und Bindemaschinen bietet Südafrika ebenfalls ein großes Absatzgebiet; bis jetzt sind solche Maschinen fast ausschließlich aus Amerika bezogen worden. Dreschmaschinen sind meist britischen Ursprungs, amerikanische Maschinen werden aber auch schon eingeführt. Die Ausfuhr landwirthschaftlicher Maschinen, sowie der hauptsächlichsten Eisen- und Stahlwaaren aus den Ver. Staaten von Amerika und Südafrika stellte sich im Fiskaljahr 1899 wie folgt:

Landwirthschaftliche Maschinen	$ 268,337
Elektrische u. wissenschaftliche Instrumente	55,986
Stahlschienen	661,266
Draht	343,669
Kurzwaaren	136,625
Elektrische Maschinen	139,855
Pumpen	180,108
Bau-Eisen und Stahl	48,679
Dampfmaschinen und Theile davon	43,699
Schreibmaschinen und Nähmaschinen	40,575
Verschiedene Maschinen	1,265,143
Nägel	25,038
Röhren und Fittings	668,414
Sonstige Eisenwaaren, Werkzeuge und dgl.	369,241

In der Hauptsache richtete sich diese Ausfuhr nach der Kapstadt, von wo sie über ganz Südafrika vertheilt wird. Bei der verhältnißmäßig wenig zahlreichen zivilisirten Bevölkerung Südafrikas erscheint diese Eisen- und Stahl-Ausfuhr der Ver. Staaten im Wettbewerb mit Großbritannien, Deutschland und Belgien recht bemerkenswerth, und zwar umso mehr, als die Ver. Staaten nicht etwa nothwendig hatten, zur Erzielung dieser Ausfuhr eine kostspielige Kolonialpolitik zu betreiben.

Glorioses Aepfeljahr.

Die ganze äpfelliebende Menschheit mag sich freuen. Nachdem jahrelang in den Ver. Staaten der Aepfel-Ertrag entweder mager oder doch bescheiden genug ausgefallen war, um von einem „Trust“ so gut wie völlig kontrollirt werden zu können, wird uns heuer eine sehr reiche Aepfel-Ernte in allen Theilen des Landes versprochen, in denen es überhaupt beträchtliche Aepfelzucht gibt. Aus allen betreffenden Staaten der Union kommen Nachrichten, wonach der Ertrag diesmal ein ungewöhnlich großer sein wird. Obgleich der Apfel zu den Naturprodukten gehört, in welchen die künstlichen Vertheuerer der Lebensmittel immer mehr oder weniger Spielraum haben, da sich meistens die Spätäpfel lange Zeit aufbewahren, und außerdem alle diese Früchte sich dörren oder sonstwie verarbeiten und zurückhalten lassen, so haben doch alle diese Machenschaften gewisse Grenzen, und man darf sich nach den bisherigen Berichten der Hoffnung hingeben, daß für den armen Mann und seine Kinder die Aepfel den ganzen Winter hindurch erreichbar sein werden. Auch scheint gute Aussicht vorhanden zu sein, daß die argen Apfelwein-Pantschereien einigermaßen nachlassen werden, und auch guter Apfelwein zu halbwegs vernünftigen Preisen zu haben sein wird. Auch hinsichtlich der Güte dieses Obstes sind die Erwartungen sehr hoffnungsvolle.

Mögen auch viele Aepfel nach dem Ausland exportirt werden, so dürfte doch noch eine Menge im Lande bleiben, und unser Westen, abgesehen von ganz wenigen besonderen Sorten, in keiner Weise auf das Produkt des Ostens und Südens mehr angewiesen sein. Kurzum, bezüglich der Aepfel wenigstens scheint das heurige Jahr ein Glücksjahr zu werden!

Langsamer Fortschritt deutscher Häfen.

Bei dem regen Interesse für See-Angelegenheiten, das zur Zeit einen ganz überwiegenden Theil des deutschen Volkes beseelt, sollte man annehmen, daß die deutschen Seestädte sich einer besonders guten Entwicklung erfreuten. Die Erfolge, die der deutsche Schiffsbau, die stolzen Schnelldampfer gegenüber ihren Wettbewerbern errungen haben, konnten eine solche Vermuthung nur verstärken. Ganz besonders sind ja auch solche Kreise, die sich durch ihren „nationalen Sinn“ vor Anderen auszuzeichnen meinen, von einer gewissen Begeisterung für das Seewesen erfüllt, der doch ohne Zweifel der Glaube zu Grunde liegt, daß die deutschen Seestädte gute Zeiten haben müßten.

Dieses freundliche Bild entspricht aber der Wirklichkeit nur wenig. Bei näherem Zusehen wird man finden, daß die vermeintlich patriotische Theilnahme im Volke sich allzu sehr auf die Kriegsmarine und auf die großen Schnelldampfer beschränkt, die ja auch dem Auge und der bildlichen Darstellung weit mehr bieten, als der einfache Handel und die einfache Schifffahrt im Werktagskleid. Der sorgsame, und durch Prunk und Reklame nicht zu bestechende volkswirthschaftliche Beobachter ist in der Lage, gewisse zuverlässige Maßstäbe zu haben und an der Entwickelung anderer Seestädte beurtheilen zu können, ob Deutschland, ob die deutschen Häfen wirklich so vielen Grund zur Befriedigung haben.

An der Ostsee wird man ziemlich einmüthig leugnen, daß überhaupt von Zufriedenheit die Rede sein könne. Stettin als großer Seehafen Berlins und des Odergebiets hat vielleicht noch am meisten Grund dazu, vor Allem auch durch den dort so großartig emporgekommenen Schiffsbau. Lübeck sieht eben jetzt mit großen Hoffnungen der Wirkung des Elbe-Trave-Kanals entgegen. Kiel dagegen sieht sich sehr enttäuscht; was es vom Nord-Ostsee-Kanal erwartet hatte, ist nicht eingetroffen, der Vortheil ist fast allein Hamburg zu gute gekommen. Alle übrigen Ostseestädte werden einmüthig in ihren Klageliedern sein. So ist vor Allem die einst blühende Rhederei der Ostseestädte in betrübendem Maße zurückgegangen. Die Segelschiffsflotte der Ostsee sank von 437,000 Tonnen im Jahre 1876 auf 52,000 im Jahre 1899. Und durch Entwicklung der Dampferflotte konnte man das nicht ausgleichen. Die Dampferflotte ist in demselben Zeitraum nur von 33,000 Tons auf etwa 170,000 gestiegen.

Allerdings ist es in den Nordseehäfen mit der Rhederei umgekehrt gegangen. Dort hat man nicht allein einen Verlust der Segelflotte vermieden, sondern auch die Dampferflotte sehr ansehnlich vergrößert. Doch darf dabei eins nicht übersehen werden: die hohe Tonnenzahl der Nordseedampfer rührt vor Allem von den riesigen Post- und Passagierdampfern her, die jedoch wenig Güter befördern. So täuscht die Zunahme der Dampferflotte über den eigentlichen Stand der Dinge in den Nordseehäfen.

Einen viel zuverlässigeren Maßstab gibt der Fortschritt Antwerpens, Rotterdams, Amsterdams im Vergleich zu demjenigen Hamburgs und Bremens. Man wird mit Erstaunen sehen, daß jene niederländisch belgischen Häfen ungleich kräftiger vorwärts gekommen sind. Allen voran schreitet Rotterdam, zwar noch nicht an thatsächlichem Hafenverkehr, aber an Zunahme. 1894 betrugen die Ankünfte von Seeschiffen in Rotterdam 4,143,000 Tonnen, 1899 dagegen 6,323,000. Das ist ein Mehr von 2,180,000 Tonnen oder 52½ Prozent in fünf Jahren! Amsterdam's Seeverkehr ist trotz aller Hindernisse allein im letzten Jahre um 16.4 Prozent gewachsen, was wohl ohnegleichen dasteht.

Nicht ganz so groß ist das Wachsthum Antwerpens gewesen, wenngleich es ebenfalls staunenswerth zu nennen ist. 1894 kamen in Antwerpen 5,008,000 Tonnen an, 1899 dagegen 6,842,000. Das ist eine Zunahme von 1,834,000 Tonnen oder 36.3 Prozent. Seit der Aufhebung des Schelbezolles hat der belgische Staat alles Mögliche gethan, um seine große Seestadt wieder emporzubringen. Und er hat Großes erreicht. Antwerpen ist nächst Hamburg die größte Seestadt des Festlandes geworden, und da es schneller wächst als Hamburg, so hofft es, auch die Elbmetropole noch zu überwinden.

Bleiben Rotterdam und Amsterdam bei ihrem Tempo, so werden sie Hamburg in einer kurzen Reihe von Jahren überholen. Noch vielen weiter ist Bremen in den Hintergrund gedrängt. In den fünfziger Jahren war es weit bedeutender als Antwerpen, und noch in den sechziger Jahren stand es mindestens gleich mit Rotterdam. Jetzt ist Antwerpens Schifffahrt fast dreimal, Rotterdams mehr als zweieinhalbmal so groß wie diejenige Bremens.

In Holland und Belgien wird kein Flotten- und Kolonial-Chauvinismus getrieben; man sieht, wie wenig er zur Blüthe des Seehandels erforderlich ist. Aber man arbeitet dort auch nicht so wie in Deutschland mit feindseliger Wirthschaftspolitik gegen den Handel. Endlich: Die holländisch-belgischen Seehäfen haben die Wasserverbindung mit dem Rhein, die in Deutschland durch eine verblendete Partei verhindert wird. (Voss. Ztg.)

Namensvettern und Todfeinde.

In Paris starb vor einigen Tagen der Dichter Antony Valabrègue, dessen “Petits poèmes parisiens” von einem eigenartigen Talent zeugen; aber Antony Valabrègue war und blieb ewig ein Pechvogel. Endlich begann man auch in den Blättern von seinen Gedichten zu sprechen. Aber, o ewiges Pech! gerade zu derselben Zeit begann Antony Valabrègues Vetter Albin Valabrègue in glänzender Weise seine dichterische Laufbahn und lockte jeden Abend eine große Menschenmenge nach dem Cluny-Theater. Natürlich schrieb man dem erfolgreichen Dramatiker auch das dichterische Werk seines Vetters Antony zu.

Antony, der infolgedessen immer melancholischer wurde, trat nun fast jeden Tag eine Wallfahrt nach allen Redaktionslokalen an und bat um den Abdruck einer Notiz, die etwa so lautete: „Es gibt zwei Valabrègues, zwei Vettern, wie es zwei de Maistre und zwei Veuillot gibt: einen sehr mittelmäßigen Valabrègue, Namens Albin, und den berühmten Antony Valabrègue, dessen großes Talent sich erst vor Kurzem wieder in den “Petits poèmes parisiens” offenbart hat. Das Publikum sollte die Beiden nicht mit einander verwechseln. Die Veröffentlichung dieser Notiz hatte ein Duell zwischen dem „mittelmäßigen“ und dem „talentvollen“ Valabrègue zur Folge, in welchem der Mann mit dem großen Talent eine ziemlich schwere Verletzung davontrug.

Leset die „Sonntagpost“.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Johann Ehlert

am Donnerstag im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 512 Hermitage Ave., nach Waldheim statt.

Johanna Ehlert, Gattin.
Johann Ehlert, Sohn.
Maria Ehlert, Schwiegertochter.
Rosalie Lucke, Tochter.
Hermann Lucke, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und Kind

Paul und Johanna Hensel, geb. Buschnat

am Mittwoch Abend um 6 Uhr plötzlich gestorben sind. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend den 8. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 12 B Wilmot Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred. Hensel, Gatte.
Charlie, Fred, George, Eddie, Kinder.
E. A. Buschnat, Eltern.
Mathilde, Minnie, Hattie und Frank, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Heinrich,

im Alter von 1 Monat und 2 Tagen am 5. September sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 212 Vine Str., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Julius und Anna Krause.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Kenntniß, daß meine liebe Frau

Maggie Hoffmann, geb. Goßmann,

heute Morgen nach langer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, nach Mount Greenwood. Der trauernde Gatte:

Nic. Hoffmann und Kinder.

Blue Island, 5. Sept. 1900. mido

Todes-Anzeige.

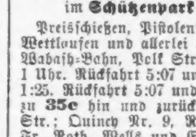
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Renfranz

am 5. September nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 758 S. Halsted Str., nach Waldheim.

Katharina Renfranz, geb. Keck, Gattin.
Wilhelmine Freter, Henrietta und Karoline Renfranz, Töchter.
Heinrich Renfranz, Sohn.
Robert Freter, Schwiegersohn.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ofbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.


Chicago Schützen-Verein
Jährliches Schützenfest
am 9. und 10. September
im Schützenpark bei Palos Springs.

Preisschießen, Pistolenschießen, Kegeln. Für Kinder Wettlaufen und allerlei Volksspiele. Abfahrt mit der Wabash-Bahn, Polk Str. Depot, Sonntag, 9:45 und 1 Uhr. Rückfahrt 5:07 und 7:43. Montag: 6:05, 9:15, 1:25. Rückfahrt 5:07 und 6:47.—Fahrkarten zu haben zu 35c hin und zurück: Geo. Kühl, 178 Randolph Str.; Quincy Nr. 9, Randolph und LaSalle Str.; Fr. Roth, Wells und Erie Str.; G. Humboldt, 22 Polk Str.; Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.—Verwalter F. Staar sorgt für beste Verpflegung.—Alle Schützen und Gönner des Schützenwesens freundlichst eingeladen. Mit Schützengruß, 3lag,6jp
Geo. Kersten, Präs.; Carl Roeßler, jr., Sekr.

Schwaben-Verein
Cannstatter-Volksfest!
Nächsten Sonntag und Montag,
den 9. und 10. September,
in OGDEN'S GROVE.
mo,do

Germania Hebammen Ass'n No. 1.
hält ihre Versammlungen am
Dienstag, 4., und Dienstag, 18. September, Nachmittags 2 Uhr, im Schillergebäude, Randolph Str., 7. Floor, ab. Hebammen werden unentgeltlich für diesen Monat aufgenommen. dosamolmt

Krankheiten der Männer.
State Medical Dispensary.

76 Madison Straße,
nahe State Straße,
CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.
Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.
Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurrirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

MANDEL BROTHERS.

Freitag-Bargains, Mandel's Basement!

$3 für $5 Knaben-Schul-Anzüge—Uhr frei mit jedem Einkauf.

Nächsten Montag geht Euer Knabe nach der Schule—wir wollen ihm helfen, rechtzeitig da zu sein—deßhalb geben wir eine hübsche Uhr weg mit jedem Anzug, der am Freitag gekauft wird—ein guter Zeithalter, den er mit Stolz zeigen wird—dies gilt nur für Freitag. Extra Verkäufer zur Bedienung.

Yankee-Uhr frei!!! Mit jedem Einkauf eines Anzuges in unserem Knaben-Kleider-Departement verschenken wir ohne weitere Kosten eine feine Yankee-Uhr — ein guter Zeithalter — eine Uhr, die die Knaben stolz macht und ihnen mehr Vergnügen bereitet, als irgend etwas anderes. Dies Geschenk beeinträchtigt den Werth der Kleider nicht — es ist ein Geschenk, um die Knaben zu erfreuen und es ihnen in Erinnerung zu halten, daß Mandel's bessere Kleider wie irgend ein anderer Laden in Chicago zu einem billigeren Preise verkaufen.

3.00 für durchaus reinwollene $5.00 Knaben-Anzüge — 2-Stücke doppelknöpfige und 3-Stücke Vestee-Anzüge — gemacht von Cheviot und Cashmere—in braun gemischt, grau gemischt, marineblau und schwarz — alle neuen, Up-to-date Moden — Größen 3 bis 16.

5.00 für $8.50 durchaus reinwoll. hochfeine Knaben-Anzüge — 2-Stücke doppelknöpfige und 3-Stücke Westen-Anzüge — Rock, doppelknöpfige Weste und Hosen — passend für Gesellschafts- und Schul-Gebrauch — in marineblau und den neuesten Herbst- und Winter-Mischungen — Mandel's Garantie mit jedem Anzug — alle Größen bis zu 16 Jahren.

5.00 für $15 Männer-Anzüge — marineblaue Serges, Cheviots und fancy Mischungen — nur 78 Anzüge in dieser Partie—Größen bis zu 44 Brustweite.

$5 für $20 Muster Schneider-gemachte Suits. $5 für $15 Muster Jackets.

Freitag—ein sensationelles Ein-Tag Bargain-Ereigniß—Fabrikanten-Muster von seidengefütterten Jackets—Muster-Suits—hübsche, elegante, neue Herbst-Kleider—gekauft für eine Kleinigkeit, da der Fabrikant sie nicht mehr brauchte—ungefähr genug für einen Tag. Erzählt Eure Freunde von diesem Verkauf; die werden es Euch danken.

$5 für $15 Muster-Suits—eine neue Zusammenstellung von Schneider gemacht. Fabrikanten-Muster-Anzügen—die größten Bargains der Saison.

Schneider-gemachte Suits in Venetian Cloth—fancy gemischt und Herringbone Cheviots—helle und dunkle „Homespuns“—in doppeltreihigen Etons und eng-passenden Jacket-Effekten—manche von diesen Jackets sind mit Seide gefüttert—einer der größten Bargains in diesem Jahre zu **$5**

$5 für $15 Muster-Jackets—Kleider, die von reisenden Verkäufern benutzt wurden; Sie bekommen nie wieder eine solche Gelegenheit — dieselbe hält nicht lange an.

Muster-Jackets, gemacht in den neuen Herbst-Schattirungen von Covert, Jersey und Cashmere—alle hübsch mit Seide und Satin gefüttert—alle Größen, 32 bis 34—es ist ein solch vortheilhafter Jacket-Bargain, daß wir wir nicht glauben, dieselben werden den ganzen Tag vorhalten— **$5**

Promenaden-Röcke mit Plaid-Rücken—moderne lohfarbige, braune und schwarze — Schnitt nach der neuesten Herbstmode, mit sechs Reihen Tailor Stitching unten rund um den Rock — ein Rock, der nie gemacht wurde, um für weniger als $6 verkauft zu werden — ein Rock, der nirgends sonstwo für weniger als $6 geboten werden kann—Freitag werden sie verkauft, so lange der Vorrath reicht, zu— **$3**

Lokalbericht.

Der „Gaskrieg."

Auf der Nordseite wird Gas zu 40 Cents verkauft.

Ein einheitlicher Preis von 80c dürfte vielleicht das Resultat des Konkurrenzstreits werden.

Bürger der Westseite protestiren.

Ein einförmiger Preis von 80 Cents per 1000 Kubitfuß Gas mag vielleicht als Resultat der Streitigkeiten der Ogden Gas Co. den Chicagoern bevorstehen. Eine entsprechende Ordinanz wird dem Stadtrath gelegentlich der ersten Sitzung am 24. d. M. unterbreitet werden. Die Ordinanz, welche den gesetzlichen Preis von Gas auf 80 Cents festsetzt, wird von der Ogden Gas Co. unterstützt. Ein Beamter des Anti = Trust = Unternehmens gibt zu, daß die Ordinanz sich als förmliche Kriegsmaßregel in dem Kampfe der Gasgesellschaften erweisen und die Ogden-Gasgesellschaft alles Mögliche aufbieten würde, die Annahme der Vorlage durchzusetzen, schon aus Wiedervergeltung für den Kampf, den die People's Gas Co. gegen die Nordseite-Gesellschaft durch die als Municipal Gas Co. bekannte Strohpuppe eingeleitet hat. Gas kann für den Preis von 80 Cents mit einem Profit fabrizirt und verkauft werden, wenn die neueste und verbesserte Maschinerie in Anwendung kommt und das Unternehmen nicht überkapitalisirt ist, so äußerte sich der Beamte der Ogden Gas Co. — Er erklärt ferner, daß die Mitglieder der Gesellschaft willens sind, das eidlich zu erhärten, falls ihr Zeugniß nöthig sein sollte, die Ordinanz im Stadtrathe durchzusetzen.

Die Gaspreise gingen gestern auf der Nordseite wieder um 10 Cents herunter, sodaß jetzt 40 Cents per 1000 Kubitfuß gezahlt wird. Man erwartet sogar, daß heute eine 30 Cents-Rate festgesetzt und bis zum Samstag Gas für 10 Cents verkauft werden wird.

Andrew Hamilton, der mit der Municipal Gas Co. in Verbindung steht, erklärt, seine Gesellschaft beabsichtige, auf der Nordseite noch geraume Zeit im Geschäft verbleiben zu wollen.

Roger Sullivan, von der Ogden Gas Co., äußert sich, seine Gesellschaft werde, wenn es nöthig sein sollte, der Konkurrenz der Municipal Gas Co. zu begegnen, den Preis auf 40 Cents oder noch tiefer herabsetzen.

Auch die Grundbesitzer der Westseite treffen Vorkehrungen, an dem „Gaskrieg" theilzunehmen. Eine Anzahl Bürger besteht darauf, daß den Konsumenten der Westseite dieselben niedrigen Preise, wie denen der Nordseite, gewährt werden sollen. Sie erwarten, die People's Gas Co. werde sich weigern, diesem Verlangen nachzukommen, worauf die Bürger sich dann weigern werden, die Gasrechnungen zu zahlen. Sollte die Gesellschaft den Versuch machen, das Gas abzudrehen, so beabsichtigen sie in den Gerichten um einen Einhaltsbefehl einzukommen, um so die Angelegenheit durch die Gerichte zum Austrag zu bringen.

Ald. Frank T. Fowler spricht sich zu gunsten dieses Planes aus.

T. E. Atwood, der Vize-Präsident des republikanischen Klubs im 50. Prezinkt der 12. Ward, hat auf morgen Abend in seiner Wohnung, Nr. 1512 Lexington Str., eine Versammlung von Bürgern und Mitgliedern des erwähnten Klubs einberufen, zum Zwecke der Organisation im Kampfe gegen den Gas-Trust. Eine größere Versammlung wird wahrscheinlich auf Montag Abend nach einer Halle der Westseite einberufen werden.

In Bezug auf die Municipal Gas Co. gibt der Sekretär der Ogden Gas Co. die Erklärung ab, daß die besagte Gesellschaft seit ihrer Organisation noch keine 100 Kunden habe, und daß ihr Bemühen, Kunden zu erhalten, nicht weit her war. Der Zweck, zu welchem die Municipal Gas Co. gegründet wurde, ist der, Gas unter dem Kostenpreise anzubieten, sodaß wir gezwungen würden, dieselben Preise gelten zu lassen und dabei Geld zu verlieren oder unsere Kunden.

Vergewaltigt.

Frau Mary Carter in ihrer Wohnung von einem Unhold überfallen.

In ihrer Wohnung, an der Ecke von Division und Leavitt Str., ist gestern Nachmittag Frau Mary Carter von einem vorgeblichen Abonnentensammler, der sich Joseph Allen nennt, überfallen und vergewaltigt worden. Allen hatte sich den Zugang zu der Wohnung gewaltsam erzwungen und die Hausthüre dann hinter sich verschlossen. Er erreichte darauf seinen Zweck, obwohl die Frau verzweifelt um Hilfe schrie, so daß die Nachbarn zu Hauf liefen. Als der Uebelthäter das Haus verließ, wurde er von der Menge verfolgt und festgenommen.

Gegen den Uebermuth.

Der 13jährige Stanislas Madai, dessen Eltern Nr. 8240 Arthur Avenue wohnen, hat sich gestern schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen zugezogen, indem er aus Uebermuth auf einen in voller Fahrt begriffenen Frachtzug der Illinois Central-Bahn zu springen versuchte und dabei zu Fall kam.

Im Schlachthaus-Distrikt sind gestern auf Betreiben der City Railway Co. mehr als 20 Knaben verhaftet worden, welche mit Lebensgefahr auf rasch fahrende Waggons der genannten Gesellschaft gesprungen und dann, den Schaffnern ein Schnippchen schlagend, in voller Fahrt wieder abgesprungen waren.

— Die Lücke. — „Hat der Müller tüchtige Fortschritte im Radeln gemacht?" — O ja, nur das Renommiren hat er noch nicht heraus."

Zwanzig Prozent.

Um diesen Betrag setzt die Revisionsbehörde die Einschätzung persönlichen Eigenthums herab.

Die Beschneidung des städtischen Budgets.

Liste der Aspiranten, welche Aussicht auf Beförderung haben. — Die Mucker in Harvey erleiden eine Niederlage. — Der Stinkfluß seines Namens abermals würdig.

Die Einschätzung des persönlichen Eigenthums, welche von den Assessoren, wie wir an vorliegender Stelle von Zeit zu Zeit berichteten, bedeutend erhöht wurde, wird von der Revisionsbehörde wieder um 20 Prozent, d. h. um nahezu $70,000,000 herabgesetzt werden. Als Grund dafür wird angegeben, daß die Einschätzung der Liegenschaften um denselben Betrag ermäßigt wurde. Diese Beschneidung ist die größte, welche die Revisionsbehörde seit ihrem Bestehen gemacht hat, und es darf kaum daran gezweifelt werden, daß sowohl die Assessoren, welche die Einschätzung persönlichen Eigenthums um $12,000,000 erhöhten, als auch die städtischen Behörden und die Abwasserbehörde, deren verfügbare Gelder dadurch eine erhebliche Einbuße erleiden, energisch gegen eine solche Maßnahme protestiren werden.

Präsident Upham sagt: „Wir halten es für besser, die Einschätzung gleichmäßig zu machen, weil wir es für ungerecht halten, das Grundeigenthum niedriger, als das persönliche Eigenthum zu besteuern. Daß die städtischen Behörden sich beklagen werden, steht zu erwarten, da ihre Einnahmen sich überall verringert haben. Indeß haben wir in dieser Richtung noch keinen offiziellen Beschluß gefaßt, da die Bücher erst bis zum nächsten Dienstag fertig gestellt sind."

In Bezug auf die Einschätzungen des Grundeigenthums machte die Behörde gestern zwei bedeutende Erhöhungen bekannt. Die American Glucose Co., Taylor Str., nahe dem Fluß, erlitt eine Erhöhung der Einschätzung von $610,913 auf $969,500, und die Einschätzung des Landes der Chicago Dock Company, in derselben Gegend, wurde von $669,000 auf $967,000 erhöht.

* * *

County-Clerk Knopf hat seine Drohung wahr gemacht und die Herren Emil Rudolph und F. C. Rossiter zu Vermessern des Schwemmlandes ernannt, welches einen Werth von $10,000,000 repräsentirt und einen Steuerbetrag von etwa $70,000 jährlich ergeben würde. Die Vermessung wird, wie bereits berichtet, auf Kosten der Eigenthümer vorgenommen werden. Der County-Clerk ist überzeugt, daß die Eigenthümer sich nicht weigern werden, die ihnen auferlegten Steuern zu bezahlen. Sollten sie es aber dennoch thun, so würden sich, wie er meint, leicht Leute finden, welche das Geld auslegen, um sich einen Anspruch auf das Land zu sichern.

* * *

Die Advokaten Case & Paddock lenkten in der gestrigen Sitzung der Grundeigenthumsbörse die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf einen Gebrauch hin, welcher in der Office des County-Clerks herrscht und ihrer Ansicht nach vollständig illegitim ist. Die erwähnten Advokaten ließen in der Office des County-Clerks Erkundigungen darüber einziehen, wie viel einer ihrer Klienten, dessen Eigenthum wegen Nichtbezahlung der Steuern belastet wurde, bezahlen müsse, um es wieder auszulösen. Die Antwort war dahin gehend, daß vorher mindestens $5 deponirt werden müßten, damit man eine Garantie dafür hätte, daß der Eigenthümer das Geld wirklich bezahlen wolle. Die Angelegenheit wurde dem Komite für den öffentlichen Dienst überwiesen.

Behufs weiterer Berathung über die nothwendig gewordene Beschneidung des städtischen Budgets hielt das Finanzkomite des Stadtraths gestern eine weitere Sitzung ab und traf verschiedene Veränderungen. Die Liste der Herabsetzungen ist jetzt wie folgt:

Wasserfonds—$1,672,000.
Oeffentliche Arbeiten—$1,165,000.
Polizei-Departement—$150,000.
Gesundheits = Departement — $25,000.
Feuerwehr-Department — $80,000.
„Board of Local Improvements" — $80,000.
Bauamt—$7000.
Stadtclerk—$3000.
Elektrizitäts-Departement— $100,000.
Zivildienst—$3000.
Departement zur Anschaffung von Materialien—$3000.
Korporationsanwalt—$20,000.
Stadtanwalt—$10,000.
Polizeianwalt—$10,000.
Stadtkollektor—$5000.
Kommission für Anlage kleiner Parks—$88,500.

* * *

Die Liste derjenigen, welche das Leutnants-Examen erfolgreich bestanden, wurde gestern von der Zivildienstbehörde bekannt gegeben. Es bestanden 195 Aspiranten die Prüfung und die 28 Vakanzen müssen aus den Reihen der 42 zuhöchst auf der Liste stehenden besetzt werden. Dieselben sind:

John McWeeny, Nummer 98.83; John J. Deely, 96.33; Andrew Rohan, 94.04; James O'D. Storn, 93.40; Walter M. Jenkins, 91.16; William Plunkett, 90.79; William Sauer, 90,71; Charles C. Dormann, 90.61; Benjamin Williams, 90.35; Patrick J. Harding, 90.13; John F. Sullivan, 90.09; Michael Dennehy, 89.90; John Hanley, 89.72; Patrick D. O'Brien, 89.60; John E. Ptacek, 89.29; Luke Kalas, 89.19; Samuel Collins, 87.11; Morgan A. Collins, 87.90; John D. McCarthy, 87.80; John Downey, 87.67; A. J. Prindiville, 87.60; George W. Pearsall, 87.46; Michael McBride, 87.33; John W. Broderick, 87.21; Christopher J. Reeds, 87.20; Patrick J. O'Brien, 87.19; Eugene F. Daly, 86.96; Joseph Smith, 86.80; Edward McCann, 86.78; J. J. Hartnett, 86.77; Frank Schneider, 86.73; William O'Donnell, 86.70; Martin Tyrrell, 86.63; Robert J. Schlau, 86.52; William P. Clancy, 86.43; Louis Kroll, 86.43; John J. O'Connor, 86.37; Michael Ryan, 85.93; John F. O'Connell, 85.53; James W. McKenna, 85.50; Michael J. Crane, 85.49; Otto Schifter, 85.33.

Wie Polizeichef Kipley erklärt, sollen die Vakanzen schon in nächster Zeit ausgefüllt werden.

* * *

Der Chicago Fluß hatte gestern nicht nur das Aussehen, sondern auch den Geruch, welche ihm vor der Eröffnung des Abwasserkanals anhafteten. Um 4 Uhr Morgens wurden die Schleusenwerke in Lockport geschlossen, um die in Joliet angeordneten Verbesserungen vornehmen zu können, und der Unrath und die Abfälle, welche nach dem Kanal geflossen waren, nahmen ihren Weg rückwärts. Die Reparaturen werden 4 bis 5 Tage in Anspruch nehmen.

* * *

Die Mucker, welche die Wirthe in Phoenix dem Richter Bloodgood unter der Anklage, keine Lizens erwirkt zu haben, vorgeführt hatten, erlitten gestern eine Niederlage. Sie glaubten ihre Klage gewonnen zu haben, weil die betreffenden Wirthe keine Lizens vorzeigen konnten, aber der Richter entschied, daß sie den Beweis erbringen müßten, daß die Angeklagten keine Lizens erwirkten, und erließ dann ein freisprechendes Urtheil.

* * *

Morgen Abend findet im Nelson-Gebäude, Südwestecke von Curtis und Erie Str., eine Versammlung von Grundeigenthümern statt, um dagegen zu protestiren, daß die Straßenpflasterung an Curtis Str. nicht im Einklang mit den Spezifikationen steht, für die sie bezahlten.

Verzweifelte That.

Frau Johanna Hansell tödtet ihr Baby und begeht Selbstmord.

Krankheit der Frau wird als Motiv zur That betrachtet.

Tiefe Trauer ist in das Haus Nr. 12 Wilmot Ave. eingezogen. Frau Johanna Hansell hat ihr 15 Monate altes Kind und sich selbst getödtet. Fred. Hansell, der Gatte und Vater, hatte die Wohnung am Morgen um ½8 Uhr verlassen und als er, nichts Böses ahnend, gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, fand er das Haus offen, aber die Vorhänge an allen Fenstern dicht zugezogen. Er glaubte, seine Frau sei zum Grocer gegangen, und setzte sich unten hin, die Zeitung zu lesen. Bald darauf wurde er jedoch starken Gasgeruch gewahr; er begab sich nach oben in das Zimmer seiner Gattin, doch fand er die Thür verschlossen. Hansell rief laut nach seiner Gattin und als er keine Antwort erhielt, alarmirte er die Nachbarn. Als er dann in's Haus zurückgekehrt war, blickte er von der Treppe und durch das über der Thür angebrachte Fenster und sah, wie seine Gattin mit dem Kinde fest im Arm starr auf dem Bette lag. Nachdem die Nachbarn die Thür erbrochen hatten, stellte sich heraus, daß Mutter und Kind schon mehrere Stunden todt waren. Zwei Gashähne standen offen und waren vielleicht schon seit früh Morgens angedreht. Der untröstliche Gatte kann sich als Motiv für die verzweifelte That der Frau nur erklären, daß anhaltende Kränklichkeit sie in den Tod getrieben hat, und Fürsorge für das Kind mag sie bestimmt haben, auch diesem den Tod zu geben. Das Paar lebte in glücklicher Ehe. Frau Hansell war 35 Jahre alt.

Kurz und Neu.

* Der Schaffner John Smith von der 12. Str.-Linie der „Union Traction Co." fand gestern Abend, als er seinen Waggon in der Remise an 40. Avenue ablieferte, darin einen verdeckten Korb vor. Bei näherem Zusehen stellte sich's heraus, daß dieser Korb einen etwa vier Wochen alten Säugling enthielt. Das Kind ist im St. Vincents = Findelhaus untergebracht worden.

Ein alter Redakteur

Fand $2000 werth Eßwaaren.

W. S. Gilham, Redakteur des „Capitol" von South McAlester, J.-T., sagt: „Ja, es ist wahr, als ich mit Grape Nuts bekannt wurde, war dies mir von größerem Werth, als wenn Jemand eine $2000 Doktor-Rechnung für mich bezahlte, denn es machte einen gesunden Mann aus mir. Ich habe 25 Pfund an Gewicht zugenommen, meine Kraft ist zehnfach wiedergekehrt und meine Gehirnkraft habe ich wiedererlangt, und dies ist absolut nothwendig, denn ich bin seit 35 Jahren Redakteur.

„Meine Feder ist immer bereit, ein gutes Wort über diese ausgezeichnete kräftigende Speise zu schreiben. Ich hatte oft die Anzeige betreffs Grape Nuts gelesen, dachte aber nie daran, die Speise selber zu essen, bis mir in meinem Elend und meiner Krankheit der Gedanke kam, daß sie sich vielleicht auf meinen Fall anwenden ließe. Die Behauptungen über diese Speise sind absolut wahr, welches mir mein eigener Fall bewies. Eine sehr gute Sache der Grape Nuts ist die, daß, da sie die wissenschaftlichst hergestellte und die nahrhafteste, konzentrirteste Speise, die mir bekannt ist, sie einen so delikaten Geschmack hat, daß sie Freunde erwirbt und hält".

Etablirt in 1875. | **THE FAIR** | State, Adams, Dearborn.

Ein Bargain-Freitag, den Ihr nicht so leicht vergessen werdet.

Einer jener unvergleichlichen Geld ersparenden Tage, wenn Preise angesetzt sind, wie sie nicht wieder geboten werden können— wenn Rester und Ueberbleibsel, kurze Längen und angebrochene Sortimente, verkauft werden, zu was sie bringen mögen— wenn wir Profite in den Wind schlagen, und frühere Verkaufspreise außer Acht lassen, um die Vorräthe zu vermindern, die Ueberbleibsel von Partien losschlagen, um die Verkäufe zu vergrößern. Wohl zu beachten, daß unsere Offerten nicht auf ein paar Departements beschränkt, oder nur in einem sogenannten Bargain-Basement zu finden sind, sondern daß alle Departements im Hause daran betheiligt sind—alle leihen ihre Hilfe, alle vereinigen sich, um die Fair zum unbestreitbaren Bargain-Freitag-Hauptquartier zu machen. Kein „werth" so und so, keine „geschätzt auf" solchen und solchen Preis, keine „früher verkauft zu", eine unglaublich viel höhere Ziffer in irgend einer unserer Anzeigen, aber unfraglich stets und immer die niedrigsten Preise und ganz besonders morgen.

Schul-Schuhe.

Schul-Schuhe zu $1.25, für junge Mädchen, Kinder und Knaben, alle sind gut gemacht u. in den mittleren Booths ausgelegt zu speziellen Preisen, um am Bargain-Freitag zum Kaufen einzuladen.

Schuhe für junge Mädchen und Kinder, in schwarzem Glace und Dongola, mit schweren Extension Sohlen, Patent Leder Tips, Spring Heels und Boston Zehen.

Schnür-Schuhe für junge Mädchen und Kinder, in schwarzem Box Calf, Boston Zehen, schwere Extension Sohlen, Spring Heels und Stock Tips.

Schwarze Schnür-Schuhe für Knaben und Jünglinge, in Satin Calf mit Dongola Tops, schwere dauerhafte Sohlen, mit Stahl Circlettes an den Absätzen, modische London Zehen, Auswahl aus diesen drei ganzen Partien, Bargain-Freitag für **1.25**

1.00 für schwarze Satin Calf Schuhe für kleine Knaben, mit Dongola Tops, schwere starke Sohlen, London Zehen, ebenfalls lohfarbige Ziegenleder-Schuhe für junge Mädchen und Kinder, Spring Heels, in allen gewünschten Größen.

49c für Boudoir Damen-Slippers, fancy Farben und roth, schwarz und lohfarbig; ein spezieller Werth.

95c für Damen-Schuhe, Oxford Ties und Slippers — Odds und Ends, mit denen wir sofort aufräumen möchten.

Schul-Kleider.

Auswahl von 200 Kniehosen = Schul-Anzügen für Knaben, in allen Größen von 6 bis 16 Jahren, gemacht von reinwollenen fancy Cassimeres und Cheviots, in netten karrirten Mustern; eine sehr große Partie von dauerhaften Schul = Anzügen zu einem speziellen Bargainpreis für Freitag, Auswahl für **1.25**

1.90 für Vestee Knaben-Anzüge, in Größen von 3 bis 8 Jahren, Hunderte zur Auswahl, Dutzende von verschiedenen modischen Mustern, und eine vollständige Partie von einfach marineblauen, die meisten derselben in den neuen Herbststoffen, und gerade das Passende für den Schulgebrauch von jetzt an während des Herbstes und Winters, **$1.90.**

1.00 für dauerhafte lange Knaben-Hosen, in Größen von 13 bis 19 Jahren, in einfach blauen, schwarzen und fancy gemischten Mustern; spezielle Werthe für Freitag.

40c für Corduroy Kniehosen für Knaben, die unzerstörbare Sorte; sehr dauerhaft und außergewöhnlich gut für den Schulgebrauch; in Größen von 4 bis 15 Jahren.

2.95 für 3-Stücke Kniehosen = Anzüge für Knaben, gemacht von Herbst-schwerem Cheviot, Rock, Hosen und doppelknöpfige Weste, Größen 9 bis 16 Jahre; nette schön aussehende Anzüge für den Schul-Gebrauch.

4.95 für Schul-Anzüge für große Knaben, 13 bis 19 Jahre Größen, mit langen Hosen und doppel- oder einfach-knöpfigem Rock und doppel- oder einfach-knöpfiger Weste; ein neuer Herbst-Stoff in dunklem marineblauem Cheviot, in allen Größen.

Teppich-Enden, Rugs, 2c.

Carpet-Enden, passend für Rugs, eine sehr gute Auswahl in hübschen Farben und prächtigen Mustern, Bargain-Freitag zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis, das Stück, **39c**

3.75 für japanesische Rugs, echte importirte Waaren, Größe 6 bei 9 Fuß, orientalische Entwürfe und Farben.

35c für wollene Smyrna Matten, in einer schönen Auswahl von Farben und Mustern, ein wirklicher Bargain zum speziellen Freitags-Preis.

10c für Fußbänke, eine neue Partie, in hellen, hübschen Farben, gut gemacht.

2.95 für Ingrain Art Squares, 9 bei 9 Fuß, vollständige Auswahl, in den begehrenswerthesten Farben und Mustern.

1.35 für Smyrna Rugs, durchaus reine Wolle, Größe 26 bei 54 Zoll, eine vollständige Auswahl von eleganten Entwürfen, fesselnde Farben.

1.75 für Pelz-Rugs, in weiß und grau, 30 bei 60, beste Sorte Pelz, doppelt genäht und absolut geruchlos.

75c für türkische Handtuch Bade-Rugs, die besten Bade-Rugs, die gemacht werden, können auf beiden Seiten gebraucht werden, saugen das Wasser schnell auf, vollständige Auswahl von Mustern.

2.98 für Smith's Moquette Rugs, die feinsten die gemacht werden, eine große Partie der neuesten Entwürfe in den besten Farben, 36 bei 72.

Muster-Gardinen.

Muster = Spitzen = Gardinen, die ganze Muster-Partie von Mills & Gibbs, den großen New Yorker Importeuren, alle die sie noch hatten, alle Grade und alle Sorten, von den billigen Nottinghams bis zu den wirklichen Spitzen-Mustern, enthaltend echte Brussels, Irish Point, Swiß Tambour, Cluny, Pointe d'Esprit und Renaissance Effekte; die prächtigsten Muster sind hierein eingeschlossen, alle gut gemacht und schön eingefaßt, in Längen von drei bis vier Yards, und 50 bis 60 Zoll breit; die allerschönste Muster-Partie von Spitzen-Gardinen, die wir jemals zu kaufen im Stande waren, zu einem Opferungspreis. Wir haben den ganzen Einkauf in vier spezielle Partien getheilt, jeder einzelne ein prächtiger Bargain.

Partie 1, Auswahl von diesem Assortiment, Stück **19c**

Partie 2, Auswahl von diesem Assortiment, Stück **29c**

Partie 3, Auswahl von diesem Assortiment, Stück **39c**

Partie 4, Auswahl von diesem Assortiment, Stück **49c**

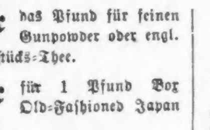
Freitags-Groceries.

6c per Pfund für fancy frisch-geräucherte Finnan Haddies.

15c für 1 Pfund große Kanne Columbia River Salmon.

12c per Büchse für importirte Oel-Sardinen, kleine Fische.

1.15 für 8 Pfd.-Eimer große Bloater Mackerel.



3c für 1 Pfund Packet Calumet Korn-Stärke.

10c für 3 Packete Uneeda Biscuit.

1.00 für 5 Pfund Java und Mocha Kaffee.

1.00 für 4 Pfund A I. C. Java und Mocha Kaffee.

35c das Pfund für feinen Gunpowder oder engl. Frühstücks-Thee.

55c für 1 Pfund Box Old-Fashioned Japan Thee.

25c das Pfund für feine Thee Siftings.

20c das Pfund für ganzes gemischtes Gewürz.

20c für Gal. Krug reinen Cider - Essig.

18c für das ½ Pint von Liptons importirten Pickles.

10c die Büchse für eingemachte Erdbeeren.

12c das Pfund für vollen Rahmkäse.

20c das Pfund für kaltes Roast Beef.

18c das Pfund für kaltes Schweinefleisch.

7c das Dutzend für fancy große grüne Peppers.

15c der Korb für fancy Michigan Trauben.

1.00 für 6 Pfund guten Santos-Kaffee.

10c für 3 Pfund fancy Jersey Süßkartoffeln.

25c das Peck für fancy Pickling Zwiebeln.

20c per Peck für fancy Aepfeln zum Kochen.

20c per Peck für fancy gelbe Zwiebeln.

20c per Korb für fancy gelbe Freestone Pfirsiche.

5c per Flasche für Birchs Ginger Ale.

Basement-Bargains.

59c für Wasch = Kessel, gemacht von extra schwerem Blech, schwerer Kupfer = Boden, No. 8 Größe.

49c für Thee = Kessel, volle No. 8 Größe, L. & G. echte Agate vernickelte stählerne Thee-Kessel.

19c für Theetöpfe, 2-Quart, L. & G. echter Agate emallirter Topf, reguläre Größe für Familien = Gebrauch.

19c für Dome Bügeleisen-Wärmer, gemacht von schwerem Gußeisen, der sparsamste Gasofen-Heizer, der gemacht wird, macht 3 Bügeleisen auf einmal heiß.

8c für Whisk Besen, gemacht von der besten Qualität Besenkorn, doppelt genäht, ein außerordentlicher Bargain.

15c für Sink Strainer, der wohlbekannte echte Brooham, schwer emallirt, einschließlich Stand, spezieller Preis morgen.

5c für Silber-Politur, Tar-Nish-Off, verursacht keine Schrammen oder Beschädigungen der zartesten Oberfläche.

25c für Einmach-Kessel, volle 4-Quart-Größe, schwere Eisen-Emaille, New Idea Einmach-Kessel, behält die Hitze und verhindert das Anbrennen der Frucht.

9c für Lunch Boxes, schweres Blech, fein lackirt, zusammenlegbare Lunch Box, gerade die richtige Größe für Schul-Lunches etc.

5c für Sal Ammoniac, A1 Qualität, garantirt volle Stärke, ein Packet ist genügend für eine Ladung für La Clede Battery.

Band-Rester.

Band = Rester in einer großen Auswahl, in 1 u. 1½-zöll. Breiten, einschl. Fancy Plaids, Streifen u. Cords, in weiß, cream, rosa, blau, Cardinal u. schwarz, sehr passend für Besatz an Kinder-Kleidern, per Yard, Freitag, **5c**

10c per Yard für Band-Rester, in 2-zöll. Breiten, fancy Plaids, in allen wünschenswerthen Farben, auch einfache schwarze schwarze Taffetabänder; 3½-zöll. schwarzes corded Taffetaband, und 2- und 2½zöllige; ganz Seide, Satin und Gros Grain, in wünschenswerthen Farben.

15c per Yard für Band-Rester, strikt reinseiden, 3½ Zoll breit, Plaids, in hübschen Kombinationen, schöne Streifen, und einfache Satin und Gros-Grain Bänder, zusammen mit einer Partie von 4-zöll. einfachen Taffetas.

19c per Yard für Bänder-Rester, 4 und 5 Zoll breit, strikt reine Seide, Plaids und Streifen, umfassend 5zöll. französische Taffeta-Bänder und eine Partie schwarze Taffeta-Bänder von derselben Breite; ebenso 4½zöll. Silk Corded Band in Novelt yChecks und viele vereinzelte Rester in den allerschönsten Effekten.

Freitags Bilder.

Platino Prints, mounted in grauen Mats, sehr populär für Passe Partouting, in einer großen Auswahl von beliebten Sujets, 8x10 Zoll groß, spezieller Preis Bargain = Freitag, nur **5c**

29c für Platino-Prints — Kombination Passe Partout, drei Oeffnungen 8x20 Zoll groß, ein großes Assortiment von populären Sujets.

42c für farbige Artotypes, mounted auf assortirten farbigen Mat Boards, und in 1½zölligen Gold-Rahmen, 11x14 Zoll groß.

15c für Platinet Bilder, in Schwarz und Weiß, in einzölligem schwarzem Rahmen, 6x8 Zoll groß.

19c f. farbige Photographien, auf Glas aufgezogen, in Medaillon-Format, 4 Eck-Verzierungen aus Metall, große Auswahl von Sujets.

Spitzen, Stickereien.

Allover Spitzen und Stickereien, in Yoke-Längen, zahllose hübsche Muster in Stickerei Allovers, Openwork und geschlossene Muster, sowie Spitzen-Allovers, in gestreiften und anderen Effekten, sowie eine Anzahl von einfachen Tuckings, schwarze Spitzen = Allovers, in drei spezielle Partien abgetheilt zu drei sehr Preisen für

Bargain = Freitag; Partie 1 19c; Partie 2 15c; Partie 3 **10c**

1c, 2c, 3c und 5c per Yard für deutsche Torchon = Spitzen, reinleinen, Hunderte und Tausenden von Yards angekauft zu 50c am Dollar, die besten Werthe, welche wir jemals in diesen populären Spitzen offerirt haben.

19c per Dutzend Yards für französische Valenciennes Spitzen-Kanten, ½ bis ¾ Zoll breit, hübsche Muster, die Sorte, die sich gut waschen läßt.

Leinen-Spezialitäten.

Huck Handtücher, Größe 20 bei 38 Zoll, extra schweres Leinen, vollgebleicht und mit hübschem Border, spezieller Preis, Bargain-Freitag, per Stück, **12c**

69c für Rester von Tafelleinen, meistens halbgebleicht, Belfast Waaren, in 2, 2½ und 3 Yard Längen, passende Größen für Tafeltücher.

95c für Rester v. irischem u. schottischem Tafel-Leinen, in vollgebleicht, halbgebleicht und ungebleicht, in Größen 2, 2½ und 3 Yards, ein prachtvoller Bargain für Freitag.

25c für Servietten in Halb-Dutzend Partien, Größe 18 bei 18 Zoll, voll gebleichtes irisches Leinen, ein seltener Bargain.

Unterzeug.

Fancy Leibchen für Damen, mit 3-zöll. Openwork Spitzenkanten, in weiß, oder in rosa und blauen Streifen, Richelieu gerippt, — auch Leibchen, Flügel-Aermel, in ecru und weiß, Bargain-Freitag, per Stück **10c**

19c für Damenleibchen, in einfachem Lisle Thread, mit Seiden = Einfaßband, — auch fancy Leibchen in Richelieu gerippt, in blau, Lemon, weiß, cream und schwarz.

29c für seiden-plaited Damen = Leibchen in zwei Mustern, Richelieu oder schmal gerippt, blau, cream, weiß und schwarz.

2c für Damen = Leibchen, gute Qualität egyptische Baumwolle, Richelieu gerippt, gut finished, creamfarbig.

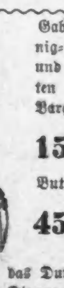
Leder-Waaren.

Shopping-Taschen u. importirte Damen Geldbörsen in zwanzig verschiedenen Mustern und allen begehrten Schattirungen, aus Alligator, Morocco und Seal Leder, manche davon mit inneren Taschen, alle mit Nickel-Rahmen und jedes einzelne Portemonnaie ist gut gemacht, die Shopping = Taschen sind extra groß und haben eine Außen-Tasche aus embossirtem Leder, Auswahl Bargain-Freitag für **10c**

39c für Damen-Portemonnaies und Chatelaines, aus Alligator und Seal Leder, die richtige Form und die allerneuesten Schattirungen.

Silber-waaren.

Pairpoint flache Silberwaaren, extra Plattirung auf Nickel Silber, ein großes Assortiment, bestehend aus Pickle Gabeln, Sardinen- oder Beeren-Gabeln, Orangen-, Honig- oder Senf-Löffeln, und vielen allen beliebten Artikeln, Auswahl Bargain-Freitag **19c**



15c für Rogers & Smith extra plattirte Zucker = Löffeln oder Buttermesser, jeder Artikel garantirt.

45c per Dutzend für silberplattirte Thee- oder Kaffeelöffel.

90c das Dutzend für silberplattirte Löffel oder Dinner-Gabeln.

$1.25 das Dutzend für gute, doppeltplattirte Dinner = Messer.

Schmucksachen-Offerten.

Solide goldene Stecknadeln mit hübschen Stein-Einsätzen —das Gold allein ist den Preis werth, den wir dafür verlangen — Auswahl, **75c**

1.00 für chased Band = Ringe für Mädchen und Kinder, schwer und garantirt solid Gold.

25c für neue Broschen-Nadeln, in Gold-Plattirung, mit fancy farbigen Stein-Einsätzen, außergewöhnlich guter Werth.

25c für einfache Manschettenknöpfe, mit einem Paar fancy Stein-Einsätzen, garantirt goldgefüllte Waare.

3.95 für Acht-Tage-Uhren, schlagen Stunden und halbe Stunden, vollständig mit großem Bronze = Ornament.

1.50 für goldgefüllte Lorgnette-Ketten, volle Länge, hübsche Designs, solid goldene „Slide" mit hübschem Stein-Einsatz.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Nützliche Kurzwaaren

zu Bargain-Freitag-Preisen!

Weich appretirter Maschinenfaden, in schwarz und weiß, alle Nummern, per 200 Yard Spule . . . 1c
„The Hump“ Haken und Oesen, per Karte, 2 Dutzend enthaltend . . . 1c
Kleider Stays, per Dutzend, morgen . . . 1c
Nähnadeln, morgen, per Brief mit 25 Nadeln . . . 1c
527 Dutzend feine Perlmutter-Knöpfe, so lange der Vorrath reicht, morgen, per Dutzend . . . 1c
Haken und Oesen-Litze, morgen, per Yard nur . . . 1c
Gürtel-Strumpfhalter für Damen, zu nur . . . 10c

Spitzen.
Spezieller Bargain 8.30 Vorm.
Eine Partie Spitzen, einschließlich große Auswahl der hübschesten Muster, bis zu 15c die Yard werth, per Yard zu nur . . . 2c

Kniehosen
für Knaben, hergestellt aus braunem, wollenem Cheviot, Größen 4 bis 14 Jahre, die regul. 25c Sorte, per Paar . . . 15c

Männerhemden.
Gebügelte Percale-Hemden für Männer, mit befestigtem Kragen und Manschetten, in den neuesten Herbst-Mustern, für morgen zu nur . . . 25c

Shirt Waists.
Percale Waists für Mädchen, garnirt mit zwei Reihen Stickerei, die 98c Sorte, zu . . . 48c
Percale Shirt Waists für Damen, garnirt mit weißer Passe und „Drop“ Aermel, die 1.25 und 1.50 Sorten, Auswahl zu . . . 48c

Schuhe—Extra speziell
Von 8:30 bis 9:90 Vorm.
Eine Partie lohfarbiger Kalbleder Schnürschuhe für „Little Gents“, Größen 10 bis 13½, die 1.25 Sorte, per Paar . . . 68c
Von 2 bis 3 Nachm.
Eine Partie lohfarbiger Riemen Sandalen für Damen, mit handgewendeten Sohlen, Größen 5 bis 6½, die 1.00 Sorte, per Paar . . . 50c

Damen-Röcke,
hergestellt aus Crash, Denim und Pique, 1.25 und 2.00 Werthe, Auswahl zu . . . 48c

Domestics.
40 Stücke baumwollenes Covert Tuch, sehr vortheilhaft für Damen-Röcke, die 15c Sorte, so lange der Vorrath reicht, per Yard . . . 7½c
100 Stücke bester Lonsdale Cambric, 12½c werth, per Yard zu nur . . . 8c
Türkische Bade-Handtücher, die 46x23 Zoll Größe, 20c Sorte, ein weiterer Freitag-Bargain . . . 11c

Speziell von 8 bis 10 Vorm.
2 Kisten Fabrik-Reste von besten amerikanischen Kattunen, gute Längen, 6c und 7c wth., per Yard nur . . . 2½c

Eisenwaaren.
„Bulls Eye“ Laternen, rothe, weiße u. blaue Lichter, zu nur . . . 10c
Familien-Waagen, wiegen von ½ Unz. bis 4 Pfd., zu . . . 75c
Toiletten-Papierhalter, nickelplattirt, zu . . . 8c

Groceries.
Deutsche Familien- oder Uncle Jerry Seife, 10 Stücke 25c
Chicago Family Seife, 10 Stücke 39c
Oatmeal Crackers, 1-Pfd.-Packet . . . 6½c
Französische Schuhwichse, Schachtel . . . 2c
Tip Top kond. Milch, Büchse . 7½c
Cameo Backpulver, 6-Unz.-P. 7c
„Fisher Boy“ Sardinen, in Oel, 2 Büchsen . . . 11c
Neue Holland Häringe, Dtzd. . 20c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Maneuvers of Jane“.
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVickers. — „Way Down East“.
Great Northern. — „A Stranger in New York“.
Dearborn. — „The Burgomaster“.
Hopkins. — „The Great Diamond Robbery“.
Alhambra. — „Midnight in Chinatown“.
Bijou. — „The Ten-Ton Door“.
Academy. — „The Waifs of New York“.
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.
Spondleys Garten. — Konzert und Vaudeville.

Lokalbericht.

Bundes-Großloge Harugari.

Der gegenwärtige Stand dieses deutschen Ordens.

Neuwahl von Beamten und Entgegennahme der Jahresberichte.

Die Vereinigte Staaten-Großloge des Harugari-Ordens hat ihre Hauptgeschäfte nahezu beendigt. Die heute in Schoenhofens Halle stattfindenden Verhandlungen werden voraussichtlich den Konvent beschließen. Heute Abend wird von dem lokalen Festtomite den Delegaten zu Ehren in Schönhofens Halle ein großes Bankett veranstaltet, an dem die hiesigen Ordensbrüder und Ordensschwestern, allen Voranzeichen nach, sich zahlreich betheiligen werden. Die neuen Beamten, welche heute Vormittag mit entsprechenden Feierlichkeiten in ihre Aemter eingeführt wurden, sind: Ober-Groß-Barde, Fred. L. Schmidt, Boston, Mass.; Deputy-Ober-Groß-Barde, Chas. Ziegenhagen, Chicago, Illinois; Groß-Aufseher, K. Bischoff, Denver, Colorado; Groß-Sekretär, Charles Lauber, Brooklyn, N. Y., und Groß-Schatzmeister, Philipp Köhler, Chicago, Illinois. Aus den Berichten der Beamten geben nachstehende Angaben über den Stand und das Wirken während der letzten beiden Verwaltungsjahre, 1. Juli 1898 bis 1. Juli 1900, Auskunft: An Großmannien ist eine mit $398.64 und an untergeordneten Mannien sind 39 mit $29,954.64 Vermögen vorhanden. Die Mitgliederzahl der Mannien beträgt 1690. An Todesfällen von Brüdern derselben sind 68 und von Frauen von Brüdern 39 zu verzeichnen, wofür $6718 an Sterbegeld ausgezahlt wurden. An 658 kranke Brüder gelangten $16,385.37 Krankengelder zur Auszahlung. Freiwillige Unterstützungen wurden $802.15 gewährt. Die Verwaltungskosten der Mannien betrugen $3,965.30.

Der Orden Harugari ist über 24 Staaten und mehrere Territorien verbreitet. In 14 Staaten bestehen Großlogen. Die Zahl der untergeordneten Logen beträgt 312, die Zahl der Frauenlogen 115, die Zahl der Sterbekassen 8. Die Männerlogen verfügen über eine Gesammt-Mitgliederzahl von 15,949, die Frauenlogen über eine solche von 6162. Das Gesammtvermögen der untergeordneten Logen beträgt $414,291.71; das Vermögen der Graden-Logen $4700.08, das der Frauenlogen $88,777.18, das der Großlogen $19,279.89 und das der Sterbekassen $40,020.50. An Todesfällen von Brüdern waren 661, von Frauen von Brüdern 294 und von Schwestern 78 zu verzeichnen. Unterstützt wurden 5381 kranke Brüder mit $38,931.85 und 1068 kranke Schwestern mit $14,337.92. An Sterbegeld zahlten die Männerlogen aus Logenkassen $53,787.03 und aus Sterbekassen $145,114.67, die Frauenlogen $7294.50. Freiwillige Unterstützungen wurden gezahlt an Brüder $9279.48 und an Schwestern $1034.25. Die Verwaltungskosten der Männerlogen betrugen $89,093.93 und der Frauenlogen $13,778.57. Der Gesammtbetrag aller Unterstützungen (Mannien mit inbegriffen) belief sich auf $392,883.07 und das ganze Gesammtvermögen des ganzen Ordens beträgt $597,442.64. — Erloschen oder aufgelöst sind 13 Logen mit zusammen 221 Mitgliedern und eine Mannie mit 23 Mitgliedern. Die Gesammtzunahme betrug 286 Männer und 489 Frauen, die Gesammtabnahme dagegen 1503 Männer und 44 Frauen. Im Staate Illinois hat der Orden eine Abnahme von 359 Männern und eine Zunahme von 41 Frauen zu verzeichnen.

Freibriefe wurden bewilligt: Männer-Logen: Hoffnung-Loge Nr. 646, Willock, Pa.; Standhaft-Loge Nr. 647, Detroit, Mich.; New Jersey; Fortschritt-Loge Nr. 649, Springwells, Mich.; Boulder-Loge Nr. 650, Boulder, Colo., und Schiller-Loge Nr. 651, Kalamazoo, Mich. Mannien: Worcester Distrikt Mannie, Massachusetts, und Freundschaft Mannie Nr. 83, Scranton, Pa. Frauen-Logen: Ghra-Loge Nr. 119, Chicago, Ill.; Martha-Loge Nr. 120, Buffalo, N. Y.; Thusnelda-Loge Nr. 121, Denver, Col.; Kleeblatt-Loge Nr. 122, Hazleton, Pa.; Wilhelmine-Loge, Nr. 123, Attica, N. Y.; Vergißmeinnicht-Loge Nr. 124, Elmhurst, Ill.; Augusta-Loge Nr. 125, Pueblo, Col.; Concordia-Loge Nr. 126, West Detroit, Mich., und Liebe-Loge Nr. 127, Hope Church, Pa. — Verschmolzene Männer-Logen: Wilhelm Tell-Loge Nr. 5 mit Arminia-Loge Nr. 1; Cherusker-Loge Nr. 47 mit Goethe-Loge Nr. 222; Santa-Loge Nr. 522 mit Freiheit-Loge Nr. 475; Standhaft-Loge Nr. 617 mit Hoffmann-Loge Nr. 546, und Phönix-Loge Nr. 504 mit Hermann-Loge Nr. 73.

Die Vertreter der einzelnen Großlogen im Konvent sind: Colorado, L. P. Bischoff; Illinois, Chas. Ziegenhagen und Fritz Koch; Indiana, John Dietz und P. Hammacher; Iowa, J. Beyer und F. Hunnaberg; Kentucky, John H. Lang und F. Nebel; Louisiana, Chas. Lauber; Massachusetts, Nathan Schloß und Theod. Lange; Michigan, G. Zintner und C. Bauer; Missouri, F. Partenheimer und O. Horn; Nebraska, M. Leiß; New Hampshire, M. Reisenweber; New York, A. Kleinau und A. Metzger; Pennsylvanien, William Rosenthal und C. Dollhopf; Rhode Island, F. L. Schmidt und Phil. Köhler; Vermont, J. Kuntz, und Tennessee, Daniel Roth.

Die „Groß-Manie“ ist durch Chas. V. Jaeger und D. Wiedemann vertreten. Außerdem nehmen die Beamten der Bundes-Großloge, Deputy-Ober-Großbarde Fred. L. Schmidt, Boston, Massachusetts, Großaufseher, Wm. Strähle, Philadelphia, Groß-Sekertär Charles Lauber, Brooklyn, und Groß-Sekretär Philipp Köhler, Chicago, an den Berathungen Theil.

* Als Frau Emma Kane, von Nr. 112 Clifton Ave., ist das junge Weib identifizirt worden, das gestern, wie in der „Abendpost“ berichtet worden, aufgegriffen wurde, während es ziellos im Garfield Park umherirrte.

— Beim Schopf gefaßt. — Arzt: „Was Ihnen noth thut, das ist Ruhe, unbedingte Ruhe!“ — Patient (zu seiner Hauswirthin): „Hören Sie, Frau Müller, Ruhe muß ich haben . . . Kommen Sie mir also nicht jeden Tag mit der Rechnung.“

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Cohen, Hyman, 5 J., 131 Liberty Str.
Eversteit, Joseph, 25 J., 1415 Milton Pl.
Gerlach, C. S., 44 J., 457 Wells Str.
Geschke, Annie, 48 J., 26 Maud Ave.
Goldstein, Esta, 51 J., 432 37. Pl.
Glowczynski, Minnie, 43 J., 3210 Wabash Ave.
Gall, Emma A., 50 J., 259 Ashland Boulevard.
Haas, Eduard, 17 J., 1501 N. Hermitage Ave.
Hagedorn, John, 7 J., 436 Belmont Ave.
Haas, John, 47 J., 4507 Dearborn Str.
Leinweber, Arthur, 14 J., 8240 Manistee Ave.
Löw, Joseph, 72 J., 4350 Calumet Ave.
Morscher, Louis, 47 J., 1229 W. 16. Str.
Maltz, Maurice, 27 J., 520 W. 14. Str.
Marti, John, 45 J., 14 Rice Str.
Mohring, William, 32 J., 120 Locust Str.
Reifschneider, Edna, 16 J., 601 Kimbark Ave.
Stas, Charles J., 65 J., 740 N. Ashland Ave.
Schwaf, Elisebeth, 50 J., Deutsches Hospital.
Stern, Emme, 27 J., 3208 Vernon Ave.
Schram, Joseph B., 83 J., 3420 Calumet Ave.
Wisniewski, Simon, 13 J., 329 N. May Str.
Wolf August, 43 J., 760 21. Pl.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Wahlstrom & Herst, 4stöckiges Brick-Fabrikgebäude, 29 Beethoven Pl., $6000.
C., R. I. & P. R. R. Co., 1stöck. Brick-Kutschen-Remise, 51. und LaSalle Str., $7000.
Frank Mazurak, 1stöck. Frame-Anbau, 8424 Superior Ave., $1700.
H. Jeffack, 1stöck. Brick-Cottage, 1344 N. Talman Ave., $1500.
Martin Keller, jr., 1½stöck. Brickhaus, 1965 Carmen Ave., $1300.
C. F. Keller, 2stöck. Frame-Fabrikgebäude, 965—969 Tripp Ave., $1500.
Ida S. Anderson, 2stöck. Framehaus, 229 West 51. $1900.
H. Ehlrogge, 1stöck. Framehaus, 1604 N. Francisco Str., $1300.
F. Rechar, 2stöck. Frame-Barn, 623 West 18. Str., $1200.
Joseph Branck, 1stöck. Brick-Cottage, 892 Aversä Ave., $2500.
Jacob Vetter, 2stöck. Brick-Residenz, 453 Oakley Ave., $4000.
Joseph Luczak, 2stöck. Store, Flat und Halle, 1505 W. 22. Str., $9000.
R. Meisch, 2stöck. Frame-Residenz, 11844 Union Ave., $1400.
A. J. Smith, 2stöck. Frame-Residenz, 12,136 Parnell Ave., $1400.
Tyron & Davis, 1stöck. Frame-Cottage, 2839 N. 41. Court, $1000.
H. W. H. Koch, 2stöck. Brickhaus, 1047 40. Court, $1800.
A. Olson, 2stöck. Brickhaus, 922 S. Kedzie Ave., $3000.
Frank Krupar, 2stöck. Brickhaus, 1207 S. Turner Ave., $2500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps —
Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter, müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden“ Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stores, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Verlangt: 25 Männer mit Schaufeln. Western Ave. und Le Moyne Str.

Verlangt: Junger Mann, einer der etwas vom Polstern versteht, vorgezogen. 165 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Nehmt Ogden Ave. Car. dosa

Verlangt: Porter. 133 S. Canal Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman. Guter Lohn, auf Woche oder Stück. W. Froemming, Maywood, Ill., Lake Str. und 4. Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Freitag Abend, Samstag und Sonntag. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: Cake-Bäcker, erster Klasse; nur ein solcher, der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. 809 W. 21. Place.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen und Pferd aufwarten. Restaurant, 486 Halsted Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon beim Tapezierer gearbeitet hat. 4823 Marshfield Ave.

Verlangt: Blackmithhelfer, der gut Pferde beschlagen kann; stetige Arbeit. 5115 Loomis Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Bursche für Market und Grocery. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger, fleißiger, junger Mann als Bar-Porter. 171 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Porter. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. $5 und Board. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Deutscher Uhrmacher. 4836 Ashland Av. dofsa

Verlangt: Bushelman und Presser. Columbia Dye House, 6349 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Lunchmann, Restaurant. Van Buren und Clark Str. (The Union Loop).

Verlangt: Ein Koch und ein Geschirrwascher in kleinem Restaurant. 3626 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 440 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher etwas vom Grocery-Geschäft versteht und mit Pferden umgehen kann. 661 Fulton Str., nahe Lincoln.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot. Muß sein Geschäft verstehen. 3032 Indiana Ave.

Verlangt: Hufschmied. 296 W. North Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, welcher deutsch und englisch versteht und auf der Nordseite wohnt. 63 N. Clark Str., Zimmer 2.

Verlangt: Butcher, im Store zu helfen und Orders auszufahren. Junger Mann vorgezogen. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: 10 gute Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von der Stadt. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Wagenmacher. 227 W. 16. Str.

Verlangt: Junge in der Apotheke, der Lust hat das Geschäft zu lernen wird vorgezogen. 841 W. Division Str.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Cakes. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, zweite Hand an Brot. 62 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Muß englisch sprechen. 124 Fifth Ave.

Verlangt: 25 Männer für Concrete Arbeit außerhalb der Stadt. 1118 Monadnock Gebäude. mido

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Zeitschriften, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5jl,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Iowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 5sp,1w

Verlangt: Zwei gute Cleaner, sowie ein guter Trockenreiniger. Stetige Arbeit. Carl Bloedorn, 525 N. California Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter. 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Ein Cakebäcker-Junge, $4 pro Woche und Board. 167 31. Str. mido

Verlangt: Letzte Hand an Brot, $7 pro Woche und Board. 167 31. Str. mido

Verlangt: Guter Mann für Maschinenarbeit an Säge. Stetiger Platz. Chicago Plush & Leather Case Co., 126 Dearborn Str. mido

Verlangt: Lediger Mann, Pferd zu besorgen und für allgemeine Arbeit. Einer der Geschirre repariren kann vorgezogen. 261 12. Str. mido

Verlangt: Ein Mann in meinem Departement, welcher Kunden bedienen kann und arbeitswillig ist. Sogleich vorzusprechen. M. R. Grable, 604 Masonic Temple. dimidofrsa

Verlangt: Ein guter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str. 4jp,1w

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Ein guter Kleiderfärber. Nachzufragen bei A. Hornung, 242 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. 1sep1wkX

Verlangt: Agenten. Lohn und Kommission. J. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 31ag,1w

Verlangt: 50 erster Klasse Handarbeiter bei „The Banner Cigar Mfg. Co.“, Detroit, Mich. Perfectos Bacons. 18ag—5p

Verlangt: Teamsters für Cinders. 3303 Michigan Ave., Henry Jansen.

Verlangt: Ein guter, flinker Barkeeper. Muß Erfahrung haben. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, um Saloon rein zu machen und Geschirr zu waschen. 64 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein unverheiratheter Gärtner. 2207 N. Marshfield Ave., Charles Hartwig.

Verlangt: Ein ordentlicher, lediger Mann für Betten-Aufmachen und allgemeine Hotelarbeit. — 172 N. Clark Str.

Verlangt: Sticker an Schweizer Stickmaschinen. — Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. dfsa

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung im Butcher-Geschäft; muß auch Abliefern. — A. Schramm, LaGrange, Ill, oder nachzufragen 8 Uhr Morgens in 253 S. Water Str.

Verlangt: Porter. 87 S. Market Str., Saloon.

Verlangt: Ein älterer Mann für Store-Arbeit; guter Lohn. 1590 N. Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Meat Market, Orders und Store; mit Erfahrung vorgezogen. 899 Ogden Ave.

Veralngt: Barbier, junger, lediger Mann, stetig. $4 und Board. 410 S. Center Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 322 Evanston Ave. mido

Verlangt: Junge an Cakes. $3.00 und Board. 167 31. Str. mido

Verlangt: Ein zuverlässiger Kutscher für feine Geschäftswagen, nur ein tüchtiger Mann braucht sich zu melden. 548 W. Madison Str. mdofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Dinnerwaiter und ein Tages-Waiter. Ebenfalls eine Geschirrwascherin. 41 E. 13. Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Privatfamilie. Adresse: H. 210 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Busineß-Waiter und Lunchmann sucht Platz. Näheres 167 Washington Str., Saloon.

Gesucht: Ein Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei Privatfamilie, um Pferde und Garten zu besorgen. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen. Adr.: B. 325 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot sucht Stelle. Adr.: B. 343 Abendpost.

Gesucht: Solider Lunchkoch, der auch Bartenden kann, sucht Stelle. Adr. B. 323 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger guter Bäcker sucht Arbeit. Adr.: H. 211 Abendpost. dido

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker-Vormann sucht Stelle. Adr.: K. 401 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Beste Referenzen. 477 Larrabee Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 erfahrene Verkäuferinnen. 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Mädchen, für Ausschneiden und andere Arbeit. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. dfrsa

Verlangt: Preßmädchen für Färberei 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, im Store zu helfen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren und aufwärts. Nachzufragen: 163 State Str., 7. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom-Westen, Erfahrung nicht nöthig. Mau, 74 Elk Grove, nahe North und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Operators und Knöpfeannäher an Walking Röcken. 172 Potomac Ave.

Arbeit nach Hause gegeben an erfahrene Skirts- und Cape-Macher. Awner & Stern, 177 Adams Str. dofr

Verlangt: Guter „Seamsewer“ an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. und Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. mido

Verlangt: Masseuse. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter H. 218 Abendpost erbeten. midofrsa

Verlangt: Lehrmädchen für Millinery. 231 North Ave. mido

Verlangt: Verkäuferinnen für Frauen-Medizin, neuer Arbeitsplan. Muster frei. Utona Co., 306 Mohawk Str. 4septlw

Verlangt: Vier Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 1297 W. 17. Str. 1sep1wkX

Hausarbeit.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. — Dampfheizung und Janitor. Linde, 100 Hammond Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. — Adr.: K 407, Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5253 Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen um im Diningroom aufzuwarten und Mädchen oder Frau für Küchenarbeit.— 816 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., 1 Treppe.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, in der Küche zu helfen. 880—882 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit oder Kindermädchen. 458 Roscoe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim für Mädchen. Nachzufragen im Store, 537 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Empfehlungen verlangt. 4241 Prairie Ave.

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit. 173 S. Clark Str., Basement. Muß zu Hause schlafen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: 4640 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1128 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit einem Kinde. Muß anständig und sparsam sein. Gutes Heim für die richtige Person. Adr.: B. 327 Abendpost. dosa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen erhält sehr guten Lohn für allgemeine Hausarbeit. 1759 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau. Guter Lohn und gutes Heim. 1322 West 12. Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. — 2830 Archer Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 860 31. Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen, 15—16 Jahre alt. 956 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, keine Wäsche. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Köchin, eines welches Short Orders machen kann. Kleiner Platz. 365 Ost Chicago Ave. Guter Lohn. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 174 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3708 Forest Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mit Empfehlungen. Guter Lohn. 1534 Oakdale Ave., 1. Etage, nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Boardinghaus oder in der Küche zu helfen. 813 W. 22. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 641, 46. Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit.— 231 North Ave., Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für eine Familie von 3 Personen. Guter Platz. 56 Bellevue Pl., nahe 300 N. State Str. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str. und Indiana Ave. 1sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Wandel, 175 31. Str. 27ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeitsmädchen, zweite Arbeit, Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Lewin 3816 Rhodes Ave. 2sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. Mrs. Runge, Wittwe. 14ag,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mitteljähriges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Grocerystore mitzuhelfen. 460 School Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen, welches gut kochen kann, 880—882 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Lowitz, 6456 Ingleside Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 Personen, kleine Wäsche. Dampfheizung. 1312 Diversey Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 508 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 195 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 860 31. Str.

Verlangt: Eine gute selbstständige Köchin. Oesterreicherin vorgezogen. 90 S. Halsted Str., Restaurant. domo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2; $3.00. 247 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Schruppfrau; drei halbe Tage in der Woche. 999 N. Western Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz. 81 LeMoyne Str., nahe Wicker-Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 78 Fowler Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn.— 410 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 546 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß daheim schlafen. 901 N. Clark Str, 1. Flat.

Verlangt: Gutes und tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3 bis $3.50. Gutes Heim für gutes Mädchen. 839 N. Clark Str.

Verlangt: 2 frisch eingewanderte Mädchen für Hausarbeit. $4—$5. — 654 Sedgwick Str., hinten, oben.

Verlangt: 50 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 654 Sedgwick, Ecke Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Gutes Heim. $3 die Woche. 154 Willow Str.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 162 Ost North Ave.

Verlangt: Arbeitsames Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen; gutes Heim. 3330 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen für 2 Tage. 422 Washington Boulevard.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Eines das Abends heimgehen kann, bevorzugt. 4115 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Fry Str.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau für leicht. Arbeit. 101 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 29 Lane Place, zwischen Centre Str. und Garfield Ave. mdfsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 509 N. Marshfield Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 26 Edgewood Ave., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 3526 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Köchin, die gute Kost kochen kann. Guter Lohn für die richtige Person. Wienerin vorgezogen. Adr.: H. 214 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 3406 Forest Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 540 Burling Str. dimido

Verlangt: Haushälterin. 130 Fry Str. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. dimido

Verlangt: Köchinnen, $5 und $6, zweite Mädchen $4, $5. 100 Mädchen für Hausarbeit. 421 N. Clark Str. momido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellen zum Waschen und Reinmachen. 154 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Busineßlunchköchin sucht Stelle. Brieflich, diese ganze Woche. 632 Larrabee Str

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Köchin in Restaurant. 997 N. Park Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 654 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute Schneiderin wünscht mehr Kunden, außer dem Hause. 40 Burling Str.

Gesucht: Eine gute Busineßlunchköchin sucht Stelle. Gute Referenzen. Adr.: K. 410 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum Waschen; wünscht auch Arbeit beim Tag. 476 Thomas Str.

Gesucht: Junge Wittwe mit 5 Jahre altem Jungen, perfekte Haushälterin, sucht Stelle als solche. Beste Referenzen. Adr.: B. 336 Abendpost.

Gesucht: Alte rüstige Frau sucht Platz in kleiner Familie. 638 S. Union Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein 15jähriges Mädchen sucht einen Platz als Kindermädchen. 1636 N. Kedzie Ave. midofr

Gesucht: Eine Frau mit 9 Monate altem Kinde sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer oder anderem alleinstehenden Herrn, wo sie ihr Kind mithaben kann. Zu erfahren: 710 Oakton Ave., South Evanston. midofr

Gesucht: Junge Person mit 1½ Jahre altem Kinde wünscht Stellung auf einer Farm, in respektablem Hause. Gute Stellung hohem Lohn bevorzugt. Offerten unter H. 205 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze bei Wöchnerinnen. Mrs. Waichofel, 118 West 23. Str. dmdo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Praktischer und theoretischer Unterricht in Konstruktionen von elektrischen Maschinen und Apparaten usw.; Tages- und Abendkurse; geringes Honorar. Deutsche Elektrotechniker Schule, 477 Larrabee Str.

Brieflichen Unterricht im Blumenmachen ertheilt Miß Minz, 1851 A N. Halsted Str. Blumenliste gegen Cent Marke. dofrsa

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20jn,1jX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Shermann Kramer, graduirter Augenarzt, Spezialist in Augenkrankheiten; alle Fehler u. Krankheiten der Augen, einschl. Schielen (Astrabismus), erfolgreich behandelt ohne den Gebrauch von Medizin oder Messer, durch Anwendung seines berühmten Systems von Anpassen und Herstellen von Augengläsern; Konsultation frei; Zufriedenstellung garantirt oder keine Bezahlung; etablirt 1874. Zimmer 608 Schiller Gebäude; Office-Stunden, 9 bis 12 und 1.30 bis 4. Sonntags 10—12. ag30—sp10,do,son,di

Die X-Strahlen, 279 S. Clark Str., kurirten 2000 Leute, unt. Anderem Carpenter Hoagland, 118 Dearborn Str., John Bowler, 277 Clark Str., und Jacob Singer, 500 State Str. 9agX,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Wir fabriziren volle Auswahl von Gas- und elektrischen Einrichtungen. Preise die niedrigsten. Sehet, was wir bieten, ehe Ihr kauft. U. S. Mfg. & Lighting Co., 57 West Washington Str. 2iag,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 41, ansehnlich, jung aussehend, von heiterem, friedfertigem Wesen, mit schuldenfreiem Grundeigenthum im Werthe von $12,000, wünscht sich mit achtbarem Manne zu verheirathen. Adr.: K. O. 586 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit 6 Zimmer Einrichtung für Boarders, unabhängig von Brauerei, sehr billig, wenn sofort übernommen. 609 Lincoln Ave., Ecke Seminary Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Restaurant, guter Platz, wegen Krankheit; alter Platz; Nordseite. Schäfer, 207 N. Clark Str., 1. Flat. dosa

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meatmarkets, Groceries, Delikatessen- und Zigarren-Stores, Boardinghäuser, Milchgeschäfte, Bäckereien, Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen, oder gegen Cottage zu vertauschen: Country-Saloon mit Hotel, Piknik-Grove, schöner Halle und Fuhrwerk; 20 Meilen von Chicago. Adr.: R. O. 531, Abendpost.

„Bäcker“ — Zu vermiethen: Gutgelegene Bäckerei, North Ave.; schöne Wohnung; Brickofen. Hintze, 59 Dearborn Str. dofr

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchroute. Nachzufragen 12 Mark Str. dfsson

Wer ein gut etablirtes Juwelengeschäft, Reparatur 150 Doll. per Monat, billig kaufen will, adressire: P. O. Box 550, Wheaton, Ill.

Zu verkaufen: Restaurant, alter Platz und gutes Geschäft; und Boardinghouse. Mrs. Moeller, 737 W. 22. Str.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. 95 W. 23. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Fischgeschäft für $350. Näheres: 3738 Wallace Str. doss

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery, deutsche Nachbarschaft. 4958 Marshfield Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Schuh-Shop. — Offerten unter B. 338 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon. Gute Nachbarschaft. 342 N. Ashland Ave. dofrsa

$350 oder bestes Angebot kaufen Eck-Grocery, feine Fixtures, Pferd und Wagen. Muß sofort verkaufen. Ecke Webster Ave. und Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didoja*

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, $300 Baar. 154 Illinois Str., Wegen anderer Geschäfte. mdo

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, guter Blacksmith-Shop, Wohnhaus und 1 Acker Land. S. H. Fish, Hinsdale, Ill. 5sp,1wX

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd und Wagen. Adr.: B. 349 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Barbershop mit 3 Stühlen, beste Lage der Nordseite. Adr.: K. 417 Abendpost. dmido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für Geflügelzüchterei, etwas Kapital, verkaufe 500 Rassehühner billig. Jakob Abderhelden, Harbert, Barrien Co., Mich. dofr

Verlangt: Ein Partner in Futter-Store. 1481—1483 Clybourn Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, in welchem ein Milch-Geschäft erfolgreich geführt wurde. Nachzufragen: Czech, 2827 Archer Ave. dofrsajon

Zu vermiethen: Schöner Brick-Store, 24×60. 297 Mohawk Str., Ecke Wisconsin, mit Wohnung und Stall. Billige Miethe. dofr

Zu vermiethen: Antheil eines Ladens, in welchem mehrere Jahre ein Schneidergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde. 209 Garfield Ave., Barbershop. —ja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau sucht anständigen Herrn als Roomer. 247 Dayton Str.

Verlangt: Boarder. 158 Canalport Ave.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. Keine Kinder. 510 Sedgwick Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ruhiges Zimmer bei deutschen Leuten, Südseite. Adr.: K. 409 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Expreß-Wagen und Top-Buggy. 601 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Bäckerwagen. — 380 W. North Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Parlor-Set, Parlorofen, billig. 555 Sedgwick Str., Top Flat. dofrsa

Verkaufe sehr billig: 6 Küchentische, 18 Stühle. 432 Larrabee Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, schön möblirtes Flat, 4 Zimmer, wegen Wegzuges nach Deutschland. Adr.: H. 200 Abendpost.

Zu noch nie dagewesenen spottbilligen Preisen offeriren eiserne Betten, von uns selbst gemachte Matratzen, Couches. „Lion“, der Billigste, 192 North Ave. 6,13sp

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$140 kaufen $400 Upright Piano, 6 Monate im Gebrauch. Brauche Geld. 1015 N. Halsted Str.

Was haben Sie in Tausch für ein Upright Piano? Adr.: B. 333 Abendpost. dofr

Nur $75 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 680—82 Wells Str., nahe North Ave. 4sp,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov.1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ot*

C. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5jp,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—849 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov.1j

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 8lX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ol,ddsa*

Privatgeld zu verleihen auf Südseite erste Mortgages in Summen von $500 und darüber.
Bodwig & Schaffhauser,
Südost-Ecke 51. und Loomis Str. dfsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 11. Septbr., von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,fadido

Bargains in Michigan-Farmen! — Fahrpreis nur 83 Cents, 125 Meilen von Chicago—
120 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $1500
80 Acker, Haus, 1000 Fruchtbäume $2000
40 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $ 700
Für Liste schreibt an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 25ag,4mo

Zu vertauschen: Farm mit vollständigem Inventar, sowie Farmländereien und Lotten gegen Häuser. Zimmer 32, 11 9LaSalle Str. 6jplmt

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Metropolitan-Hochbahn—leichte Abzahlungen—neues Haus, mit Empfangshalle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei großen Schlafzimmern, Eichen-Mantel, Sideboard, offenen Plumbings, Marmor-Waschbasin, Porzellan-Badewanne; alles modern, best arrangirtes Haus der Westseite; ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2450. $150 baar und $15 pro Monat. Sprecht vor am Tage oder Abends. 549 Dickens Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich bis Dickens Ave., gerade nördlich von Armitage Ave., oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich. 4jp*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2m,*

Billig, 2 Flat Brickhaus und Pferdestall, $1800. 411 N. Ridgeway Ave., Asphaltstraße, nahe Chicago Av.-Straßenbahn. Eigenthümer will nach Deutschland. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Brick-Häuser und Lot an Campbell, nahe North Ave. Adr.: F. 914 Abendpost. dofr

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein zweistöckiges modernes Brick-Flatgebäude, bringt 10%.— A. Benn, 770 N. Campbell Ave.

Nordseite.

Grundeigenthum und Geld. — Nordseite und Lake View Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Farmen und Stadteigenthum zu vertauschen. Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent zu verleihen. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster. Telephone North 989. 25aglm,samodon

Zu kaufen gesucht. Wünsche kleine Cottage und Lot an Nordseite zu kaufen. Adr.: B. 324 Abendpost.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,X*

Verlangt: Häuser, die Sie durch Hypotheken verlieren könnten. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dofrsasomo

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.
Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.
Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.
Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.
* Bei uns wird deutsch gesprochen.
Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. 12ag,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.
Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
97 Washington Str., Zimmer 30 23ag,dosadi,3mo

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Voelker, Manager. 22mjX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

BOSTON STORE
118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Bezeichnende Baargeld-Werthe
Freitag an unseren sämmtlichen sieben Floors.

Schneider-gemachte Suits für Damen

Suits für Damen, von ganzwollenem Flanell gemacht, entweder in Blau oder Schwarz, Jacket mit guter Qualität Seiden Romain gefüttert, mit Reihen aus Atlas garnirt, Fly Front Box Effekt, Rock mit Welt Nähten gemacht, Flare Bottom, mit Percaline gefüttert, feine zu Händler-$7.50 werth, für — $2.98

Neue schneidergemachte Herbst-Suits, Assortiment von 50 Façons, in Box-Fronts, Eton einfach- oder doppelknöpfige und eng anschließende Suits, alle in der bestmöglichen Weise gefüttert — Röcke mit neuem Flare Bottom — $4.98

Schneidergemachte Suits für Damen, mehr als 300 in dieser Partie zur Auswahl, von all den neuen Stoffen gemacht, in hellen u. dunklen Farben, volle Auswahl von Größen — Suits, die nirgends an der State Str. für weniger als $15.00 zu kaufen sind — für — $7.98

Schneidergemachte Suits für Damen, einige sind ganz mit Seide gefüttert, den neuen Moden, von den allerneuesten Tuch gemacht, nur 200 Suits in dieser Partie und $30.00 werth — für — $9.98

Damen-Kleiderröcke, neue Muster
$3.98 für Promenaden-Röcke für Damen, in neuer Mode, von pebbled Cheviots u. doppelseitigen Stoffen gemacht, in Schwarz, Blau, Castor und Grau, alle Nähte welted, 12 Reihen von Stitching am Bottom, umgelegter Plaid Rücken, $7.50 werth, für $3.98

1000 Kleider-Röcke für Damen, von Plaids, Streifen, Karrirungen gemacht, in Blau und Schwarz, neuer Flare Bottom, umgelegter Plaid Rücken, Percaline-Futter, Crinoline-Zwischenfutter, mit Velveteen eingefaßt, $5.00 werth, für $1.98

(Alle Aenderungen an Suits und Röcken werden kostenfrei vorgenommen.)

Hübsche Herbst-Hüte
bemerkenswerth niedrig im Preise.

Garnirte Short Back Sailors — neueste Façons — garnirt mit Polka Dot Seide — ein Hut, der selten für weniger als $1.98 verkauft wird — Freitag zu — 98c

Für Felt Fedoras in allen Farben — werth $1.50 — zu — 98c

Filz Crushers in allen Farben — werth 60c und 75c — Freitag — 39c

Stählerne, Rheinstein, vergoldete und russische Schnallen, wth. 39c und 48c, zu — 25c

Weiße seidene Bonnets für Babies — werth 40c und 50c, zu — 25c

Garniren der Hüte gratis.

Quills und Federn.
75 Dtzd. schwarze Straußenfedern, die Sorte, welche gewöhnlich für 50c verkauft wird, für — 12½c

50 Dtzd. schwarze Coque Pompons, gewöhnlich . . . — 12½c

Schwarze gekräuselte Quills, 2 für . . . — 5c

1c für Simpsons schwarzes Calico, gewöhnlich für 7c die Yard verkauft, Verkauf um 4 Nachm.

1c für 18zöll. braunes Twilled Roller Handtuchzeug, 4c die Yd. werth, Verkauf um 4:30 Nachm.

1½c für Trauer Kattunstoffe, Indigo blaue, türkischrothe und Standard Shirting Prints. Verkauf um 3:30 Nachm.

2c für 36zöll. fancy Taffeta Rockfutter.

3c für 10c Strumpfwaaren für Damen, Männer und Kinder, Verkauf um 8 Vorm.

3½c und 5c für Futter-Rester jeder Sorte, bis zu 19c die Yard werth.

8c für 36zöll. echtschwarzes Percaline, wie Moire Seide „watered".

1c für Tip Top Jelly-Gläser, gewöhnlich für 5c verkauft.

2c für weiße Porzellan Pie-Teller, gewöhnlich für 5c verkauft.

3c für weiße Porzellan Dinner- oder Frühstücks-Teller, 7c werth.

3c für Box Calf oder Patentleder Schuh-Politur.

5c für Mull-Hauben für Kinder, werth 25c.

1c für leinene Damen-Kragen, assortirte Styles in allen Größen.

5c für fancy Net Ties für Damen, werth 25c — andere Spezialitäten zu 15c, 25c, 29c und bis zu 98c.

3c für weißkarrirte Nainsook, gewöhnlich verkauft zu 7c.

3½c für Tennis Flanell, 27 Zoll breit, Streifen und einfache Farben.

4½c f. fließgefüttertes Flannelette, passend für Kleider, Wrappers und Sacques, werth 12½c. Verkauf um 4:30 Nachm.

5½c für 40zöll. braunen Muslin, extra schwer.

3½c für 36zöll. farbiges Bunting, Reste von 1 bis 10 Yards.

7½c für 42zöll. gebleichtes Pepperell Pillow Casing.

25c für Calico Damen-Wrappers, Verkauf um 9 Uhr.

10c für Knaben Calico Waists, Verkauf um 10 Uhr.

37c für gebleichte Betttücher, 81x90 Zoll.

35c für gebleichten Tafel-Damast, 60 Zoll breit, ganz reinleinen.

39c für gehäkelte Bettdecken, große Sorte, Marseille-Muster.

59c für 54zöll. ganzwollene Cheviots und Serges, werth 75c die Yard.

15c für 25c schwarze Cashmere und Serge. Nur für 25c Qualität.

33c für solide eichene Parlor-Stands mit fancy verzierten Beinen, anderswo für 50c bis zu 98c.

55c für ein Set Mrs. Pott's Bügeleisen — drei Stück, Griff und Stand.

33c für Nr. 8 Granite Theekanne, mit oder flacher Boden.

22½c für ganzwollenes Moreen-Stirring, in Schwarz, reguläre 35c Qualität.

12½c für echte Nearsilk, nur in Farben.

$1.39 für eiserne Bettstellen, in allen Größen, können nicht unter $2.50 oder $3.00 gekauft werden.

Farbige Seidenstoffe.
Reiche Novelty hochfeine Satin Cord Taffeta, Streifen Taffeta, Plisse Taffeta, hohlgesäumte Taffeta, Print Warp Taffeta, Ombre Streifen Taffeta und Fancy Brocades — ein großes Assortiment von Farben und Mustern für Straßen- und Abendgebrauch — wth. bis zu $3.00 per Yard — zu

$1.19, 89c, 79c, 69c, 59c, 39c

Ganzseidene Novelty Streifen und Novelty Brocade Taffeta; auch zwei-farbige Taffeta, extra Qual., passend für Kleider, Waists u. Futter, wth. bis zu 75c per Yard, zu 29c

27-zöll. ganzseidener Satin Duchesse — sehr passend für Hochzeitskleider — werth $1.25 — zu 79c

Seide-Rester — Längen von ½ bis 3 Yards — ⅓ des wirklichen Werthes, 75c Seide zu . . . 25c 45c Seide zu . . . 15c 25c Seide zu . . . 5c

Schwarze Seidenstoffe.
500 St. schwarze Taffetaseide, französisches, Schweizer und hiesiges Fabrikat, wth. von $1 bis $1.50 per Yard, Auswahl zu 69c

21-z. ölgekochte schwarze Schweizer Taffeta
22½-z. ölgekochte schwarze franz. Taffeta
27-zöll. ölgekochte schwarze franz. Taffeta
36-zöll. ölgekochte schwarze hiesige Taffeta
69c per Yard.

18-zöll. schwarze Seiden-Taffeta 29c

Farbige Kleiderstoffe.
Um 10 Uhr offeriren wir 1200 Yards englische Cashmeres, in Restern von 2 bis zu 8 Yards per Rest — alle Farben und schwarz, werth bis zu 35c die Yard, zu 10c

40zöllige brocaded Novelties, in neuen Schattirungen von Roth, Blau u. s. w., guter 25c Werth — Yard 16c

Eine elegante Auswahl von neuen Poplins, Granite Cloths, Suiting, Cheviot, seidenen Mischungen und fancy Geweben, in einer großartigen Auswahl der neuesten Farben, Stoffe, welche gewöhnlich zu 65c bis $1.25 die Yard verkauft werden — Freitag . . 69c 59c & 48c

Großer Rester-Verkauf.
Sämmtliche Rester von unseren besten Kleiderstoffen und Golf Plaids, in schwarz und Farben, sehr wünschenswerthe Längen — 1½ bis 5 Yards — auf dem speziellen Rester-Tisch — Hauptfloor — zu weniger als . . . . . 25c am Dollar

Spitzen, Kanten.
Cream und weiße Venetian, Allover Spitzen, werth $1.25 die Yard, zu — 69c

3zöllige Oriental Spitzen, werth 10c die Yard, zu — 1½c

Stickerei-Edgings und Insertings, werth 8c die Yard, zu — 3c

Ellsterstickereien, 18 Zoll breit, werth 10c und 12½c die Yard, zu — 6¾c

Carpets und Rugs.
Ganzwollener Ingrain Carpet — 3500 Yards, in Längen von 5 bis zu 25 Yards, werden offerirt zu, die Yard — 29c

Velvet Carpets, große Auswahl von Mustern, in Rollen, zu jeder Farbe, Yard — 69c & 39c

Higgins' beste 10-Wire Brussels — werden überall zu 85c die Yard verkauft, gehen am Freitag zu — 59c

Body Brussels, Muster, werth bis zu $1.25, zu Stück — 10c

Smyrna Rugs, groß, schön gefranst, per Stück — $1.19

Ganzwollene Teppiche, alle Farben, mit Seitenstücken zu Bordern, hübsche Kombinationen, einschließlich Borders — 1c die Rolle

Couch Shades, gute Stapel Farben, vollständig, das Stück — 19c

Messingene Gasso-Stangen, 36 Zoll lang, Stück — 1c

Spitzen-Gardinen.
Volle Länge Muster in Nottingham Spitzen-Gardinen, eine Seite, sondern Gardinen voller Größe, werth bis zu 25c das Paar. Stück . . . 15c

500 Nottingham Spitzen-Gardinen, eine extra feine Sorte, werth bis zu $1.25 das Paar, zu — 39c

Nottingham Spitzen-Gardinen, 60 Zoll breit, werth bis zu $1.50 das Paar — 98c

5000 Paar feine Nottingham Spitzen-Gardinen von den besten hervorragenden New Yorker Verkäufern, $3.48, $2.98, $2.48 . . . $1.98

Tapestry Portieres, Honeycomb Drapery Cloth, etwas beschädigt, werth bis zu 25c per Yard, zu — 5c

Tapestry Velour und seidene Damast-Muster, werth bis zu 75c das Stück . . . 10c

Apotheker-Waaren, Schul-Artikel.
Apollinaris, $1.00 . . . 64c
Colgate's Rasir-Seife . . . 3c
Duffy's Malt Whiskey, für . . . 70c
Bleistift-Schärfer, für . . . 1c
Capsicum Pflaster, für . . . 5c
Federhalter, per Dutzend . . . 2c
Florida Wasser, die Flasche . . . 10c
Celluloid Schulbeutel . . . 5c

Unsere Schul-Anzüge.

Zwei-Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus fancy Checks, schwarzem Cheviot, gute Schulanzüge, $1.25 Wth. . . . 59c

Drei-Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, und ganzwollenen Cassimeres und dunkelfarbigen Cheviots, in allen Größen . . . 89c

Zwei-Stück doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, in dunkelfarbigen Cheviots und ganzwollenen Cassimeres . . . $1.29

Drei-Stück schwere Kniehosen-Anzüge für Knaben, von 8 bis 16 Jahren, in fancy Cheviots, Cassimeres und Tweeds, werth $2.98 . . . $1.98

Damen-Schuhe, Slippers.

Muster-Schuhe für Damen, gemacht um für $2 und $2.50 per Paar verkauft zu werden, Paar . . . 69c

Muster Oxford Ties für Damen, in schwarz und lohfarbig, werth bis zu $1.25, Paar . . . 59c

Seidene Haus-Slippers für Damen, von 9 bis 11 Vormittags, per Paar . . . 19c

Schul-Schuhe.
Mädchen- u. Kinderschuhe aus Dongola Kid, Spring Heels, in Knöpf- und Schnür-Façon, zu allen Größen . . . 49c

Little Gents' Satin Calf Schnürschuhe, in schwarz und lohfarbig, werth $1.25 . . . 49c

Leichte Sandalenslippers für Kinder, schwarz und lohfarbig . . . 19c

J. O. King's und Knorall's bester 3 Cord Nähfaden, 2 Spulen für . . . 1c

Weiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend auf der Karte, für . . . 1c

Brainerd & Armstrong's und Heminway's waschbare Stickerei-Seide, 6 Stränge für . . . 1c

J. & P. Coats und O. N. T. bester 6 Cord Nähfaden, per Spule . . . 2c

Silkoton und Häkel-Garn, regulärer Preis 4c die Spule, speziell für . . . 2c

Belding Bros.' und Corticelli Knopfloch-Twist, per Dutzend . . . 4c

Outing Flanell, Fabrikrester, bis zu 10c die Yard werth, um 9 Vorm., die Yard . . . 2½c

Ganzleinene befranste Servietten, per Stück . . . 2c

Gerippte Damen-Leibchen, tief ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, um 8 Vorm., das Stück . . . 2c

Reine weiße Baumwoll-Watte, große Rollen, um 9 Vorm. . . . 2c

Fabrikanten-Rester und Muster Stücke aller Arten Waschstoffe, einschließlich Cheviots, schwarze Sateens und Futterstoffe, gute Längen, einige 10c die Yard werth . . . 1c

Fabrikanten Schnitzel und Stücke passend für Flickarbeiten, per Pfd.-Bündel . . . 3c

Männer-Taschentücher, (ganz Leinen), um 10 Vorm., Stück . . . 5c

Taffeta-Band, die beste Sorte, und Moire, Satin u. Gros Grain, 3 bis 5 Zoll breit, werth bis zu 25c die Yard, zu . . . 9c und 10c

Tisch Oeltuch-Rester, von 8 bis 9 Uhr Vormittags . . . 6½c

50c Kappen für Männer und Knaben zu . . . 8c

$1.00 Männer-Unterzeug, 48c — wollene fließgefütterte Hemden und Unterhosen, Kameelhaar Unterzeug und feines Balbriggan Unterzeug zur Auswahl, Freitag . . . 48c

Ganzseidenes Novelty Band, die neuesten Muster, fancy Checks und Streifen, gedruckt und corded Taffeta, 3½ Zoll breit, zu 14c, 12c und . . . 10c

Gasels, hübsch u. dauerhaft, in Mahagoni oder Eichenholz-Finish, zu . . . 39c

Eßzimmer-Stühle mit hoher Rücklehne, Golden Oak Finish, hübsch geschnitzt, mit Brace Arm, immer für $1.25 verkauft, zu . . . 69c

Steife Hüte für Knaben, aus feinem Pelzfilz, werth $1.25, zu . . . 39c

Damen Sommer-Corsets, gute Qualität, werth 35c, nur um 9 Uhr Vorm. . . . 15c

50c ganzwollene schwarze Serge, per Yard . . . 29c

65c ganzwollener Cheviot, per Yard . . . 29c

Weißes punktirtes Curtain Swiss, 45 Zoll breit, werth 25c die Yard . . . 15c

27zöll. fancy gestreifter Eiderdown Flanell, werth 25c, die Yard . . . 19c

36zöll. rahmfarbiger Twilled Flanell, werth 75c die Yard . . . 39c

27zöll. importirter franz. Flanell, Polka Dots, Streifen und Figuren, werth 75c die Yard . . . 29c

Balbriggan Männer-Unterzeug, werth 25c, nur von 8.30 bis 9.30 Vorm. . . . 10c

Ganzwollene Shawls, eine Job-Partie werth bis zu $3.00 . . . 98c

Cotton Fleeced Blankets, werth 25c das Stück, von 4.30 Nachmittags, Stück . . . 12½c

Groceries, Fische.
Monopole Nr. 1 Schinken, Pfd. . . . 10c
Jersey Süß-Kartoffeln, Pfd. . . . 3c
Nelson Morris' Supreme Lard, 5-Pfund-Eimer . . . 35c
J. C. Deutz Java u. Mocca Kaffee, per Pfund . . . 15c
Fancy Sorted Kaffee, Pfd. . . . 10c
Bremner's Ely Soda-Cracker, 1-Pfd. . . . 5c
Feiner Java u. Mokka Kaffee, per Pfund . . . 25c
Quaker Walbing Brand . . . 8c
Frische Fische.
Feiner Lachs, 1 Pfd. . . . 10c
Frischer Nr. 1 Weißfisch, Pfund . . . 9c
Extra fancy Columbia River Lachs, Stück . . . 16c
Frischer Heilbutt, Pfund . . . 12c

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Fortsetzung.)

Unterdessen fuhr Feli, noch ganz betäubt von dem Schlage, der ihn getroffen hatte, auf der Landstraße nach Vienne-le-Château dahin. Da es in der nächsten Umgebung von Four-aux-Moines nur ganz gewöhnliche Wirthshäuser gab, hatte er sich darein finden müssen, für's Erste in jenem großen Marktflecken ein passendes Unterkommen zu suchen. Er gedachte indeß, sich dort nur vorübergehend aufzuhalten und später, nachdem er sich mit Herrn von Louëssart und Katharina darüber berathen haben würde, in Chalade eine Wohnung auszusuchen, die er nach Bedürfniß einzurichten beabsichtigte. Wohl war er überzeugt, daß der Kampf, den er nun mit seinem Vater führen mußte, von langer Dauer sein werde, allein andererseits wünschte er eben möglichst in der Nähe des Louëssart'schen Hauses zu sein.

Wie er vermuthet hatte, war das Hotel in Vienne-le-Château sehr anständig, sodaß er noch am gleichen Abend dort einziehen konnte. Am nächsten Morgen verließ er seinen neuen Aufenthaltsort schon zu früher Stunde und begab sich auf den Weg nach Four-aux-Moines. Nach den Vorfällen des vergangenen Abends war es dringend nothwendig, den Oberförster und seine Tochter von den vor sich gegangenen Veränderungen in Kenntniß zu setzen, um so mehr, als er nicht wollte, daß sie diese zuerst aus fremdem Munde erführen. Sein Weg führte ihn nothgedrungen an Harazée vorüber. Als er über den die Landstraße einfassenden Pappeln die beiden mit Epheu bewachsenen Thürmchen hervorragen sah, durchzog tiefe Trauer sein Herz. Er wagte nicht einmal, sich umzuwenden, um von Weitem das Haus zu betrachten, aus Angst, an irgend einem Fenster das verstörte, erzürnte Gesicht seines Vaters zu entdecken.

Als er die kleine Treppe zu dem grauen Häuschen hinaufstieg, schlug es 11 Uhr. Louëssart führte ihn selbst in's Speisezimmer, wo Katharina eben mit Tischdecken beschäftigt war.

Als das junge Mädchken Feli zu so früher Stunde kommen sah und einen Blick auf die Züge ihres Bräutigams geworfen hatte, ahnte sie sofort irgend ein trauriges Ereigniß und konnte eine Bewegung der Unruhe nicht unterdrücken. Auch der Oberförster betrachtete prüfend die Miene des Gastes, spielte jedoch dennoch den Erstaunten, obgleich er sich denken konnte, daß in Harazée ein Sturm ausgebrochen sein mußte, und rief: „Nun, Herr Feli, was ist denn los? Sie sehen ja ganz verstört aus!"

„Ich habe in der That einen schweren Kummer, Herr Oberförster," erwiderte Feli aufrichtig, „denn mein Vater und ich haben uns gestern nach einem heftigen Streit derart entzweit, daß ich Harazée verlassen mußte."

„Mein Gott," rief Louëssart im Tone erheuchelter Gutmüthigkeit, „was Sie sagen! Aber das wird doch wohl nicht so ernst gemeint sein und bald in Ordnung gebracht werden können!"

Schon bei Felis ersten Worten hatte Katharina ein solches Zittern befallen, daß sie eilig den Stoß Teller, den sie gerade in Händen hielt, auf den Tisch niederstellen mußte. Sie war zwar nicht im Zweifel gewesen, daß Herr von Lochères nach seiner gestrigen Unterredung mit ihr in Four-aux-Moines eine Auseinandersetzung mit seinem Sohne gehabt haben mußte, hatte sich aber doch noch immer der Hoffnung hingegeben, daß Vital im entscheidenden Moment nachgeben und die Sache nicht zum Aeußersten treiben werde. Als sie nun aber hörte, daß der junge Mann das väterliche Haus hatte verlassen müssen, war sie so erschrocken, daß sie sich an den Kachelofen anlehnen mußte und Thränen ihre Augen füllten.

„Ja, ja, glauben Sie mir," wiederholte der Oberförster gleisnerisch, „zwischen Vater und Sohn sind solche Zwistigkeiten stets vorübergehend. Sobald nur Jeder ein bißchen das Seinige dazu beiträgt, wird sich die Aussöhnung von selbst wieder anbahnen."

„Das glaube ich kaum," erwiderte Feli ernst. „Wenn Sie den Grund unseres Streites kennen, werden Sie ohne Zweifel auch meiner Ansicht sein . . . Aber, Herr von Louëssart, vor Allem muß ich Ihnen ein Geständniß machen, mit dem ich eigentlich gleich hätte beginnen sollen: Ich liebe Ihre Fräulein Tochter, sie erwidert diese Liebe und hat mich ermächtigt, bei Ihnen um Ihre Hand anzuhalten."

Der Oberförster heuchelte mit vollendeter Kunst die lebhafteste Ueberraschung.

„Ist das wahr, Käthchen?" fragte er.

Katharina nickte bejahend.

„Nun hat aber mein Vater," fuhr der junge Mann fort, „ohne mein Wissen vor meiner Ankunft in Harazée schon den Wunsch geäußert, Ihre Fräulein Tochter zu heirathen, und ein zusagendes Vresprechen erhalten, von dem ich ebenfalls nichts wußte."

„Ein Versprechen!" unterbrach ihn Louëssart, den Kopf schüttelnd . . . „das ist zu viel gesagt. . . . Ihr Vater hat allerdings seinen Antrag gemacht, worauf ich ihm indeß nur zur Antwort gab, daß ich mich dadurch sehr geschmeichelt fühle; aber weder von mir noch meiner Tochter ist ihm irgend ein bestimmtes Versprechen gegeben worden."

„Jedenfalls aber zweifelte mein Vater nicht an der Erfüllung seiner Wünsche, und als ich ihm von meinen Absichten sprach, warf er mir vor, ihn verdrängt und im Einvernehmen mit Ihnen gehandelt haben. Als ich ihm dann die Unrichtigkeit seiner Verdächtigungen bewies und auf meinem Entschluß beharrte, wies er mir die Thüre . . . Ich liebe nun aber Fräulein Katharina mehr als Alles auf der Welt und bin entschlossen, sie auch ohne die Zustimmung meines Vaters zu heirathen . Der Zweck meines heutigen Besuches ist, Sie, Herr Oberförster, um die Hand Ihrer Fräulein Tochter zu bitten."

Louëssart schüttelte noch immer unschlüssig den Kopf und murmelte: „So, so, das ist freilich eine sehr ernste und sehr schwierige Geschichte, mein Liebster. Ihr Herr Vater ist mein Freund, und ich möchte mich um keinen Preis gegen ihn verfehlen . . . Und doch würde ich mir auch wieder, wo das Glück meiner Tochter auf dem Spiel steht, ein Gewissen daraus machen, mich ihrer Liebe entgegenzustellen . . . Wenn Katharina also wirklich ihre Meinung geändert hat und Ihnen mit voller Liebe zugethan ist, so kommt es auch ihr allein zu, das entscheidende Wort zu sprechen."

Als Kaharina sich auf diese heimtückische Weise zu einer Erklärung aufgefordert sah, richtete sie sich stolz in die Höhe und sagte mit fester Stimme: „Du weißt es, Papa, daß ich Feli liebe. Ich habe gestern seinem Vater auseinandergesetzt, daß sich meine Gefühle gändert haben und ich ihn bitten müsse, mir sein Wort zurückzugeben . . . heute wiederhole ich es vor Dir: ich bin stolz darauf, daß Feli mich zu seiner Gattin erwählt hat, und werde niemals einen Andern heirathen als ihn."

„Käthchen, mein liebes Kind," entgegnete der Oberförster in würdevollstem Tone, „ich habe immer nur Dein Glück gewollt. Herr Felix von Lochères liebt Dich, Du willst ihn heirathen, da bleibt mir nichts Andres übrig, als mich zu fügen und mein Bedenken beiseite zu setzen . . . Es ist also abgemacht, Sie werden mein Schwiegersohn, aber damit sind leider die Verdrießlichkeiten für Euch Beide noch keineswegs zu Ende. Wenn Sie auch jetzt großjährig sind, mein lieber Feli, so werden Sie dennoch in Anbetracht des Widerstandes Ihres Vaters gezwungen sein, die Heirath auf gerichtlichem Wege einzuleiten."

„Ja, leider, ich weiß es wohl," sagte Feli mit einem schmerzlichen Seufzer.

„Und dies wird auch immerhin," fuhr Louëssart, der mit dem Gesetzbuch nicht besser vertraut war als der junge Mann, fort, „mindestens drei bis vier Monate in Anspruch nehmen. Bis dahin müssen wir natürlich die größte Vorsicht beobachten, was Sie gewiß begreiflich finden. Selbstverständlich wird mein Haus Ihnen ja nicht verschlossen bleiben, aber Sie können nur hin und wieder und niemals in meiner Abwesenheit hierher kommen. Ich bin der Hüter des guten Rufes meiner Tochter und will nicht, daß auch nur der leiseste Makel auf sie fällt. So lange Sie mit Ihrem Vater auf gespanntem Fuße stehen, muß ich in dieser Hinsicht ganz besonders strenge sein . . . So, nun kennen Sie meine Wünsche. Bis zum Tage der Hochzeit werden Sie Katharina nur in meinem Hause und in meiner Gegenwart sehen. Und nun auf Wiedersehen ! Verzeihen Sie, wenn ich Sie nicht bitte, das Gabelfrühstück mit uns einzunehmen . . . Käthchen, begleite Du Herrn von Lochères bis nach der Hausthüre!" —

Kaum befanden sich die beiden jungen Leute allein auf dem Hausflur, als sich ihre Hände in innigem Druck zusammenschlossen.

„Katharina," sagte Feli, „ist es möglich? Wir sollen uns nie mehr allein sehen?"

Das dem jungen Mädchen eigene schelmische Lächeln umspielte jetzt wieder ihre Lippen.

„Papa hält gerne solch feierliche Reden," flüsterte sie, „das weißt Du ja, man braucht sich aber nicht so genau daran zu kehren . . . So oft das Wetter schön ist, werde ich Nachmittags an den Kreuzstein hinaufkommen; Du kannst Dich darauf verlassen, mich dann dort zu finden. Also, auf baldiges Wiedersehen! Habe mich nur immer von ganzem Herzen lieb, so wie ich Dich liebe! . . ."

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

So oft sich die Damen des Nähvereins bei Frau von Brossard versammelten, beklagten sie sich über die Enge des kleinen Salons der lebhaften Wittwe. Im Winter war es ja noch eher zu ertragen, aber im August und vollends bei schwüler Temperatur erstickte man fast in der kleinen, mit Möbeln ausgepfropften Wohnung, die die Vorsteherin des Vereins in ihrem Wittwenstande inne hatte. Das winzige Empfangszimmerchen war durch kleine Sessel, seidengepolsterte Fauteuils aller Art, durch Ziertischchen und Schränkchen fast ganz versteckt. Auf dem Kamin, den Etagèren und in den Glasschränken standen wie in einem Trödlerladen eine Unmenge werthloser Gegenstände umher, die von den weltlichen Vergnügungen der einst hübsch gewesenen Frau Zeugniß ablegten: Fächer, Bonbonnieren, Blumenhalter, Arbeitstäschchen, Kotillontrophäen — Alles abgeschlossen und altmodisch — die verblaßten Andenken und Reliquien einer vergangenen Zeit, an denen aber Frau von Brossards ganzes Herz hing, da sie ihr von den Freuden und Triumphen ihrer Jugend erzählten.

Um sich in diesem dumpfigen Raume wenigstens etwas frische Luft zu verschaffen, hatte man die Thüre, die in ein ebenfalls sehr kleines Speisezimmer führte, geöffnet, sodaß durch dessen offenes, nach Norden gehendes Fenster wenigstens ein klein wenig Kühle zu den über ihre Nähereien gebeugten Frauen hereinkam.

Die Damen waren heute vollzählig, denn Fräulein von Louëssart, die den Verein seit Juli nicht mehr besucht hatte, was als Abtrünnige betrachtet und durch Frau Obligitte — auch die Tochter eines jener adligen Glashüttenbesitzer, die einen Sanitätsoffizier geheirathet hatte — ersetzt worden. Diese Frau Obligitte war eine schmächtige, kleine Frau mit harmlosem, etwas einfältigem Gesicht, die sich trotz ihrer fünfund vierzig Jahre ein sehr kindliches Wesen bewahrt hatte und bei der geringsten Kleinigkeit wie ein Backfisch erröthete.

(Fortsetzung folgt.)

— Immer dieselben. — Fremdenführer: Hier sehen Sie die Ruinen einer Universität. Es soll da nicht geheuer sein. Die Leute erzählen, daß die längst verstorbenen Professoren allnächtlich einviertel ein Uhr erscheinen und . . . ." — Tourist: „Um einviertel ein Uhr?" — Fremdenführer: „Natürlich, das akademische Viertel!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Gehet zum . . .
besten Doktor.

Geht zu den Garantie-Doktoren, 143 State Str. Es sind die besten Doktoren, und sie verlangen keine Zahlung im Voraus. Ihr könnt bezahlen, wenn die Arbeit fertig, oder wenn Ihr die Behandlung habt.

Bringt kein Geld mit.
Konsultation frei.

Besucher der Stadt, die nicht die besten Aerzte kennen, sind besonders eingeladen, vorzusprechen, ehe sie weniger tüchtigen Aerzten hohe Gebühren für Untersuchung bezahlen. Die Offices der Garantie-Doktoren sind die größten und feinsten in Chicago. Sie haben die großen X-Strahlen, um die Krankheit zu finden.

Männer mit Schwäche im Rücken, Varicocele, Hydrocele, allen Anzeichen von frühzeitigem Verfall oder verlorener Mannbarkeit. Dauernd geheilt.

Brüche dauernd geheilt ohne Operation. Konsultirt uns, ehe Ihr jemand anders hohe Gebühren bezahlt. Keine Zahlung, bis geheilt.

Krebs und Geschwüre entfernt ohne Messer oder Blutverlust mittelst einer neuen Kur. Sprecht vor oder schreibt wegen Bedingungen.

Taubheit Die neue elektrische Behandlung stellt das Gehör wieder her und beseitigt Ohrenklingen. Vernachlässigt niemals Taubheit oder laufende Ohren.

Frauen Euer Kopfweh, weibliche Schwäche, kann schnell kurirt werden. Leidet nicht länger. Alle, die nicht vorsprechen können, sollten wegen einer freien Probe-Behandlung schreiben.

The Guaranty Doctors,
148 State Str., 2. Floor.
Offen jeden Tag und Abends. Sonntags, 9—1.

Keine Schmerzen. Kein Gas.
Drox O Zone.

Größte Entdeckung des Zeitalters für schmerzloses Zähneziehen. ... wundervolle Mittel ... schmerzlos ...

Bestes Gebiß Zähne $1
Gold-Kronen $1

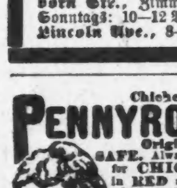
Silber-Füllungen 25c Gold-Füllungen 50c
Untersuchung frei. Zähne ziehen frei.

Bringt diese Anzeige mit ... von Dr. Owens ...

CHICAGO DENTISTS, 211 State Str.
15 Jahre Erfahrung. Keine Lehrlinge angestellt.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. ... Zimmer 604, ... Lincoln Ave., ...

Chichester's English
PENNYROYAL PILLS
Original and Only Genuine.

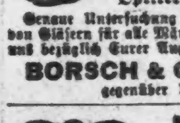


SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. ... Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, Phila., Pa.

Please reply in English.

Heilt Euch selbst

... Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultation frei.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser ... Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

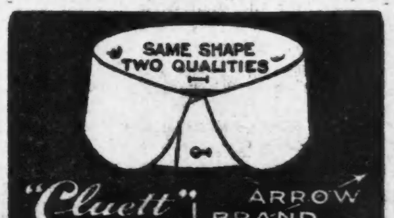
Brüche. ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, ...

... nur Drei Dollars ...

Dr. EHRLICH, ...

Dr. J. KUEHN, ...



"Cluett" ARROW BRAND
NOVARA | WARCLIF
25¢ each | 2 for 25¢
CLUETT, PEABODY & CO. MAKERS

Gelbe Rasse in Sibirien.

Von Ernst Teja Meyer.

Bei der gegenwärtigen Lage in Ostasien sei auf die, ziemlich unbekannte Thatsache hingewiesen, daß der Zufluß von Chinesen nach Sibirien in den letzten Jahren außerordentlich stark zugenommen hat. Die heftigen Klagen darüber steigerten sich derartig, daß man aus Petersburg eine besondere Kommission entsandte, um Erhebungen anzustellen. Da hat sich erwiesen, daß bei weitem mehr Chinesen im Amurgebiet sich befinden, als von der russischen Behörde registrirt sind, bezw. registrirt werden konnten, denn sie verstehen, sich der Kontrolle überaus raffinirt zu entziehen. Eine solche Kontrolle ist bei den langen Grenzstrecken an der Mandschurei und am Amurgebiet naturgemäß sehr schwer durchzuführen, noch viel schwerer, als in Nordamerika.

Vor Beginn des Baues der ostsibirischen Bahn gab es auf russischem Gebiet fast gar keine Chinesen, aber mit einem Schlag änderte sich das, sobald der Bahnbau in Angriff genommen wurde. Es erschienen chinesische Händler, Klein-Handwerker und besonders massenhaft Arbeiter, welche die russischen Arbeiter bald zu verdrängen vermochten da sie mit weit geringerem Lohn zufrieden waren. Die, beim Bau der Transbaikalbahn für Holzbauten, Stein- und Erdarbeiten ausgeworfenen Voranschläge konnten bedeutend herabgesetzt werden, da die Chinesen für den vierten Theil des veranschlagten Lohnes die Arbeit übernahmen und, was besonders in's Gewicht fiel, stets in wenigen Tagen in jeder gewünschten Zahl am Arbeitsort zu haben waren. Das „Artel“-Wesen (Arbeitsgenossenschaft) ist den Chinesen sehr wohl bekannt. Ein Chinesen-Artel ist aber von vornherein einem russischen schon dadurch überlegen, daß er ganz gut einige Monate lang ohne Arbeit bestehen kann.

Die Frage, ob der Zufluß von Chinesen in die russischen Gebietstheile dem russischen Handel schaden und den Volkswohlstand erschüttern wird, ist ohne Zaudern sofort zu bejahen, dagegen die Frage nach Abhilfe durchaus nicht kurzer Hand zu lösen. Auf der ganzen Strecke von Irkutsk bis Bogorodsk kaufen die Chinesen heimlich das, an den russischen Fundorten nicht legal gewonnene sogenannte Raubgold auf, natürlich zu äußerst niedrigem Kurs, und bringen es nach China. Hierdurch wird Rußland und seine Bevölkerung doppelt geschädigt, allgemein volkswirthschaftlich und direkt finanziell. Ein weiterer Uebelstand ist der Vertrieb von chinesischem Branntwein, dem „Chansin“, der, halb so theuer wie der russische Schnaps, sich von diesem nur durch einen anfangs widerlichen Geruch unterscheidet, an den sich aber der wenig wählerische russische Arbeiter bald gewöhnt. Ganz selbstverständlich sind unzählige kleinere und größere Spitzbübereien, in denen die geriebenen Schlitzaugen Meister sind, und ebenso selbstverständlich ist, wohin in aller Welt Chinesen kommen, das Einschleppen ekelhafter, ansteckender Krankheiten und demoralisirender Laster.

Das sind so einige Mißstände. Der gefährlichste Hauptpunkt bleibt immer das billige Arbeitsangebot der Chinesen, wodurch bei dem sonst so gutmüthigen, phlegmatischen russischen Tagelöhner ein wilder Haß erzeugt wird gegen die Konkurrenten von der gelben Rasse. Geholfen gegen die Fluth der Chinesen-Einwanderung haben bisher alle Maßregeln so gut wie garnicht, selbst nicht die echt russische ultima ratio, daß, wer von den gelben Burschen ohne Paß gefaßt wurde, furchtbar verprügelt über die Grenze flog; sobald der biedere Li oder Pi oder Chin nur wieder kriechen kann, schleicht er an einer anderen Stelle sich wieder über die Grenze ein.

Fest absperren könnte man vielleicht allenfalls das Transbaikalgebiet, bei der Mandschurei ist das aber ganz unmöglich. Schon vor Jahr und Tag sprach man in russischen Regierungskreisen ganz unverhohlen von einer „chinesischen Gefahr“, und welche Wichtigkeit man der Sache beilegte, und mit Recht, geht daraus hervor, daß man der Untersuchungskommission Männer beigab, wie z. B. Lewiteff, den bekannten National-Oekonomen. Die Erhebungen sind sehr gründlich durchgeführt, aber sie haben eben nur die Thatsachen klargestellt; irgend einen greifbaren guten Rath oder aussichtsvolle Vorschläge zur Abhilfe hat die Kommission auch nicht zu geben vermocht. Man hofft allerdings, daß durch das Zuströmen und Ansässigwerden von Europäern im Amurgebiet und Transbaikal-Distrikt die Chinesen schließlich doch zurückgedrängt werden. Kürzlich sind auch noch wieder neue Verfügungen in dieser Hinsicht ergangen, beträchtliche Erleichterungen für Einwanderer nach Sibirien, wie z. B. nur ein Viertel Bahnfahrt, Bauholz, Saatgut, Geräthe und sogar Maschinen vom Staat auf Kredit und dergleichen mehr. So dürfte sich die Einwanderung in diese so außerordentlich kulturfähigen und aufgewandten Fleiß so reichlich lohnenden weiten Gebiete sicherlich stark weiter heben. Schließlich wird ohne Zweifel der jetzige Krieg auch nicht unerheblich dazu beitragen.

Apothekerei-Geschichtliches.

Ueber die Entstehungsgeschichte der Apotheke und des Apothekers macht ein Mitarbeiter der „Pharmazeutischen Zeitung“ anziehende Mittheilungen, die bis auf die älteste Zeit zurückgehen.

Im alten Griechenland war zunächst das Wort Pharmazie, das wahrscheinlich aus dem Egyptischen stammt, die wesentliche Bezeichnung für die Apotheker-Kunst, während unter einer Apotheke überhaupt ein Aufbewahrungsort verstanden wurde. So kam es, daß als Apotheken auch im kaiserlichen Rom verschiedene Räume bezeichnet wurden, im Besonderen diejenigen, in denen der Wein im oberen Theile des römischen Hauses in gleichmäßiger Mittelwärme gelagert wurde. Die erste wirkliche Apotheke entstand wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. unter dem persischen König Sapor II., der sie in der Stadt Dschondisabur zu Ehren seiner Gemahlin, einer Tochter des Kaisers Aurelian, gründete. Der große Almansur schuf später in Bagdad zugleich in einer hohen Schule auch medizinische Anstalten und eine Apotheke, und der ehrende Beiname Ibn-el-Attar, bedeutete für den Araber soviel als „Sohn des Apothekers“.

Gesetze gegen mißbräuchische Anwendung der Arzneibereitung wurden schon sehr früh erlassen unter Kaiser Theodosius um 380, und später unter Justinian. Im Mittelalter kam dann auch diese Kunst mehr an die Geistlichkeit zurück, wo die Apotheker den Namen von „Stationen“ erhielten. Die erste wirkliche Medizinalverordnung, auf der alle späteren beruhen, wurde im 13. Jahrhundert von Kaiser Friedrich II. erlassen, und hier zum ersten Male die Arbeitstheilung zwischen Arzt und Apotheker ausgesprochen. Die Apotheker hießen damals entweder Stationarii nach den mittelalterlichen Stationen, den Klosterapotheken oder Konfektionarii, was aber selbstverständlich nichts mit dem heutigen Begriff der Konfektionäre zu thun hat, wohl aber mit dem Konfekt in Verbindung zu bringen ist. Nicht nur aus dem Stande der Zuckerbäcker gingen die Apotheker hervor, sondern auch aus den Wachsziehern und Gemüsehändlern. Sie verkauften die Konfekte in Mengen als Gegenmittel für die Folgen der Trunksucht und lieferten Siegelwachs und Gewürze an die städtischen Machthaber oder fürstlichen Herren. Im Jahre 1481 ist zum ersten Male von einem „edlen Hofapotheker“ die Rede.

Besonders merkwürdig sind die Wandlungen, die das Wort Apotheke im Laufe der Zeit in verschiedenen Sprachen durchgemacht hat. Wahrscheinlich haben wenige Berliner jemals daran gedacht, daß der bei ihnen so sehr gebräuchliche Provinzialausdruck „Budike“ aus dem Worte Apotheke entstanden ist. Derselben Herkunft wird wahrscheinlich das urdeutsch klingende Wort Bottich sein. Auch die Büchsen der Apotheken sind griechischen Stammes (pyxides), und sogar die deutschen Worte Salbe, Salz, Oel weisen auf griechische Vorfahren hin, während unser Wort Zucker gar einen Urahn im indischen Sanskrit besitzt.

Vor Katarrh mußt Du Dich sorgsam hüten, der zur Schwindsucht wird, an der die Jugend stirbt. — „Wenn der Wurm schon naget an den Blüthen, wer ist Thor, zu wähnen, daß er nie verdirbt?“ — sagt Schiller. Hast Du Dich erkältet, und tritt Unverdaulichkeit, Kopfweh und eine Reihe weiterer Leiden ein, deren eines immer die Ursache des anderen ist, so wisse, daß sich diesen Uebeln durch den Gebrauch der St. Bernard Kräuterpillen sicher vorbeugen läßt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. ddsa

Ein Pariser Gewerbe.

„Laubsammler“, so nennen sich selber die Mitglieder einer Korporation in Paris, welche nicht der wirthschaftlichen Bedeutung entbehrt.

Der Laubsammler ist gewöhnlich ein früherer Arbeiter, welcher durch irgend einen Unfall die Fähigkeit verloren hat, schwere Arbeit zu verrichten. Man sieht ihn in den Wäldern um Paris auf der Suche nach grünen Bäumen und frischen Blättern. Den ganzen langen Tag schichtet er seine Ernte zu einem großen Haufen auf, den er dann Abends in die Stadt bringt.

Manche haben ihre kleine feste Kundschaft, bestehend aus Detaillisten, Butter-, Obst-, Wildhändlern, denen sie ihr Laub pfundweise für 10 Pfennig verkaufen, wobei sie bis zu 6 Mark oder 7½ Franken verdienen. Die Großhändler in den Markthallen nehmen ihnen den gesammten Tagesvorrath auf einmal für nur 4 Mark ab.

Das, wie man sieht, ziemlich einträgliche Geschäft hat noch den Vortheil, daß es das ganze Jahr hindurch „geht.“ Denn im Winter, wenn die Buchen und der Ahorn kahl geworden sind, liefern die Brombeersträuche das nothwendige Material. Dabei sind die Unkosten gering. Viele Wälder sind überhaupt Jedem zugänglich, während in den Staatsforsten allerdings nur auf Grund von Konzession, welche jährlich 10 Franken kostet, das Laubsammeln gestattet wird. Die Laubsammler sind denn auch mit ihrem Metier meist sehr zufrieden.

— Das Beste. — „Ihre Fräulein Tochter wird sich also weder mit dem berühmten Maler noch mit dem Schriftsteller verloben?“ — Kommerzienrath: „Nein, se wird sich verloben mit einem Millionärsohn; se hat eingeschlagen den goldenen „Mittel“-weg!“

— Fortsetzung. — Mann: „Ich finde die Nachbarin immer recht chic gekleidet!“ — Frau: „Chicane, weiter nichts!“

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Neue Herbst-Hüte für Männer und Golf-Kappen für Kinder

Entscheidet Euch, ob Ihr Geld zu sparen wünscht an Eurem neuen Herbst-Hut. Wir haben Hüte, die hochfein sind in Qualität und sehr modern zu ½ und ⅔ des regulären Preises. Die allerbesten Facons und Farben.

15c statt 35c, für ganzwollene Golf-Kappen für Knaben.
75c statt $1.50, für steife und Fedora-Herbst-Hüte für Männer.
$1.50 statt $2.00 u. $2.50 für Derbys und Fedoras für Männer.

Tausende von wunderschönen garnirten Hüten

99c statt $2.00, für Ladysmith und Cowboy Hüte.
99c statt $1.50, für „The Coquette“, weicher Brim, Tam Crown.
$1.69 statt $2.50, für „The Mantel“, nur in „pearl“.

Tausende von reizenden garnirten Hüten, Nachbildungen von unseren importirten Modellen, zu weniger als der Hälfte des Preises den wir für die Originale bezahlten, Hüte, welche das feine Aussehen von importirten Hüten haben, aber umgeändert und für die amerikanische Damenwelt passend gemacht, zu

3.95, 4.75, 8.00, 10.00 und 12.00

Freitag-Bargains: Droguen und Medikamente.

65c für Peruna, $1.00 Größe.
59c für Knowltons Danderine, $1.00-Größe.
67c für Paines Celery Compound.
67c für Scotts Emulsion — $1.00 Größe.
39c f. Pint-Flasche reinen Leberthran.
39c für 2 Qt. Fountain Springe, 75c Werth.
59c f. 2 Qt. Fountain Springe, 4 Röhren, sämmtl. in hölzer. Schachtel, $1.25 Werth.
9c das Stück od. 1.00 das Dtz. für Belladonna Pflaster.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitag-Bargains: Toilette-Artikel, Whisk-Brooms.

5c für Raubs Cutaneous Seife.
9c für Sanitary Zahn-Seife.
10c für Graves Zahn-Pulver.
12c für Woodburys Gesichts- oder Dental Cream.
25c für 10-reihige Haarbürsten, alles Borsten, 60c werth.
59c für Vales Haar-Tonic.
9c für 25c-werthige Zahnbürsten.
9c für 25c-werthige Whisk Brooms.

Damen Suits, Waists, Skirts

Es ist wunderbar, wenn man bedenkt, daß die Saison für die neuen Tailor-made Suits erst beginnt, aber wir wollen das Geschäft nach unserer Methode führen.

7.98 — 10.00

200 seidene Waists — 1.75

Promenaden-Röcke — 3.98

Shirt Waists — 25c, 39c, 59c

Waschbare Röcke — 49c, 69c

Knaben-, Mädchen- und Männer-Schuhe — 1.25, 1.25, 1.25, 1.00

Schul-Utensilien — Schulbücher

Spitzen zur Hälfte der Importations-Kosten

3c, 5c, 7c, 10c, 15c, 25c

September-Verkauf erster Klasse Möbel

Wir wollen, daß Ihr Eure Möbeln hier kauft, vorausgesetzt, daß wir Euch Geld sparen können. Wir sind sicher, daß wir dies thun können. Kommt her und seht. Stellt Vergleiche an.

7.75 — 8.95 — 4.25 — 2.98 — 6.98 — 2.69 — 3.49 — 8.95

September-Verkauf von Hausausstattungs-Waaren

49c — 3c — 19c — 19c — 9c — 12c — 19c — 10c — 2.29

Freitag-Bargains: Tafel-Damaste

Freitag-Bargains: Männer-Ausstattungen

Comfortables und Blankets

Freitag-Bargains: Kinder-Trachten

Gardinen-Bargains

Freitags Bargain-Basement-Spezialitäten

Kleider-Stoffe für den Herbst — Farbige Kleider-Stoffe

Partie von schwarzen Crepons — 1.00

Seiden-Werthe — 39c, 1.19

Neue Herbst-Halstrachten 49c und 98c

Taschentücher

Silberwaaren-Verkauf

Freitag-Bargains: Beste Tapeten

Photographien — 1.50 — 2.45

... Kleider ...

Umfassend Schul-Anzüge für Knaben und Männer-Anzüge und Beinkleider

Jünglings-Anzüge

Männer-Beinkleider

Billige Männer-Anzüge

Teppich-Reste

6.75 12.00 14.50 16.50

12c, 15c, 20c und aufwärts bis 60c

Musik-Bargains — 15c — 1.50

Beste Groceries zum Kostenpreise